Nr. 435. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Mittwoch, den 12. Oktober 1921. Morgen-Ausgabe.

…gspreis: M 8.00 …l. d. unſere Boten. … wochentags … Montags 1 mal. … Nichterſcheinen der … keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. …zeigenpreis: … mm Höhe (31 mm …) 1.00, außerh. des …ltungsbez. 1.10, …anzeigen 70 ₰. …amen für 1 mm … (71 mm br.) M 5.00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Entſcheidung über Oberſchleſien gefallen?

Die Folgen für das Kabinett Wirth.

GA. **Berlin**, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach den nichtamtlichen Meldungen aus Genf ſcheint eine grundſätzliche Einigung auf einen beſtimmten Vorſchlag vollzogen zu ſein. In wenigen Tagen — man ſpricht von Freitag — ſoll der deutſchen und der polniſchen Regierung die endgültige Entſcheidung über die Teilung Oberſchleſiens übermittelt werden. Ehe dieſe Mitteilung noch nicht in den Beſitz der deutſchen Regierung gelangt iſt, kann man ſachlich zu den Ergebniſſen der Genfer Beratungen noch keinerlei Stellung nehmen. Da aber leider die Befürchtung beſteht, die ſich in letzter Stunde noch verdichtet hat, daß ſie für Deutſchland ungünſtig iſt, ſo muß noch einmal auf die politiſchen und wirtſchaftlichen Folgen aufmerkſam gemacht werden, die eine ſolche Entſcheidung haben muß.

Es iſt natürlich unrichtig, wenn in der Pariſer Preſſe behauptet wird, Deutſchland benutze den Genfer Beſchluß, um ſich der Reparationszahlung zu entziehen. Daran hat bis jetzt noch niemand gedacht. Das derzeitige Kabinett ſteht vielmehr auch heute noch zu ſeinem Wort der Erfüllung, und auch die deutſche Wirtſchaft wird ihre Kredithilfe nicht zurückziehen. Nur wird ſowohl der Regierung wie der Induſtrie und dem Handel die wirtſchaftliche Möglichkeit genommen werden, ihre [illegible] in dem Ausmaß auszuführen, wie es vorgeſehen war. Wir konnten bis jetzt unſere Verſprechungen halten, trotzdem ſchon das bis jetzt Geforderte die finanziellen Kräfte der Wirtſchaft überſchritt. Aber man mußte dieſe ungeheuren Anſtrengungen machen, weil die große Hoffnung beſtand, daß der oberſchleſiſche Lungenflügel uns nicht beſchnitten wurde. Wenn durch die Genfer Operation dem Deutſchen Reiche die Luft zum Atmen eingeengt wird, dann iſt dieſes todkranke Deutſchland nicht mehr imſtande, die Arbeit zu leiſten, die man von ihm verlangt.

Der Botſchafter Dr. **Sthamer** hat in London dieſe Geſichtspunkte nochmals vorgebracht. Er hat, wie man jetzt erfährt, auch im Auftrage der Regierung die von uns geſtern bereits wiedergegebenen Gedankengänge über die wirtſchaftlichen Folgen zur Kenntnis der engliſchen Regierung gebracht, während die deutſchen Gewerkſchaften auf die engliſchen Gewerkſchaften einzuwirken verſuchten. Die deutſchen Botſchafter in Paris und Rom haben ähnliche Schritte getan. Es wird ſich nun herausſtellen müſſen, ob das Anſehen und die Sympathie im Auslande, die dem Kabinett Wirth nachgeſagt worden ſind, auch ſo niet- und nagelfeſt ſind, wie man es ſtets verſichert hat. Aber es mag ſich auch herausſtellen, was es eigentlich mit England auf ſich hat. Für England, das wieder ſein Verſtändnis für die wirtſchaftlichen Nöte bekannt hat, das ſo großen Wert auf eine möglichſt breite [illegible] der deutſchen Regierung legte, dem die Stabiliſierung des Markkurſes und andere große [illegible] ſo ſehr am Herzen liegen, für dieſes England iſt jetzt der Augenblick gekommen, die Probe auf das Exempel zu machen und einem [illegible] die Unterſchrift zu verweigern, das von vollkommener Unkenntnis der wirtſchaftlichen und politiſchen Lage getragen iſt.

Denn was wird werden nach der Annahme dieſer verfehlten Genfer Beſchlüſſe? Die wirtſchaftlichen Auswirkungen ſind bereits geſchildert worden. Die politiſchen werden die folgenden ſein: Bereits in der letzten Nachtſitzung wurde von einer bürgerlichen Seite der Antrag geſtellt, das Kabinett ſolle ſofort ſeine Demiſſion geben. Ueber dieſen Vorſchlag kann ein Beſchluß ſolange nicht gefaßt werden, als nicht authentiſches Material aus Genf vorliegt. Für heute abend wird zunächſt eine Erklärung Sthamers aus London über den Erfolg ſeines Schrittes erwartet, der heute bei einer Unterredung mit Lloyd George erfolgen ſollte. Morgen werden dann die Parteiführer mit dem Kanzler konferieren, und zwar unter Zugrundelegung der Frage: Kann unter dieſen Umſtänden das Kabinett weiter noch poſitive Politik machen? Wie ſich die bürgerlichen Parteien der Koalition dazu verhalten, iſt noch ungewiß. Die Sozialdemokraten haben die Abſicht, vor jeder Uebereilung dringend zu warnen, und ſcheinen grundſätzlich gegen einen Rücktritt Wirths zu ſein. Tritt aber, was man in parlamentariſchen Kreiſen für wahrſcheinlich hält, das Kabinett zurück, ſo werden alle ſpäteren Regierungen, ob bürgerlich oder ſozialdemokratiſch, an der gleichen Krankheit dahinſiechen und langſam zugrunde gehen: an der Unmöglichkeit, die Reparationszahlungen zu leiſten, und nur das Kabinett wird ſich durchſetzen vermögen, das bewußt die Aufgabe übernimmt, mit allen Mitteln die Reviſion des Verſailler Vertrages und des Londoner Ultimatums zu erzielen, nachdem Deutſchland die Grundlage zu ſeiner Zahlungsfähigkeit, Oberſchleſien, entzogen worden iſt.

Nach der „C. P. C." beurteilt man in parlamentariſchen Kreiſen des Zentrums die augenblickliche Lage folgendermaßen: Die Wegnahme Oberſchleſiens in dem ganzen Umfange der Pläne erſchüttert die ganze Politik Wirths. Da der Reichstag nicht verſammelt iſt, läßt ſich zurzeit die Stimmung der Parteien ſchwer wiedergeben. Mit dem Sturz des Kabinetts Wirth wäre aber auch die Koalition kaum noch aufrecht zu erhalten, wenigſtens nicht mit einem Erfüllungsprogramm.

Vertagt.

GA. **Berlin**, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Da bis in die neunte Abendſtunde irgendwelche klärenden Nachrichten weder aus Genf noch aus London eingelaufen ſind, und demnach endgültige Beſchlüſſe noch nicht gefaßt werden konnten, wurde die heutige Kabinettsſitzung gegen ½9 aufgehoben und auf morgen vormittag neun Uhr vertagt. Die urſprünglich angeſetzte Beratung des Auswärtigen Ausſchuſſes fällt morgen aus. Selbſtverſtändlich konnte in der Kabinettsſitzung auch über die Frage eines eventuellen Rücktritts eine endgültige Entſcheidung noch nicht getroffen werden, da hierfür erſt noch mit den Fraktionsführern zu konferieren wäre. Es ſcheint ſich jedoch im Kabinett die Meinung der Sozialdemokraten durchzuſetzen, daß auch bei einer ungünſtigen Entſcheidung über Oberſchleſien

der Rücktritt des Kabinetts Wirth
nicht notwendig

ſei, denn der Verluſt Oberſchleſiens oder eines Teiles infolge des Genfer Schiedsſpruches wäre nicht auf ein Verſchulden des Kabinetts Wirth zurückzuführen.

Die deutſchen Gewerkſchaftsvertreter in London.

Berlin, 11. Okt. (Drahtb.) Zu der Blättermeldung, daß eine Gewerkſchaftsvertretung nach London abgereiſt ſei, teilt der „Vorwärts" mit, daß ſich in London allerdings Vertreter der deutſchen Gewerkſchaften befinden, daß aber ihre Reiſe dahin nicht durch die neueſten ungünſtigen Nachrichten über Oberſchleſien veranlaßt ſei. Das ſchließe natürlich nicht aus, daß die deutſchen Gewerkſchaftsvertreter die Gelegenheit benutzen könnten, mit den ihnen erreichbaren Stellen auch über Oberſchleſien zu ſprechen.

Die Entſcheidung in Genf.

GA. **Genf**, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Sitzung des Völkerbundsrates dauerte bis um 8½ Uhr. Ein amtlicher Bericht wurde im auffälligen Gegenſatz zu der Vorankündigung nicht ausgegeben, und auch die Mitglieder lehnten beim Verlaſſen des Saales teils ernſt, teils lächelnd, jede Auskunft ab. Dagegen teilte noch während der Sitzung einer der Sekretäre im Auftrage des Rates mit, daß heute nichts mehr über den Verlauf der Sitzung bekannt würde. Wie ein Mitglied der Informationsabteilung des Völkerbundes erklärte, ſei die Löſung bereits erfolgt und der Rat beſchäftige ſich nur noch mit der Frage der Veröffentlichung des Beſchluſſes, die äußerſt ſchwerwiegende Folgen nach ſich ziehen könnte. Daß eine Entſcheidung der Dinge von London oder Paris abgewartet werden müſſe, ſei ganz falſch, denn die Sache ſei entſchieden. Uebrigens werden die Mitglieder des Völkerbundsrates morgen abend bereits Genf verlaſſen. Nach der Sitzung erfuhr man aber, daß ſich die Beratungen auch ſehr wohl bis morgen hinziehen können. Aus verſchiedenen Anzeichen läßt ſich der Schluß ziehen, daß ſich der Löſung in zwölfter Stunde ein ernſtes Hindernis in den Weg geſtellt hat.

Die Teilung endgültig beſchloſſen?

MTB. **Genf**, 11. Okt. (Drahtb.) Die Würfel ſind gefallen. Soeben wird an zuſtändiger Stelle definitiv beſtätigt, daß die Teilung Oberſchleſiens im Prinzip endgültig beſchloſſen ſei. Der Völkerbundsrat ſei vollkommen unabhängig zu Werke gegangen und habe kein einziges der bisherigen Teilungsprojekte zur Grundlage weiterer Beratungen gemacht. Aus der Kommiſſionsſitzung wird eine Teilungslinie hervorgehen, die ſowohl für Deutſchland wie für Polen gegenüber den bisherigen Kompromißlöſungen eine Konzeſſion bedeuten ſoll. Der Kreis Tarnowitz wird vorausſichtlich deutſch bleiben. Politiſche Geſichtspunkte ſollen bei der Entſcheidung, ſo erklärt man, endgültig ausgeſchieden ſein. Es ſei durchaus unvoreingenommene Sachverſtändigenarbeit geleiſtet worden, in dem ernſtlichen Beſtreben, beiden Teilen gerecht zu werden. Ein Kompromiß ſtellt die Löſung ſelbſtverſtändlich dar. Das iſt aber bei den gegebenen Umſtänden gar nicht anders möglich. Um den Uebergang zu den neuen wirtſchaftlichen Verhältniſſen einigermaßen möglich zu machen, werde ein Uebergangsregime unter interalliierter Verwaltung geſchaffen werden, das den Warenverkehr über die neue Grenze und die Valutaregulierung überwachen ſoll. Zu dieſem Zweck haben die Alliierten in der Botſchafterkonferenz vom vergangenen Sonntag entſchieden, militäriſche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Abſtimmungsgebiet zu treffen.

WTB. **Genf**, 11. Okt. (Drahtb.) Ueber die vom Oberſten Rat vorzuſchlagende Grenzlinie iſt naturgemäß nichts Sicheres und nichts Endgültiges zu erfahren. In Kreiſen, die dem Völkerbund naheſtehen, verlautet aber mit Beſtimmtheit, daß die Grenze ein Kompromiß zwiſchen den beiden Sforzalinien darſtellt. Danach ſollen an Polen fallen: Rybnik und Pleß, der in den Kreis Pleß ragende Südzipfel des Kreiſes Hindenburg, Kattowitz Stadt und Land, der Weſtteil des Landkreiſes Beuthen ohne die Stadt und Teile des Kreiſes Tarnowitz und Lublinitz, ohne die Städte. Was die rein deutſche Stadt Königshütte betrifft, ſo wird von einer für Polen günſtigen Löſung geſprochen. Neben den Beſtimmungen über die neue Grenze ſoll das Gutachten des Völkerbundsrates eine Fülle von teilweiſe ſehr verwickelten Beſtimmungen enthalten über techniſche und wirtſchaftliche Fragen, deren redaktionelle Ausarbeitung auf große Schwierigkeiten ſtößt. Von den Mitgliedern des Völkerbundsrates wird jede weitere Auskunft über die Grenzlinie verweigert.

Das paſſive England.

WTB. **Paris**, 11. Okt. (Drahtb.) Wie der Genfer Sonderberichterſtatter des „Temps" meldet, dementiere man in Genf, daß die engliſche Regierung gegen eine für Polen zu günſtige Löſung eine Art Veto einlege. Die Londoner Regierung habe ebenfalls, wie die Pariſer, die römiſche und japaniſche, die Frage dem Völkerbundsrat übergeben und werde ſich der Entſcheidung des Rates beugen.

WTB. **London**, 11. Okt. (Drahtb.) Die Blätter weiſen in Telegrammen aus Berlin auf die in Deutſchland herrſchende gefährliche Spannung bezüglich der erwarteten Entſcheidung des Völkerbundsrates in der oberſchleſiſchen Frage hin. Die Beratungen zwiſchen dem Miniſter des Aeußeren Dr. Roſen und dem deutſchen Botſchafter in London Sthamer und die unmittelbar darauf erfolgte Rückreiſe des Botſchafters nach London werden hervorgehoben.

Der Berliner Berichterſtatter der „Daily News" ſchreibt unter Bezugnahme auf die letzte Verzögerung, durch die dauernde Verſchiebung der oberſchleſiſchen Entſcheidung durch die Alliierten würde der Bogen überſpannt. Wenn die Entſcheidung in der oberſchleſiſchen Frage ungünſtig für Deutſchland ſich erweiſen ſollte, müßte das Schlimmſte befürchtet werden. Der diplomatiſche Berichterſtatter der „Daily News" ſchreibt,

Der Viererausſchuß in Genf habe den Entſchluß ſo gut wie getroffen. Der Entſchluß ſei von Balfour und Bourgeois prinzipiell angenommen worden. Gewiſſe Einwände ſeien von italieniſcher Seite erhoben worden, die jedoch nicht als ernſt angeſehen würden. Selbſt, wenn Italien darauf beſtehen würde, würde dies nur bedeuten, daß die Anempfehlung des Rates auf einen Mehrheitsbeſchluß, nicht auf einen einſtimmigen Beſchluß gegründet ſein würde.

Der diplomatiſche Berichterſtatter des „Daily Chronicle" ſchreibt,

Die Meldung aus Genf, daß in letzter Stunde verſucht würde, die bevorſtehende Entſcheidung des Völkerbundsrates in der oberſchleſiſchen Frage zu beeinfluſſen, entſpreche nicht den Tatſachen. Ueber die Art der Verhandlungen iſt nichts Endgültiges bekannt. Die Hinweiſe darauf vermehrten ſich jedoch, daß der Völkerbundsrat mehr oder weniger einen Ausgleich zwiſchen den beiden entgegengeſetzten Anſichten ſuche. Es brauche kaum geſagt zu werden, daß eine ſolche Löſung vom britiſchen Standpunkt aus nicht als befriedigend angeſehen werden könnte, einfach aus dem Grunde, weil ſie nach der britiſchen Anſicht mit einer dauernden Stabilität jener ſchwierigen und gefährlichen Ecke in Europa nicht vereinbar ſein würde. Sollte es eine formelle Entſcheidung des Völkerbundes ſein, ſo werde England ſie annehmen müſſen. England habe ſich gebunden und könne keine Einwände erheben. Ein größere Frage komme jedoch in Betracht. Es würde unglücklich ſein, wenn in der Geſchichte des Völkerbundes ein Präzedenzfall geſchaffen würde, indem der Bund eine ſchiedsrichterliche Entſcheidung treffe. Die ausgleichende Art wie das günſtige Preſtige des Völkerbundes als ſchiedsrichterliche Körperſchaft hängen in großem Maße von der Güte der Entſcheidung ab, die in Fragen dieſer Art gefällt werden.

Keine Konferenz des Oberſten Rates.

GA. **Paris**, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Uebereinſtimmend berichten die Blätter, daß eine Konferenz des Oberſten Rates zur Verkündigung der Entſcheidung nicht zu erwarten iſt, ſondern daß die Verbündeten hoffen, ſich auf normalem diplomatiſchen Wege zu verſtändigen. Es bleibt abzuwarten, ob dieſe franzöſiſche Auffaſſung von den anderen Verbündeten, beſonders von England, geteilt wird. Ein Mitarbeiter des „Intranſigeant" will im Miniſterium des Aeußern erfahren haben, daß der geſtern dem Völkerbundsrat überreichte Bericht der Viererkommiſſion keinen beſtimmten Vorſchlag, ſondern verſchiedene Löſungsmöglichkeiten enthalte.

Tiroler Autonomiebeſtrebungen.

Die von Tag zu Tag ſich ſteigernde Finanznot in Oeſterreich droht für Wien und die einzelnen Länder zur Kataſtrophe zu werden. Die berühmte „Kreditaktion", auf die man monatelang alle Hoffnungen ſetzte, hat ſich nicht verwirklichen laſſen, und nun ſcheint der allgemeine wirtſchaftliche Zuſammenbruch unabwendbar. Die Länder, die ohnedies für die Bundeshauptſtadt Wien — das die Sammelſtätte des weſtlichen und öſtlichen Schiebertums geworden iſt — nicht viel übrig haben, ſuchen vor dem Hereinbrechen der Sintflut zu retten, was zu retten iſt, und richten Dämme auf, um die einheimiſche Bevölkerung vor der Ausplünderung und dem Ausverkauf nach Möglichkeit zu ſchützen. In Tirol hat die Landesregierung bereits ein allgemeines Ausfuhrverbot erlaſſen, damit das Land nicht von den notwendigſten Lebensmitteln und Gebrauchsgegenſtänden entblößt werde. In Innsbruck will man ſich offenbar nicht in den Strudel neuer Wirren hineinziehen laſſen, die durch den Zuſammenbruch in Wien — der wirtſchaftliche wird den politiſchen nach ſich ziehen — mit Naturnotwendigkeit entſtehen müſſen.

Zur Beurteilung der öſterreichiſchen Verhältniſſe darf man nicht Wien und die Wiener Parteien als Maßſtab nehmen. Draußen im Lande, in Oeſterreich, in Kärnten, in der Steiermark und nicht zuletzt in Tirol, haben Menſchen und Dinge einen ganz anderen Anſtrich. Die ehemaligen Kronländer wollen von der Wiener Mißwirtſchaft nichts wiſſen. Sie leben ihr eigenes Leben und warten, bis die innerpolitiſche Entwicklung ihnen das Recht und die Möglichkeit gibt, ihr Schickſal in die eigene Hand zu nehmen. In den letzten Tagen ſind über die Lage in Tirol und über Beſtrebungen des Tiroler Volkes, ſich von der Wiener Bundesregierung abhängig zu erklären, Meldungen verbreitet worden, die wegen ihrer teils ſenſationellen, teils phantaſtiſchen Form von vornherein die ſtärkſten Zweifel gerechtfertigt erſcheinen laſſen. Von Wien aus wurde berichtet, daß eine offizielle Deputation aus Tirol in Berlin bei der Reichsregierung vorgeſprochen habe, um von ihr die ſofortige Proklamierung des Anſchluſſes Tirols an das Deutſche Reich zu verlangen. Die Reichsregierung habe dieſes Erſuchen zurückgewieſen und der Deputation nahegelegt, von ihren Beſtrebungen Abſtand zu nehmen, da augenblicklich keine Ausſicht vorhanden ſei, daß die Entente den Anſchluß des ganzen öſterreichiſchen Staates an Deutſchland zulaſſen würde, ein Anſchluß einzelner Länder an Deutſchland jedoch gegen den Beſtand Oeſterreichs gerichtet ſein würde. Auch mit monarchiſtiſchen Kreiſen in München ſoll verhandelt worden ſein, um Tirols Anſchluß an Bayern durchzuſetzen, und zwar unter der gleichzeitigen Wiedereinſetzung der Dynaſtie Wittelsbach. Die Tatſache, daß dieſe nur allzu durchſichtigen Tendenzmeldungen von beſtimmten Kreiſen in Wien ausgehen und, wie ein geſchickt zugeworfener Ball, von gleichgeſinnten Zeitungen in Deutſchland aufgegriffen und zu ganz beſtimmten Zwecken verwertet werden, läßt allein ſchon ihre wahre Bedeutung erkennen.

Wie in ganz Oeſterreich, ſo weiſen auch die Parteiverhältniſſe in Tirol eine beſondere Struktur auf, die der Außenſeiter aus dem Deutſchen Reiche nur an Ort und Stelle ſtudieren und verſtehen lernen kann. Ihre Kenntnis aber iſt Vorausſetzung, um die Bewegung im Lande, die ſich jetzt ſtärker bemerkbar macht, und das Gegenſpiel der Kräfte richtig einzuſchätzen. Die zwei bürgerlichen Parteien, die chriſtlich-ſoziale und die großdeutſche, zerfallen hier in verſchiedene Unterabteilungen, je nachdem die einzelnen Gruppen Stellung zu den wichtigſten Problemen des Landes einnehmen. Vollſtändig geeint iſt nur die ſozialdemokratiſche Partei. In der Anſchlußfrage tritt ſie für den Anſchluß Oeſterreichs an Deutſchland ein, verwirft aber den länderweiſen Anſchluß und iſt nicht aus nationalen Gründen anſchlußfreundlich, ſondern nur aus Intereſſen der Parteipolitik — um an der Machtſtellung der deutſchen Sozialdemokratie Anteil zu haben! Sie weiß genau, daß in Oeſterreich die Sozialdemokratie längſt den Höhepunkt ihrer Macht erreicht hat und daß ſie wegen der Stärke der bürgerlichen Gegnerſchaft niemals hoffen kann, eine entſcheidende dominierende Stellung zu erreichen. Was die großdeutſche Partei angeht, ſo zerfällt ſie zunächſt in die ſogenannte „alldeutſche Gruppe", deren führendes Organ die Zeitung „Alpenland" iſt. Die alldeutſche Gruppe iſt nicht übermäßig zahlreich, übt aber durch die bedeutenden Mittel, über die ſie verfügt, einen verhältnismäßig großen Einfluß aus. An zweiter Stelle ſteht innerhalb der großdeutſchen Partei diejenige Gruppe, die den Anſchluß an Bayern erſtrebt. Dieſe Gruppe geht in allen außerparlamentariſchen Maßnahmen Hand in Hand mit der gleich gerichteten Gruppe der chriſtlich-ſozialen Partei. Beide zuſammen ſtellen einen ſehr anſehnlichen Block dar. Allerdings haben dieſe Beſtrebungen der Vereinigung Tirols mit Bayern in der jüngſten Zeit einen ſehr ſtarken Stoß durch den Rücktritt des Miniſteriums Kahr erhalten. Seitdem auch Bayern den Schauplatz innerpolitiſcher Parteikämpfe bildet und ſomit nicht mehr als die vorbildliche „Ordnungszelle" gilt, hat die Begeiſterung für das Ziel einer einſeitigen Vereinigung Tirols mit Bayern weſentlich nachgelaſſen. Die Vorkämpfer dieſer Idee ſind es, die in den letzten Tagen den Plan einer Autonomie Tirols erwogen haben. Als dritte

Gruppe innerhalb der großdeutſchen Partei in Tirol iſt dann die breite Maſſe der Idealiſten anzuſehen, die einen Anſchluß an Deutſchland aus rein nationalen Gründen erſtreben, und zwar in der Form, daß Tirol dem Reiche als ſelbſtändiger Bundesſtaat angegliedert werden ſoll. Was endlich die Chriſtlich-ſoziale Partei, die weitaus ſtärkſte im Lande, betrifft, ſo iſt in ihr zunächſt der altöſterreichiſche Flügel auszuſcheiden, deſſen Führung Hofrat Schöpfer innehat. Dieſe Gruppe ſteht dem Anſchlußgedanken völlig ablehnend gegenüber, weil ſie zunächſt als ihr Ideal die Wiedererrichtung der öſterreichiſch-ungariſchen Monarchie erſtrebt. Dieſe Gruppe hat beſonders viele Anhänger in den Landgemeinden und zählt den größten Teil des Klerus in ihren Reihen. Als zweite Gruppe der Chriſtlich-ſozialen Partei kommt jene in Betracht, die den Anſchluß an Bayern erſtrebt, wie die gleichgerichtete Gruppe der Großdeutſchen. Allerdings gibt es auch unter der Chriſtlich-ſozialen Partei einzelne, die den Anſchluß an das Reich im allgemeinen erſtreben.

Die neueſte Wandlung der Dinge, die dazu geführt hat, daß bedeutende und einflußreiche Gruppen an die Stelle der Anſchlußbewegung eine Art Autonomiebewegung ſetzten, blieb auch auf den konſervativen Flügel der Chriſtlich-Sozialen nicht ohne Einfluß. Suchen die früheren Anhänger eines Anſchluſſes an Bayern in der gegenwärtigen Tendenz wenigſtens den erſten Teil ihrer Forderungen, nämlich die Trennung von Wien, zu erreichen, ſo ſehen die letzteren hierin ein Mittel zur Trennung Tirols von der Republik und erhoffen im autonomen Tirol die Bildungszelle des zu reſtaurierenden Kaiſerreichs Oeſterreich zu ſchaffen.

Die Bewegung iſt zurzeit noch ganz außerordentlich im Fluß, ſo daß allerlei Ueberraſchungen durchaus nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegen. Das Kommando der Tiroler Heimwehren, das teils in den Händen der altöſterreichiſchen Partei, teils in jenen der bisherigen Bayernfreunde ruht, hat, wie bekannt, bereits eine Aufforderung erlaſſen, daß ſich alle Tiroler Patrioten um die Heimwehren zu einer großen Selbſtſchutzorganiſation vereinigen ſollen. Der Landesregierung wurde ein Ultimatum geſtellt, ſehr energiſche Sondermaßnahmen zu treffen, um Tirol vor den Folgen eines von ihnen erwarteten wirtſchaftlichen Zuſammenbruches Oeſterreichs zu bewahren. Dieſer Auftakt läßt wichtige Ereigniſſe für die nächſte Zeit erwarten. db.

Eine Kundgebung de Valeras.

GA. London, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Heute beginnt die Iriſche Konferenz. Aus dieſem Anlaß hat de Valera eine Proklamation erlaſſen, in der er ſagt:

„Alle Iren haben den brennenden Wunſch, den jahrhundertelangen Konflikt zwiſchen den Herrſchern Englands und dem iriſchen Volk glücklich beendet zu ſehen. Aber ſie wiſſen, daß die Beendigung des Konfliktes nicht von ihrem eigenen Willen abhängt. Wir haben unſererſeits nur für unſer Recht gekämpft, das in keiner Art unbeſiegbar iſt und das daher weder verlaſſen noch durch Kompromiſſe abgeſchwächt werden kann. Der einzige Friede, der dieſen Kampf wirklich beendigen kann, muß ein Friede ſein, der mit dem Recht unſeres Volkes in Einklang ſteht und eine Freiheit garantiert, die die Leiden wert iſt, die wir ſeinethalben auf uns genommen haben. Ein ſolcher Friede wird nicht leicht zu erreichen ſein. Die Forderung, auf der Irland mit Recht beſteht, iſt Jahrhunderte hindurch verſagt worden. Es iſt unwahrſcheinlich, daß dieſe Forderung jetzt aufgegeben wird. Aber der Friede und dieſe Forderung ſind unvereinbar. Unſere Abgeordneten wiſſen, daß ihre ganze Klugheit und Geſchicklichkeit nichts nützen wird. Wir hegen daher keine törichten Hoffnungen. Auch das Volk ſollte das nicht tun. Der Friede, der dieſen Konflikt beendigen wird, wird nicht durch die ſtaatsmänniſche Klugheit der Führer geſichert werden, ſondern durch die feſte Entſchließung eines eng zuſammengeſchloſſenen Volkes lieber zu ſterben, als die gerechte Freiheit aufzugeben."

Die neuen Verhandlungen.

WTB London, 11. Okt. (Drahtb.) Die iriſche Konferenz wurde heute vormittag eröffnet. Chamberlain war wegen Unpäßlichkeit nicht erſchienen. Als Sprecher der engliſchen Abordnung begrüßte LloydGeorge die Iren, in deren Namen Griffith antwortete. Die Delegierten gingen ſofort an die Arbeit. Ueber die Konferenz werden vermutlich nur ganz knappe amtliche Berichte veröffentlicht. Die iriſchen Mitglieder wurden bei ihrer Ankunft von einer großen Zahl Landsleute, die in der Downingſtreet verſammelt waren, begeiſtert begrüßt.

* * *

Grey gegen die Regierung.

GA London, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Lord Grey hat zum erſtenmale ſeit ſeinem Rücktritt im Jahre 1916 eine politiſche Rede gehalten. Er griff die jetzige Regierung hart an und ſagte u. a.: Die Koalition war für Kriegszwecke berechtigt, aber für den Frieden brachte ſie keine einheitliche Politik mit ſich. Sie ging von einer Politik zur andern über. Auf allen Gebieten hätte die Regierung von einer Politik zur andern hin und her gewechſelt und dadurch das Vertrauen der Oeffentlichkeit verſcherzt. Dieſe Lage iſt übrigens ſehr koſtſpielig für uns, wie z. B. in der ruſſiſchen und meſopotamiſchen Frage und auf anderen Gebieten, wo Hunderte von Millionen nutzlos vergeudet worden ſind. Der Redner wünſchte ſodann, daß die iriſchen Verhandlungen von Erfolg begleitet ſein mögen. Er warf den Sinnfeinern vor, daß ſie monatelang durch ihre Handlungsweiſe große Erbitterung hervorgerufen hätten. Die einzig greifbare Löſung ſei die Verleihung der Rechte eines ſelbſtändigen Dominions.

Clémenceau ſorgt für Nachruhm.

Clémenceau hat in Mouilleron-en-Pareds ein zweites Denkmal enthüllt, das die Stadt Paris ihm zum Geſchenk gemacht hat, und das er nun in ſeiner Heimat aufſtellen ließ. Es ſtellt einen Tiger dar, der einen Adler niederzwingt. Clémenceau ſprach hauptſächlich von der Einigkeit der Franzoſen untereinander; außer ihm ſprachen vier Abgeordnete und ein Senator.

Das Hin und Her in Kleinaſien.

WTB. Athen, 11. Okt. (Drahtb.) Der Heeresbericht vom 8. Oktober beſagt, daß die große Schlacht, die am 30. 9. im Abſchnitt von Afium Karahiſſar begann, mit einem Siege der Griechen endete. Die Türken, die im Norden von großen griechiſchen Streitkräften bedroht werden, ziehen ſich auf der ganzen Linie nach Oſten und Südoſten zurück.

Preußiſcher Landtag.

ndr. **Berlin**, 11. Okt. (Drahtb.)

Auf der Tagesordnung ſtand zunächſt die Anfrage der Deutſchen Volkspartei betreffend die Weigerung einzelner Gemeinden, ihre Beamten den Staatsbeamten in gleicher Stellung in den Bezügen gleichzuſtellen. Die Antwort der Regierung führt dieſe Weigerung auf die äußerſt beſchränkte Finanzlage der Gemeinden zurück.

Die Anträge des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Deutſchnationalen Volkspartei und der Deutſchen Volkspartei auf Neuregelung der Lohnzuſchläge zur Herſtellung der geſetzlichen Verhältniſſe zu den Bezügen der Beamtenanwärter und -Anwärterinnen und der Lehramtsbewerber und der Lehramtsbewerberinnen gingen an den Beamtenausſchuß.

Zur Beratung des Antrages Dr. von Kries (Deutſchnat.) über Maßnahmen zur Aufbeſſerung der Bezüge der aus dem oberſchleſiſchen Gebiet nach Deutſchland verzogenen Ruhegehaltsempfänger des mittleren Staatsdienſtes und deren Hinterbliebenen beantragte der Beamtenausſchuß, dieſen Ruhegehaltsempfängern Ruhegehälter bezw. Zuſchläge zu dieſen vom 1. April 1921 an bis zur Höhe der den entſprechenden Klaſſen ſtaatlicher Ruhegehaltsempfänger zu zahlenden Bezüge zu gewähren, wenn und ſoweit nicht Ruhegehälter bezw. Zuſchläge in der gleichen Höhe von den zur Zahlung verpflichteten Körperſchaften gewährt werden und die Hinterbliebenen dieſer Ruhegehaltsempfänger dementſprechend bedacht werden.

Das Haus ſtimmte dem Ausſchußantrage ohne Debatte zu.

Ein Antrag der Deutſchnationalen Volkspartei verlangt für

Oſtpreußen

Frachtermäßigung für landwirtſchaftliche und kaufmänniſche Erzeugniſſe, insbeſondere Dünger, Kohlen, Maſchinen und Lebensmittel.

Ein Antrag der Deutſchen Volkspartei beantragte, um der oſtpreußiſchen Bevölkerung eine billigere Lebenshaltung zu gewährleiſten, die ſchleunige Bereitſtellung der geplanten Beihilfe für den Abbau der Preiſe für Kohlen, Lebensmittel, Düngemittel uſw. aus dem Reich.

Abg. Wormit (Deutſchnat.) begründete nachdrücklich den Antrag ſeiner Fraktion.

Abg. Steffens (Dtſch. Vp.) befürwortete den Antrag ſeiner Partei.

Ein Vertreter des Handelsminiſteriums erklärte zu dem deutſchnationalen Antrag, daß eine Frachtermäßigung für Oſtpreußen einen ſtarken Einnahmeausfall bedeuten würde und daß eine weitere große Schwierigkeit in dem Artikel 365 des Friedensvertrages liege, der der Entente das Recht gebe, eine gleiche Frachtermäßigung zu fordern. Ein gangbarer Weg ſei ein Staffeltarif, dergeſtalt, daß für eine beſtimmte Entfernung die Frachtſätze erheblich ſinken.

Bei der Beſprechung der beiden miteinander verbundenen Anträge trat Abg. Stamer (Soz.) für Ueberweiſung der Anträge an den Hauptausſchuß ein, womit auch Abg. Stolz (Ztr.) einverſtanden iſt, während Abg. Klaußner (Unabh.) erklärte, der vorliegenden Faſſung nicht zuſtimmen zu können.

Abg. Wendorff (Dem.) war der Anſicht, daß die beſonders ſchwierigen oſtpreußiſchen Verhältniſſe auch beſondere Hilfsmaßnahmen rechtfertigen. Die oſtpreußiſche Induſtrie ſtehe vor der Gefahr, nicht wettbewerbungsfähig bleiben zu können.

Nach einer kurzen weiteren Debatte und einem Schlußwort des Abg. Dr. Steffens (D. Volksp.) gingen dieſe Anträge an den Ausſchuß für Verkehrsweſen.

Dann ſetzte das Haus die Beſprechung der großen Anfrage der Demokraten über einen

Entwurf des Reichsſchulgeſetzes

in Ausführung des Artikel 146 der Reichsverfaſſung betreffend Bekenntnis- und Weltanſchauungsſchulen fort. In Verbindung mit dieſer Materie wurde weiter behandelt der Antrag der Unabhängigen für den Wegfall des Religionsunterrichts in den Schulen und ein neu eingebrachter Antrag der Deutſchnationalen Volkspartei auf ſtaatliche Unterſtützung der Privatſchulen.

Dieſen Antrag begründete Abg. Frau Lehmann (Deutſchnat.).

Abg. Timpel (Dem.): Wir brauchen dringend ein Reichsſchulgeſetz. Der gegenwärtige Geſetzentwurf entſpricht nicht unſeren Wünſchen. Unſer Ideal iſt die Gemeinſchaftsſchule. Wir beſtehen auf loyale Durchführung der Verfaſſungsbeſtimmungen über die Schulen.

Abg. Wildermann (Ztr.): Der Entwurf des Reichsſchulgeſetzes findet auch bei uns keinen ungeteilten Beifall. Auch die deutſchen Biſchöfe haben ſich dagegen ausgeſprochen. Es handelt ſich hier nicht allein um einen Kampf um die Schulen, ſondern um einen Kampf zweierlei Weltanſchauungen, und wir halten es für falſch, einer dieſer Weltanſchauungen mit Gewalt den Weg zu verſperren. Ohne konfeſſionelle Religionsunterſchiede in den Schulen gibt es eine wirkliche Erziehung nicht. Wenn Sie verſuchen ſollten, den Religionsunterricht aus der Schule zu entfernen, dann bricht ein Kulturkampf aus, gegen den alle bisherigen Kämpfe ein Kinderſpiel ſind. (Beifall im Zentrum und auf der Rechten.)

Abg. Koumann (Unabh.): Es gibt auch eine Erziehung der Sittlichkeit ohne Religionsunterricht, und wir wollen eine Erziehung ohne Anwendung des Zwanges.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt. — Schluß ½7 Uhr.

* * *

Der preußiſche Staatsrat trat heute nachmittag zu ſeiner neunten Sitzung zuſammen. Die Tagesordnung umfaßt 18 kleinere Beratungsgegenſtände.

Die Deutſche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten brachten im preußiſchen Landtag folgenden Antrag ein:

Zur Unterſtützung der Opfer des Oppauer Unglücks werden 6 Millionen Mark bereitgeſtellt. Das Miniſterium wird ermächtigt, in Verbindung mit der Reichsregierung und der bayriſchen Staatsregierung die Verteilung der Summe vorzunehmen, und erſucht, dem Landtag über die Verwendung Bericht zu erſtatten.

Deutſches Reich.

Verfrühter Zuſammentritt des Reichstags.

BB. Berlin, 11. Okt. (Drahtb.) Wie einige Abendblätter melden, dürfte der Reichstag wahrſcheinlich ſchon am 25. Oktober zuſammentreten, da der Reichsrat die Steuervorlagen in den nächſten beiden Wochen verabſchieden wird. Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierungskoalition ruhen zurzeit im Reiche ganz und werden erſt nach der erſten Leſung der Steuervorlagen wieder aufgenommen werden.

Landwirtſchaft und Deviſenbeſchaffung.

GA. Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Beſprechung in der heutigen Vollſitzung des Reichsausſchuſſes der deutſchen Landwirtſchaft über die Deviſenbeſchaffung wurde, entſprechend dem Wunſche der Reichsregierung, ſtreng vertraulich gehalten. Wie verlautet, nahm die Verſammlung einen Bericht über die vor vierzehn Tagen ſtattgehabten Beſprechungen mit dem Reichskanzler entgegen. Hieran ſchloß ſich die Erörterung einer Reihe von Vorſchlägen. Die Beratungen hatten nur vorbereitenden Charakter, da man ſich erſt zu einer endgültigen Stellungnahme entſchließen will, nachdem die Präziſierung des Induſtrieangebotes erfolgt iſt.

Der Spalt in der Bayriſchen Volkspartei.

GA. München, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Auseinanderſetzungen über die Beſtrebungen einer Verſchmelzung der Bayriſchen Volkspartei mit dem Zentrum im Reich gehen in den Blättern dieſer Partei eifrig weiter. Der „Bayriſche Kurier" läßt in einem längeren Artikel die Schärfe hervortreten, mit der ſich die Meinungen in den altbayriſchen und fränkiſchen Gruppen der Partei gegenüberſtehen. Auf beiden Seiten wird auch die Sprache immer gereizter. Es hat den Anſchein, als ob doch recht ernſte Zwieſpältigkeiten in der Bayriſchen Volkspartei herrſchten, die dem kommenden Parteitag viel zu ſchaffen geben werden.

Was iſt aus der Ludendorff-Spende geworden?

Ueber den Verbleib der Ludendorffſpende kurſieren — ſo ſchreibt die Wochenſchrift „Die Tradition" in ihrer heutigen Nummer — die merkwürdigſten Gerüchte. „Etwa 50 Millionen ſollen der ſtaatlichen Fürſorge zugeführt worden ſein. Wo ſind die übrigen 100 Millionen geblieben? Wer hat die Ludendorff-Spende verwaltet? Wer verwaltet ſie heute? Wo ſind die 150 Millionen geblieben? Heraus mit der Sprache, heraus mit der Wahrheit, ihr „Volksbeauftragten"!! Iſt es wahr, daß die fehlenden 100 Millionen ſeiner Zeit zur ſozialdemokratiſchen Wahlpropaganda bei den Wahlen zur Nationalverſammlung verſchleudert worden ſind? Iſt das wahr? Oder munkelt man das nur? Oder wo ſind ſie ſonſt geblieben? Wer hat ſich mit ihnen gemäſtet? Heraus mit der Wahrheit! Im Namen von Millionen Kriegsbeſchädigten muß das deutſche Volk Klarheit fordern, aber ſchleunigſt.

Wo ſind die Parteien und die Organiſationen, die ſich der dunklen Angelegenheit annehmen? Was ſagen eigentlich die Kriegsbeſchädigten dazu? Schweigen ſie deshalb, weil ſie zum großen Teil ſozialdemokratiſch, ja kommuniſtiſch organiſiert ſind? Oder ſind ſie etwa Mitwiſſer dieſes anſcheinend größten Betruges der nachrevolutionären Zeit?

Wo iſt der nationale Zentralverband der Kriegsbeſchädigten? Wo der D. O. B., der R. D. O., der B. N. B. und wie die Verbände alle heißen? Man fordere ungeſäumt Einſetzung eines Unterſuchungsausſchuſſes, dem aber nicht nur Abgeordnete, ſondern auch Vertreter dieſer Organiſationen angehören müſſen.

Warum ſchweigen die Hunderttauſende von Spendern? Sie müſſen eine Abrechnung verlangen. Heraus mit der Wahrheit. Wo iſt die Ludendorff-Spende geblieben? Selbſt auf die Gefahr hin, daß der größte, unerhörteſte Skandal der Weltgeſchichte aufgedeckt wird, fordere das ganze deutſche Volk Klarheit, Wahrheit und Rechenſchaft! Selbſt auf die Gefahr hin, daß das geſamte Ausland noch mehr wie bisher mit Fingern auf uns zeigt und ſich ſeine Verachtung für alles, was deutſch heißt, noch mehr ſteigern ſollte.

Auch darüber fordere man Rechenſchaft, was eigentlich aus der U-Boot-Spende geworden iſt! Auch das muß das Volk erfahren.

Reichstag und Reichskanzler haben das Wort.

Lohnkämpfe in der Metallinduſtrie.

WTB Berlin, 11. Okt. (Drahtb.) In einer Funktionärverſammlung der Arbeiter und Angeſtellten in der Großberliner Metallinduſtrie wird heute abend die Entſcheidung darüber fallen, ob bereits morgen der Streik in der Metallinduſtrie ausbrechen wird. Eine Abſtimmung in den Betrieben hat eine große Mehrheit für einen ſofortigen Streik ergeben. Es iſt alſo morgen mit dem Ausbruch des Streikes zu rechnen.

MTB Eſſen, 11. Okt. (Drahtb.) Auf der Dortmunder Union trat geſtern abend ein Teil der Belegſchaft des Hochofens und der Thomas-Stahlwerke wegen Lohndifferenzen in einen wilden Ausſtand. Da durch den Ausſtand auch die Stromverſorgung unterbunden iſt, mußte das ganze Werk ſtillgelegt werden. Heute nachmittag fanden Verhandlungen zwiſchen der Verwaltung und den Streikenden ſtatt.

MTB Köln, 11. Okt. (Drahtb.) Seit kurzem war in der Metallinduſtrie ſowie in den Hütten- und Walzwerken in Köln und Umgebung eine neue Lohnbewegung im Gange. Geſtern iſt es zu Verhandlungen zwiſchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gekommen, die jedoch nicht zu einer Einigung führten. Der Spruch des Schlichtungsausſchuſſes wurde erſt gegen Abend 6 Uhr gefällt. Nach dieſem Spruch ſollen den Arbeitern zu dem am 17. Auguſt dieſes Jahres bewilligten Löhnen Erhöhungen von 3,45, 1,95 und 1,40 Mark für die Stunde gezahlt werden. Eine große Kundgebung veranſtalteten heute vormittag die Arbeiter mehrerer großer rechtsrheiniſcher Werke. Um den von ihnen geſtellten Forderungen auf Lohnerhöhung mehr Nachdruck zu verleihen, hatten die Arbeiter gegen Mittag vorzeitig ihre Arbeit niedergelegt und die Werke verlaſſen. In einem mehrere Tauſend Mann ſtarken Zuge bewegten ſich die Demonſtranten unter Vorantragung von Schildern über die Brücke nach der Innenſtadt. Der nicht angemeldete Demonſtrationszug wurde durch polizeiliche Maßnahmen zerſtreut. Ausſchreitungen ſind nicht vorgekommen.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Frankfurt a. M. 1. Rennen: 1. Aventin, 2. Fontalyca, 3. Valens, Tot.: 14. — 2. Rennen: 1. Gyp, 2. Blauſchwarz, 3. Rübezahl, Tot.: 28-13, 16, unpl. Wall, Calambo, Proteſt. — 3. Rennen: 1. Graf Ferry, 2. Hallenberg, 3. Vergleich, Tot.: 16. — 4. Rennen: 1. Elſchen, 2. Biedermann 2, 3. Skagerak 3, Tot.: 21-10, 10, unpl. Seydlitz. — 5. Rennen: 1. Blau und Weiß, 2. Rock, 3. Defizit, Tot.: 54-11, 10, 10, unpl. Eiffelturm, Roſenhecke, Otello, Jheltani, Cadix. — 6. Rennen: 1. Kern, 2. Orne, 3. Anderſen, Tot.: 26-14, 20, 21, unpl. Callari, Reinweiß, Arras II, Fliegerheld.

Leichtathletik.

Schlagballmeiſterſchaften des Kreiſes 8b der D. T.

In den Endſpielen um die Schlagballmeiſterſchaft des Kreiſes 8b der Deutſchen Turnerſchaft in Mülheim an der Ruhr ſtanden ſich in dem Turnverein „Nordſtern"-Bonn, Turn- und Spielverein Opladen, Turnverein Styrum und dem Turnverein Gerresheim alte Gegner gegenüber. Waren die drei erſtgenannten Mannſchaften gleichwertig, ſo war Gerresheim minderwertiger im Vergleich zu ſeinen Gegnern. Mit durchſchnittlich 50 Punkten mußte ſich die Mannſchaft jedesmal geſchlagen bekennen. Intereſſant waren die Spiele zwiſchen Opladen, Bonn und Styrum. Im Kampfe Opladen gegen Bonner lag Bonn bis zur Hälfte der Spielzeit mit einigen Punkten in Führung. Dann ging Opladen aus ſich heraus. Steilſchläger, Lauf zum Mal, Weitſchlag und Rücklauf, ſo ging es jetzt bei Opladen Zug um Zug. Bald war Bonns Vorſprung aufgeholt und mit 67:54 Punkten konnte Opladen als Sieger das Feld verlaſſen. Das nächſte Treffen brachte Bonn mit Styrum zuſammen. Das Spiel nahm durchweg denſelben Verlauf wie vorher. Dieſes Mal jedoch führte einmal Styrum, dann wieder Bonn mit 1 Punkt. Erſt in den letzten Sekunden, nachdem der Altmeiſter Styrum ſchon glaubte, gewonnen zu haben, konnte Bonn das Rennen mit 63:62 Punkten für ſich entſcheiden. Im letzten Spiele ſtanden ſich dann noch Styrum und Opladen gegenüber. Opladen am Schlag, ſetzte gleich Volldampf auf, denn es wußte, was von dieſem Spiele abhängt. Nach ſcharfem Kampfe gelang es ihm, Styrum zu bezwingen und ſomit die Kreismeiſterſchaft zu erringen. Die zäheſte der Schlagballmannſchaften blieb damit ſiegreich.

Stand der Tabelle:

1. Turn- und Spielverein Opladen 6 P.
2. Turnverein „Nordſtern"-Bonn 4 P.
3. Turnverein Styrum (Mülheim) 2 P.
4. Turnverein Düſſeldorf-Gerresheim 0 P.

Ueber den Ausgang der Fauſtballmeiſterſchaftsſpiele haben wir geſtern ſchon berichtet.

Stadtverordneten-Verſammlung in Barmen.

Barmen, 12. Oktober.

Der geſtrigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums lag als erſter Beratungsgegenſtand der Antrag der Verwaltung auf

Erhöhung der Gewerbeſteuer

vor. Der Antrag wurde, wie erinnerlich, in der vor vierzehn Tagen abgehaltenen Sitzung an die Finanzkommiſſion zurückverwieſen. Die inzwiſchen gepflogenen Verhandlungen änderten jedoch an der Notwendigkeit, ihn wieder dem Kollegium zu unterbreiten, nichts.

Der Vorſitzende, Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann, bemerkte, daß an den Beratungen des Finanzausſchuſſes auch Vertreter der Handelskammer und der Handwerkskammer teilgenommen hätten. Während die Vertreter der letzteren ſich ſtrikte gegen jede Erhöhung der Gewerbeſteuer geäußert, ſeien die Vertreter der Handelskammer ſchließlich nicht abgeneigt geweſen, der Nachforderung eines fünften Steuerquartals zuzuſtimmen. Von der Verwaltung ſei in der Sitzung mehrmals betont worden, daß die Steuerordnung die Möglichkeit biete, dem Handel- und Gewerbetreibenden möglichſt weit entgegen zu kommen. Es ſei eine beſtimmte Erklärung darüber verlangt worden, und er erkläre infolgedeſſen, daß bei einem Einkommen bis zu 15000 Mark die Gewerbeſteuer und bei einem Einkommen von 15000 Mark bis 36000 Mark der Zuſchlag auf Antrag der Steuerpflichtigen ermäßigt oder erlaſſen werden ſoll, wenn nicht beſſere Verhältniſſe die Erhebung der vollen Steuer rechtfertigen.

Der Oberbürgermeiſter führte weiterhin aus, daß nach der Sitzung und den Beſprechungen der Gedanke aufgetaucht ſei, als ob die Erhöhung der Gewerbeſteuer erſt am 1. Oktober in Kraft treten ſolle. Das ſei ein Irrtum. Die Verwaltung könne gar nicht daran denken, die Rückwirkung der Erhöhung auszuſchließen. Es handle ſich nicht allein um die Deckung der Mehrausgaben, die entſtanden ſind oder entſtehen werden, ſondern auch um das Defizit aus dem Jahre 1920, deſſen Deckung ebenfalls erſtrebt werden müſſe. Ein Defizit aus Anleihemitteln zu decken, gehe nicht. „Sorgen Sie", wandte er ſich zum Schluß an das Kollegium, mit dem, daß wir nicht in der Schuldenwirtſchaft, in die wir hineingeraten, beharren, ſondern daß wir wieder aus ihr herauskommen!" Er bat um Annahme der Vorlage.

Der einzigſte Redner, der zu dem Antrage das Wort ergriff, war der Stadtv. Dr. Vorſteher. Er will vor allem Sparſamkeit geübt wiſſen und nannte als Dinge, die hierzu Gelegenheit böten, die Straßenbahnen, das Theater, das Wohlfahrtsamt, vor allem aber den Beamten-Etat. Ein Artikel der „Kölniſchen Zeitung", in dem über Unpünktlichkeit, Faulenzerei in der Beamtenſchaft in Reich, Staat und Kommune geklagt wird, wurde von ihm auszugsweiſe zur Verleſung gebracht. Nach Meinung des Redners könnte auch in Barmen ein großer Teil der Beamtenſchaft entlaſſen werden. Eine Zuſtimmung zu der Vorlage lehnte Redner ab. Nach ſeiner Schätzung ſeien unter den 66 Stadtverordneten höchſtens achtzehn, die Gewerbeſteuer zahlen brauchten, und da könne man wohl ſagen, es iſt leicht, aus dem Leder anderer Leute Riemen zu ſchneiden! Die Gewerbeſteuer bedeute in der höchſten Stufe die Zahlung von 24 Prozent des Ertrages des Gewerbes. Ein Gewerbetreibender, der ein Einkommen von 500 000 Mark habe, müſſe an Gewerbe- und Einkommenſteuer etwa 60 Prozent ſeines Geſamt-Einkommens zahlen.

Es folgte hierauf die Abſtimmung über die Vorlage, die eine Erhöhung des Hundertſatzes von 5½ auf bringt. Sie wurde gegen 2—4 Stimmen angenommen.

Bewilligung einer Stadtanleihe von 26 Mill. Mark.

Beigeordneter Weggen führte hierzu aus: Den Gemeinden ſind nach § 59 des Landesſteuergeſetzes folgende, von ihnen bisher geleiſtete oder vorgelegte Ausgaben vom Reiche zu erſtatten: 1. die von ihnen auf Grund der verſchiedenen Geſetze gezahlten Mindeſtſätze der Familienunterſtützungen und der Zuſchläge zu dieſen ſowie die zur Beſchaffung der erforderlichen Mittel aufgewendeten Zinſen, Diskontobeträge und Koſten; 2. ihre ſonſtigen, auf dem Gebiete der Kriegswohlfahrtspflege bis zum 1. April 1920 gemachten Aufwendungen, ſoweit ſie bisher als beihilfefähig bereits anerkannt worden ſind oder noch anzuerkennen ſein werden und nicht bereits vom Reiche oder Staate zurückerſtattet worden ſind, nebſt Zinſen, Diskontobeträgen und Koſten. Zinſen werden nur bis zur Höhe von jährlich 4½ v. H. erſtattet. Nach § 59 Abſ. 3 des Landesſteuergeſetzes iſt dem Reich das Recht gegeben worden, ſeine Verpflichtungen aus dieſen geſetzlichen Beſtimmungen auch dadurch zu erfüllen, daß es die Gemeinden ermächtigt, für ſeine Rechnung Anleihen bis zur Höhe ihrer Anſprüche aufzunehmen. Der Reichsfinanzminiſter hat ſich bereit erklärt, die Zahlung der Zins- und Tilgungsbeträge an die Gemeinden zu übernehmen. Barmen hat auf Grund dieſer Beſtimmungen 38 754 207,41 Mark zur Erſtattung angemeldet. Dieſer Betrag iſt durch Schreiben des Landesfinanzamtes vom 8. Auguſt 1921 anerkannt worden. Hiervon ſind ſchon in der 15. Anleihe 12 773 000 Mark vorgeſehen. Für die Geſamtſumme muß das Reich die Zinſen- und Tilgungsbeträge übernehmen. Die Stadt Barmen hat zur vorläufigen Deckung ſchwebende Schulden aufgenommen.

Das Kollegium ſtimmte nach kurzer Ausſprache der Vorlage zu.

Entlaſtung von Jahresrechnungen.

Die Jahresrechnungen der Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule und der Preußiſchen höheren Fachſchule für Textilinduſtrie für das Jahr 1920 wurden genehmigt. Die erſtere weiſt einen Mehrzuſchuß von 98 363 Mark, die letztere einen ſolchen von 144 815 Mark nach.

Einführung einer neuen Vergnügungsſteuerordnung.

Die §§ 12 und 13 des Landesſteuergeſetzes vom 30. März 1920 verpflichten die Gemeinden nach Beſtimmungen, die der Reichsrat ermächtigt wird, zu erlaſſen, eine Vergnügungsſteuer zu erheben. Der Reichsrat hat dieſe Beſtimmungen am 28. Juni 1921 erlaſſen. Sie ſind am 15. September 1921 in Kraft getreten. Die bisherigen örtlichen Vergnügungsſteuerordnungen treten am 1 [illegible]zember 1921 außer Kraft und an ihre Stelle die Bestimmungen des Reichsrates. Doch ist es den Gemeinden gestattet, neue Vergnügungssteuerordnungen im Rahmen der Reichsratsbestimmungen zu erlassen.

Die vorliegende Steuerordnung paßt sich den gesetzlichen Bestimmungen an. Die wesentlichsten Abweichungen sind folgende:

1. Im § 1 ist die Aufzählung von steuerpflichtigen Veranstaltungen ergänzt worden.
2. Im § 2 ist die Befreiung von Veranstaltungen, deren Ertrag zu mildtätigen Zwecken verwendet werden soll, fallen gelassen worden.
3. Im § 5 ist der Kartenzwang eingeführt worden.
4. Im § 8 sind die Steuersätze abweichend bestimmt worden, ebenso die Bestimmungen über die Pauschsteuer in den §§ 15 bis 19.

Die Steuerordnung bedarf der Genehmigung des Bezirksausschusses und des Oberpräsidenten.

Das Kollegium erklärte sich mit ihr einverstanden.

Die Tariferhöhung für den Personenverkehr der Barmer Straßenbahnen

[illegible] bereits am 1. Oktober in Kraft getreten ist, fand jetzt noch die Zustimmung der Mehrheit des Kollegiums. An der außerordentlichen Erhöhung des Tarifes wurde bei dieser Gelegenheit von verschiedenen Rednern Kritik geübt, besonders auch auf den Umstand verwiesen, daß die Konkurrenzbahnen — Talbahn, Schwebebahn, Bergische Kleinbahnen und Staatsbahn — für eine ganze Anzahl Strecken eine billigere Verkehrsgelegenheit böten, als die städtische Straßenbahn. Auch einige sonstige Mißstände wurden zur Sprache gebracht. Von Direktor [illegible] wurde mitgeteilt, daß das bisherige Ergebnis der Tariferhöhung den Erwartungen entsprochen habe. Ein Antrag des Stadtverordneten Löwenstein, der besagt, daß der Zuschlag für Nachtwagen auf der Barmer Straßenbahn wegfällt, wenn Umsteigekarten vor 11 Uhr abends gelöst sind, wurde angenommen. Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Umgegend und Nachbargebiete.

Neues Glockengeläute.

Cronenberg, 11. Okt. Die größere Gemeindevertretung der reformierten Kirchengemeinde beschloß, das Glockengeläute der Kirche wieder zu vervollständigen. Die Glocken, die auf den besseren Klang sollen Bronzeglocken (keine Stahlglocken) bestellt werden, die aller Voraussicht nach in der Neujahrsnacht erstmalig erklingen sollen.

Landwirtetagung.

△ [illegible], 10. Okt. Die Lokalabteilung Gladbach-Barmen-Lennep-Remscheid des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen wird ihre diesjährige Generalversammlung am 19. Oktober hier abhalten, bei der u. a. über die Veranstaltung einer landwirtschaftlichen Ausstellung im nächsten Jahre beraten werden. Seit acht Jahren hat keine Ausstellung der Lokalabteilung mehr stattgefunden.

Viehmärkte im Mittelbergischen.

△ Berg. Born, 10. Okt. Wie berichtet, sollen hier nach jahrelanger Unterbrechung wieder Viehmärkte veranstaltet werden. Der erste Markt wird, wie nunmehr feststeht, am 7. November stattfinden.

Der Wucherprozeß Wahl.

Köln, 10. Okt. Im weiteren Verlaufe seiner Vernehmung erklärte der Angeklagte Eiland: Zuerst wurden dem Ministerium 250 000 Yards Tuch geliefert. Dann wurde Einkauf mit, daß weitere 400 000 geliefert werden könnten. Ich sicherte mir bei Knaut in London sofort einen Posten dieses Tuche. Der Vorsitzende versucht in eingehender Befragung, aus dem Angeklagten herauszubekommen, wie der Anteil der einzelnen Beteiligten an dem Geschäft gewesen sei. Der Angeklagte erklärte, daß er 15 000 Pfund von Trobecl erhalten habe. Den Einwand des Vorsitzenden, als wenn er beiseite geschoben und mit einem kleinen Trinkgeld abgefunden worden sei, bezeichnet er als irrig. 15 000 Pfund sei ein ganz anständiger Verdienst. Vors.: Augenblicklich sind Sie im Konkurs? Angekl.: Ich bin sogar völlig bankerott, weil das Finanzamt mir weit über drei Millionen beschlagnahmt hat. Die Verluste infolge von Geschäften, die das Finanzamt verhindert hat, belaufen sich auf mindestens acht Millionen. Der Angeklagte Jehn wurde durch Wahl und [illegible] ihn dann Henseler in das Geschäft von Eiland gebracht. Henseler wurde Vertreter der Firma [illegible] in Berlin. Von dem Geschäft mit dem Ministerium will er nichts wissen. Jehn sollte 50 000 Mark erhalten. Da Eiland aber seinen gleich hohen Anteil [illegible] konnte, habe er auch nichts eingezahlt und [illegible] ausgeschieden. Vors.: Sie sollen nachher aber mit [illegible] Provisionen einen Anteil am Tuchgeschäft beansprucht haben. Der Angeklagte bestreitet das. Es werden [illegible] Briefe vorgehalten, in denen er schreibt, er habe das Tuchgeschäft entrieren helfen und beanspruche einen [illegible] Anteil an den 50 Millionen Verdienst. Die Verhandlungen gehen Dienstag früh 9 Uhr weiter.

Reiches Vermächtnis.

[illegible] Godesberg, 10. Okt. 2000 Dollar, das sind etwa [illegible]000 Mk., vermachte die in Newyork verstorbene [illegible], Frau Witwe Schmidt geb. Barker, der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde.

Weinschmuggel.

[illegible] Trier, 10. Okt. Ein deutscher Grenzwächter [illegible] gegen 3000 Mk. Belohnung größere Mengen Wein [illegible] die Grenze passieren, weswegen ihn die [illegible]kammer Trier zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte. Der [illegible], der den Schmuggel durchgeführt hatte, erhielt [illegible] Gefängnis.

Der Streit um die Kaiserbilder.

[illegible] Hagen, 11. Okt. Der Streit um die Kaiserbilder im Rathause ist nunmehr in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung nach mehrstündiger, teilweise [illegible] Aussprache entschieden worden. Der Antrag auf Entfernung der Kaiserbilder aus dem Stadtverordnetensitzungssaal und den städtischen Diensträumen ging von den sozialistischen Fraktionen aus. Stadtverordneter [illegible] von den Mehrheitssozialisten begründete ihn. Stadtverordneter [illegible] wies diesem Redner die Abwegigkeit seiner Beweisführung nach unter Hinweis auf Frankreich, wo die republikanische Staatsform nicht davon abhält, einen Napoleonkult zu treiben. Wie in vielen anderen Städten, müsse es auch in Hagen möglich sein, ohne Antastung dieser Zeugen einer großen Vergangenheit friedlich nebeneinander zu leben. Die Demokraten erklärten, für den Antrag stimmen zu wollen, das Zentrum betonte, es werde sich der Stimme enthalten, weil dieser Streit um die Kaiserbilder aufgebauscht sei und vergiftend wirke. Der Antrag wurde mit [illegible] gegen 11 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen angenommen. Es entbehrt nicht des Interesses, dem gegenüberzustellen, wie man im Kreishause die Frage der Kaiserbilder behandelt hat. Dort war auch ein sozialistischer Antrag auf Entfernung der Kaiserbilder angekündigt worden. Daraufhin haben die bürgerlichen Parteien, einschließlich der Deutschnationalen, den Landrat ermächtigt, die Bilder stillschweigend aus dem Sitzungssaal zu entfernen, was auch geschah, so daß der angekündigte Antrag überflüssig wurde. Im übrigen hat die Stadtverordneten-Versammlung in Erledigung der Tagesordnung 10 000 Mark für die Opfer in Oppau bewilligt, den Oberbürgermeister Cuno zu Verhandlungen mit den Erben Osthaus wegen der Zukunft des Museums Folkwang ermächtigt, um die drohende Gefahr der Abwanderung des Museums zu bannen, und schließlich eine Entschließung an die Landesregierung beschlossen, in der diese hingewiesen wird auf die Ausbeutung der Stadtbevölkerung durch die Kartoffelerzeuger und worin sie ersucht wird, den Verbrauch von Speisekartoffeln zu gewerblichen Zwecken zu verbieten. Ein Antrag auf Beseitigung des kasernierten [illegible] soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Unterschlagungen am Fahrkartenschalter.

hn. Hagen, 11 Okt. Das Hagener Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 31jährigen Kaufmann Hans Coers in Lüdenscheid wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung. Die Anklage legte C. zur Last, eine Blankofahrkarte gefälscht und den Unterschied im Verkaufspreis in Höhe von etwa 100 Mark für sich verwandt zu haben. Ferner soll er mehrere tausend Fahrkarten im Werte von etwa 6000 Mark unterschlagen und für sich verkauft haben. Mit Bezug hierauf hat er Rasuren in den Listen vorgenommen, um die fehlenden Zahlen zu verschleiern. C. bestritt jegliche Schuld. Er meinte, die Karten seien ihm gestohlen worden. Bis zum Aufdruck des Ausgabetages mit dem Trockenstempel sind es aber nur wertlose Papierstücken. Nun sind aber an der Sperre in Hagen die fehlenden Karten in großen Mengen im Verlauf von mehreren Monaten an zahlreichen Tagen abgegeben worden, und zwar mit dem im Trockenstempel stehenden Kontrollzeichen des Angeklagten, so daß der Dieb auch diesen Stempel täglich hätte zur Verfügung haben müssen. Als C. seine Geschäfte an seinen Nachfolger abgab, wurde der Verlust bemerkt. Die Rasuren in den Listen wurden entdeckt und C. schließlich im Juni verhaftet. Seine Erzählung fand keinen Glauben, und das Gericht verurteilte ihn nach dem Wahrspruch der Geschworenen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, auch wurde auf Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von fünf Jahren erkannt.

Jugendlicher Scheckfälscher vor Gericht.

hn. Hagen, 11. Okt. Durch Fälschung eines Schecks hatte sich der 17jährige [illegible] in den Besitz von 40 000 Mark gesetzt. Mit dem Gelde kleidete er sich elegant, fuhr nach Essen und von dort nach Konstanz, wo er ein Verschwenderleben führte. U. a. lud er ein Orchester nach Friedrichshafen am Bodensee ein und bewirtete es dort reichlich. Dieser Scherz allein kostete etwa 5000 Mark. Als das Geld zur Neige ging, kam Sch. zurück und stellte sich hier der Polizei. Die Hagener Strafkammer verurteilte den jugendlichen Sünder zu 10 Monaten Gefängnis, bewilligte ihm aber eine Bewährungsfrist, um ihm Gelegenheit zur Besserung außerhalb der Gefängnismauern zu geben.

Für 300000 Mark Pelze gestohlen.

-o- Münster i. W. 10. Okt. Beim Einbruch in ein Pelzwarengeschäft im Rolandshof am Bahnhof wurden für 300 000 Mark Pelzwaren, darunter ein bereits verkaufter Pelzmantel im Werte von 70 000 Mark, gestohlen. Die Diebe hatten ein Loch in die Mauer zum Laden gebrochen. Der Bestohlene war nicht versichert.

Gerichtssaal.

△ Elberfeld, 11. Okt. (Schwurgericht) Ein Straßenraub wurde in der Nacht zum 17. August hier an dem Buchdrucker Hans S. begangen. Der Mann hatte in einer Wirtschaft in der Nähe des [illegible] gezecht und dabei jungen Leuten sehen lassen, daß er einige hundert Mark in seiner Brieftasche hatte. Auf seinem Heimwege wurde er überfallen und seiner Barschaft beraubt. Diesen Raub sollen die Arbeiter Paul R. und Theodor H. sowie der Mechaniker Otto T. aus Elberfeld begangen haben, und diese standen daher heute vor dem Schwurgericht. Da sie die Tat bestritten und der Hauptzeuge, der Beraubte, zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war, wurde die Sache auf Antrag der Staatsanwaltschaft auf unbestimmte Zeit vertagt.

△ Elberfeld, 11. Okt. (Strafkammer) Ein Ballen mit 1000 Meter Leinen verschwand Ende 1919 von einem Güterbahnhofe in Barmen. Die polizeilichen Ermittlungen nach dem Verbleib des wertvollen Ballens ergaben, daß der bei einer Barmer Firma damals beschäftigte Kutscher Ferdinand S. eine größere Menge Leinen dem [illegible] Rudolf B. verkauft und es in dessen Auftrag zu dem Invaliden Fritz L. gebracht und dort dafür 6—7000 Mark bekommen hatte. L. verkaufte es mit einem mäßigen Aufschlag durch Vermittlung des Mechanikers August F. an eine Elberfelder Firma und gab F. für dessen Bemühungen eine Vergütung von 60 bis 70 Pfg. vom Meter. Heute standen alle vier vor der Strafkammer, S. wegen Eisenbahndiebstahls, die anderen wegen Hehlerei. S. versicherte, daß er den Ballen beim Aufladen anderer Güter aus Versehen mitgenommen habe, er habe das erst gemerkt, als er beim Abladen keinen Frachtbrief dafür gehabt habe. Danach erst sei ihm der Gedanke gekommen, sich das Leinen anzueignen, er habe es in einem großen [illegible] verstaut und anderen Tags durch B. verkaufen lassen. B. habe dafür eine Vermittlungsgebühr von 300 Mark erhalten. Die anderen Angeklagten wollen geglaubt haben, daß es Schiebeware gewesen sei. Das Verfahren gegen L. wurde abgetrennt und vertagt; es stellte sich heraus, daß er schon einmal in einem früheren Verfahren für unzurechnungsfähig erklärt worden ist, und es sollen deshalb zunächst weitere Erhebungen über seinen Geisteszustand angestellt werden. F. wurde mangels genügenden Beweises freigesprochen, S. wegen Unterschlagung zu 9 Monaten, B. wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Eier-„geschäft" brachte den Kaufmann Bernhard Sch. aus dem Oldenburgischen hier wegen Betrugs und Urkundenfälschung vor die Strafkammer. Er ist Besitzer eines Manufakturwarengeschäfts; den Eierhandel betreibt er nebenbei. Eines Tages bot er dem Kaufmann Wilhelm H. in Elberfeld einen Waggon Eier, 24 000 Stück, an, und H. kaufte sie. Sch. hatte sie von einem hannoverschen Eierhändler B. für 44 000 Mark frei die Station Goldenstedt in Oldenburg gekauft, und dort sollte der Waggon gegen sofortige Bezahlung abgenommen werden. Da der Elberfelder Abnehmer H. nicht erschienen war, ließ der Hannoveraner den Waggon unter seinem Namen nach Elberfeld weiterlaufen und fuhr am nächsten Tage, einem Samstag, mit Sch. zusammen nach. Er fuhr aber, weil der Waggon bei ihrer Ankunft in Elberfeld noch nicht eingelaufen war, dringender anderer Geschäfte halber wenige Stunden später nach Hannover zurück, um am Montag wiederzukommen. Bevor er am Montag wieder in Elberfeld sein konnte, nahm Sch. den unterdessen eingelaufenen Waggon ab, quittierte mit dem Namen des B. und übergab die Eier dem H. Die 700 Mark betragende Fracht bezahlte H. Als sich bei der Ausladung der Eier ergab, daß ein Teil schlecht war, machte H. einen entsprechenden Abzug, hielt von der Kaufsumme ferner 32 000 Mark ab, die Sch. ihm noch schuldete und zahlte nur rund 9000 Mark heraus. Damit trat er die Rückreise an, und der Lieferant B. hatte das Nachsehen. Erst heute morgen kurz vor der Verhandlung hat er von Sch. zwei Verrechnungsschecks über 40 000 Mark erhalten, womit er nicht viel anfangen kann, weil er bei dem betreffenden Bankhause kein Konto hat. Ob die Schecks überhaupt bezahlt werden, ist noch fraglich. Die Strafkammer verurteilte Sch. wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis.

Das Ehrenmal für die gefallenen Elberfelder.

Zur Ausschmückung des Ehrenfriedhofes am Kiesberg ist, wie seinerzeit berichtet, ein Wettbewerb unter allen im Gebiet des Deutschen Reiches geborenen oder zurzeit der Ausschreibung wohnenden Künstlern deutscher Staatsangehörigkeit ausgeschrieben worden. Wie wir hören, haben sich zahlreiche Künstler zur Teilnahme an diesem Wettbewerb bereit erklärt, so daß den Preisrichtern im Dezember eine große Auswahl von Entwürfen vorliegen dürfte. Geplant sind die Errichtung von Grabsteinen für die Einzelgräber an Stelle der jetzigen Holzschilder sowie die Schaffung eines Abschlusses des Friedhofes durch bildnerische und gärtnerische Anlagen. Dabei sollen nach Möglichkeit die Namen der sämtlichen gefallenen oder an Kriegsfolgen verstorbenen Elberfelder Kriegsteilnehmer verewigt werden. Welche Kosten durch eine derartige Ausschmückung des Ehrenfriedhofes entstehen werden, läßt sich heute noch nicht sagen, da sie außer von den wirtschaftlichen Verhältnissen besonders von der heute noch nicht feststehenden Art des beabsichtigten Ehrenschmuckes abhängig sind. Um aber der vorgesehenen würdigen Ausgestaltung unseres Ehrenfriedhofes eine solide Grundlage zu geben, ist es schon jetzt unumgänglich, für die nötigen Mittel zu sorgen, was auf dem Wege einer großzügig organisierten Sammlung geschehen soll. Das Erträgnis dieser Sammlung möglichst zu steigern, erfordert zunächst schon die Erinnerung an unsere Gefallenen, deren Ruhestätte ein Abbild der Liebe werden soll, mit der wir ihrer gedenken. Dann vor allem aber auch die als untrennbarer Teil der Gefallenenehrung angesehene Absicht, am Tage der Einweihung des Gedächtnismals den unter wirtschaftlicher Bedrängnis leidenden Hinterbliebenen der Kriegsopfer eine möglichst beträchtliche Ehrengabe zuzuwenden.

Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß der Anfang mit Zeichnungen und Spenden für die beiden Zwecke, deren Vereinigung als sehr glücklich bezeichnet werden darf, schon gemacht ist. Zur Fortsetzung der Sammlungstätigkeit wird demnächst ein Aufruf in den Tageszeitungen erscheinen, dem reicher Erfolg zu wünschen ist. Am Totensonntag, als dem Tage, an dem wir unserer Heimgegangenen vornehmlich gedenken, ist eine besondere Haus- und Straßensammlung geplant. In den Kirchen sowie bei der alljährlichen Gedenkfeier am Ehrenfriedhof selbst soll an diesem Tage ebenfalls Gelegenheit zu Spenden gegeben werden, auch sollen noch andere Möglichkeiten, die erforderlichen Mittel zu erhalten, ausgenützt werden. Die erste vorbereitende Sitzung im weiteren Kreise hat am gestrigen Tage im Stadtverordnetensitzungssaal stattgefunden und die Bereitschaft aller Erschienenen erkennen lassen, an dem beabsichtigten Werk eifrig mitzuarbeiten, um einen schönen Erfolg zu erzielen zu Ehren der Elberfelder Kriegsgefallenen und zugunsten ihrer Hinterbliebenen. Möge die hier zum Ausdruck gekommene arbeits- und opferfreudige Stimmung ihren Weg finden in die weitesten Kreise der Bürgerschaft!

Lokales.

Nach der Neugestaltung des Fernsprechverkehrs.

Vom Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe e. V. Barmen wird uns geschrieben:

„Nachdem ab 1. Oktober d. Js. erheblich gesteigerte Fernsprechgebühren in Kraft getreten sind, macht sich die eigentümliche Erscheinung bemerkbar, daß aus allen Kreisen ganz verzweifelte Klagen über die säumige Herstellung von Verbindungen durch das Telegraphenamt laut werden. Abgesehen davon, daß die Geduld der Fernsprechteilnehmer durch längeres vergebliches Warten auf die beiden Wörtchen „Hier Amt" in geradezu gesundheitsschädlicher Weise auf die Folter gespannt wird, geht besonders der Geschäftswelt viele kostbare Zeit verloren, wodurch das ohnehin teure Vergnügen des Telephonierens noch kostspieliger wird. Die Damen des Amtes führen diese Erscheinung darauf zurück, daß neuerdings auch der Vorortsverkehr von ihnen mit bedient werden müsse und sie infolgedessen überlastet seien.

Sollte dies tatsächlich der Fall sein, so ist es Sache der Telegraphenverwaltung, diese Uebelstände sofort zu beseitigen. Keinesfalls darf es so weitergehen wie in den letzten 8 Tagen. Die Fernsprechteilnehmer wollen keinen Rückschritt, sondern stete Verbesserung unserer Betriebs- und Verkehrsmittel und zwar umsomehr mit gutem Recht, als ihre Inanspruchnahme so fortgesetzt teurer wird."

Noch eine andere wenig erfreuliche Bescherung hat die Neugestaltung des Fernsprechverkehrs gebracht. Gemäß § 17,II,3 der neuen Fernsprechordnung vom 25. August 1921 wird von den Fernsprechteilnehmern in allen Orten mit größerem Fernsprechnetz vom 1. Oktober an eine Gebühr von 75 Pfennig für Auskünfte, die sich auf vorliegende oder auf erledigte Gesprächsanmeldungen im Fernverkehr beziehen und nicht durch Versehen im Betriebe veranlaßt sind, erhoben werden.

Seit dem 1. Oktober ist es also mit dem unentgeltlichen Reklamieren verzögerter Telephonverbindungen vorbei. Denn in Zukunft hat jeder Teilnehmer für das Vergnügen seiner Reklamation außer dem Aerger über die ausgebliebene Verbindung noch die Kosten zu zahlen. Das ist wirklich eine kluge Maßnahme der Post! Die einfachste Art, die Beschwerdeführer zu beseitigen. Man läßt sie einfach „zahlen", und dann werden sie's sich wohl überlegen. Der Weisheit letzter Schluß: Wo keine Beschwerde, ist alles in Ordnung. Ein Einfall, den sich die Postverwaltung eigentlich patentieren lassen sollte, denn andere Behörden werden gar bald ebenfalls auf solch schlauen Gedanken kommen.

Elberfeld, 12. Oktober.

e.— Die Dienststellen der Feuerwehr, Aue 12, der Branddirektor und die Brandmeister, sind von jetzt ab durch die Fernsprechamtsanschlüsse Nr. 2596 und 6496 zu erreichen. Beide Leitungen sind bei dem Fernsprechamt rot gekennzeichnet und werden für Feuer- und Unfallmeldungen bevorzugt. Für die Krankenwagenbestellungen sind ebenfalls diese beiden Fernsprechanschlüsse zu benutzen. Die außerdem noch bestehende Rathausleitung R 122 ist nur für die Feuermeldezentrale bestimmt, die jedoch ebenfalls Krankenwagenbestellungen entgegennimmt.

e.— Persönliches. Erster Amtsanwalt Stühlen von hier ist zum Ersten Staatsanwalt in Essen ernannt worden.

e.— Die Mietenfrage. Der Antrag des Haus- und Grundbesitzervereins auf Erhöhung der jetzt zulässigen Mietzuschläge ist wiederholt von der Stadtverwaltung, dem Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins, dem Vorstand des Mieter-Bundes sowie in dem von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten, zur Hälfte aus Vermietern und Mietern bestehenden Ausschusse verhandelt worden. Während grundsätzlich der Vorstand des Mieter-Bundes mit einer Erhöhung, soweit sie nachweislich notwendig war, einverstanden war, haben die Mieter-Vertreter in dem erwähnten Ausschuß jede Heraufsetzung der gegenwärtigen Miethöchstgrenze abgelehnt. Der Antrag der Hausbesitzer auf Erhöhung ist deshalb an die Aufsichtsbehörde zur Entscheidung weitergegeben worden.

e.— Maikäfer im Oktober! Die sommerliche Wärme verursacht in der Natur tolle Bocksprünge. Gestern konnte ein hiesiger Lehrer im Katernberger Walde sogar einen Maikäfer fangen, den er uns heute zur Ansicht auf die Redaktion sandte.

Barmen, 12. Oktober.

eb. Hochsommer im Herbst! Das Aachener Observatorium meldet: Die Höchsttemperatur am Montag erreichte zu Aachen 30,2. Das Tagesmittel betrug 21,1. Es ist dies das höchste Tagesmittel, welches überhaupt im Monat Oktober seit Beginn der Beobachtungen im Jahre 1838 festgestellt wurde. Somit ist der 10. Oktober der wärmste Tag mit absoluter Höchsttemperatur und höchstem Tagesmittel gewesen.

eb.— Der Reiseverkehr mit Danzig, Ostpreußen und Memel. Immer und immer wieder kommen aus den verschiedensten Teilen Deutschlands Personen nach Stettin, die nach Danzig, Ostpreußen, Memel oder weiter nach Norden zu reisen beabsichtigen, mit Fahrscheinen von Flüchtlingsstellen oder Fürsorgestellen versehen, und nicht im Besitz eines Reisepasses mit polnischem Durchreisesichtvermerk sind. Zur Reise nach Danzig, Ostpreußen, Memel, Litauen, Lettland oder Estland über Land ist im allgemeinen ein Reisepaß erforderlich, der den polnischen Durchreisesichtvermerk tragen muß. In Stettin befindet sich kein polnisches Konsulat, so daß der Sichtvermerk für dort Durchreisende nur in Berlin beschafft werden kann, was immer einige Tage in Anspruch nimmt. Ausnahmen hiervon sind auf dem Landwege nur für die Durchreise nach Ostpreußen mit zwei bestimmten Schnellzügen möglich, da die Paß- oder Personalausweise ohne polnischen Durchreisesichtvermerk genügen. Diese Züge führen keine 4. Klasse, so daß Reisende der 4. Klasse immer Paß und polnischen Durchreisesichtvermerk brauchen. Auf dem Seewege von Stettin nach Danzig oder Ostpreußen bedarf es keines Ausweises und infolgedessen auch keines polnischen Durchreisesichtvermerkes, doch sind die von den Flüchtlingsstellen ausgestellten Fahrtausweise für diesen Weg nicht gültig. Für die Seereise von Stettin nach Danzig bedarf es keiner polnischen Durchreiseerlaubnis.

b.— Auszeichnung. Dem ehemaligen Vizefeldwebel Kaufmann Albert Helbig, Gewerbeschulstraße 3, wurde nachträglich das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

b.— An der Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie in Barmen beginnt am 17. Oktober wieder ein [illegible] Tageskursus für einjährige [illegible].

Letzte Telegramme.

Kinderelend im hungernden Rußland.

WTB. Kopenhagen, 11. Okt. Wie „Socialisten" aus Riga gemeldet wird, fordert die Hungersnot in Rußland immer mehr Opfer, besonders unter den Kindern. Im Samaragebiet verlassen die Eltern massenhaft ihre Kinder, töten diese sogar in vielen Fällen, um die notwendigsten Lebensmittel für sich zu bewahren. Nach den Berichten der Sowjetzeitungen ist die Beförderung von Kindern aus dem Hungergebiet nach Petersburg in dieser Absicht der Sowjetbehörden, hierdurch eine Besserung der Lage herbeizuführen, vollständig mißlungen. In einem Zuge, der mit 700 Kindern abfuhr, befanden sich bei der Ankunft in Petersburg nur noch 300. 200 Kinder waren unterwegs gestorben und 200 mußten infolge schwerer Erkrankungen unterwegs zurückgelassen werden.

Nollet im Obersten Rat.

WTB. Paris, 11. Okt. (Drahtb.) Der Ministerrat hat in seiner heutigen Sitzung die Ernennung des Vorsitzenden der interalliierten Kontrollkommission in Deutschland, General Nollet, zum Mitglied des Obersten Rates genehmigt. General Nollet tritt damit an die Stelle des Generals Nivelle, der in den Ruhestand versetzt wird.

Verhandlungen mit Polen?

GA. Paris, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Berliner Berichterstatter der „Information" meldet auf Grund einer Mitteilung aus deutschen Regierungskreisen, Deutschland würde mit Vergnügen in einen direkten Meinungsaustausch mit der polnischen Regierung über die Lösung der oberschlesischen Frage eintreten.

Wieder ein Zeitungsverbot.

BB. Berlin, 11. Okt. (Drahtb.) Die Interalliierte Kommission in Oppeln hat die „Deutsche Allgemeine Zeitung" in Oberschlesien für die Zeit vom 11. bis 25. ds. Mts. verboten. Eine Begründung dieser Maßregel hat die Kommission nicht gegeben.

Die Denkschrift des Saarlandes.

WTB Genf, 11. Okt. (Drahtb.) Der Präsident der Regierung des Saargebietes, Rault, hat nunmehr die Denkschrift der saarländischen Abordnung an den Völkerbund, die zunächst ihm übermittelt werden mußte, an das Generalsekretariat abgesandt.

Die Opfer des gesunkenen „Rowan".

GA London, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Bei dem Schiffbruch des Dampfers „Rowan" sind im ganzen, wie bisher festgestellt wurde, 25 Personen ums Leben gekommen.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Panflavin-Pastillen
[illegible] zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle besonders bei Grippe, [illegible]
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien

Feſcher Samthut
mit farbig. Garnitur **145⁰⁰**

Flotter Hut
imit. Zylinderplüſch
mit flotter Garnitur **145⁰⁰**

Preiswerte und geſchmackvolle Hüte

finden Sie in großer Auswahl in unserer

Putz-Abteilung

deren zwanglose Besichtigung wir jederzeit gerne gestatten.

Damen-Hüte		Backfiſch-Hüte		Kinder-Hüte		Wildlederhüte	
Filz-Hüte Frauenformen	68⁰⁰	Filzformen moderne Oteroform .	95⁰⁰	Matroſen-Hüte verschiedene Farben	58⁰⁰	Feſche Kappen viele Farben	165⁰⁰
Velour-Hüte gute Qualität	195⁰⁰	Aparte Glocke mit Flügelgarnitur	125⁰⁰	Flauſchkappen weiß	39⁷⁵	Wildlederhüte aufgeschlag. Form	195⁰⁰

Umpreß-Hüte nach neuesten Passons werden angenommen.

Leonh. Tietz
Aktien-Gesellschaft
Elberfeld

a 481

---

la Leinöl

gar. rein auf Power gekocht per Liter **17⁷⁵ ℳ**

(Bei Großabnahme billiger.)

la Bleiweiß	gar. rein in Öl	bei 10 Pfd.	Pfd.	6.25
la Lithopone	Rot-siegel	bei 10 Pfd.	Pfd.	4.25
la Ölweiß	für innen und aussen	bei 10 Pfd.	Pfd.	5.50
la Zinkgrün	(feurig)	bei 10 Pfd.	Pfd.	3.50

la Weisslack [illegible] 10-Pfd.-Kessel 11.—	[illegible]	la Siccativ [illegible] per Liter Mk. 14.—

la Fußbodenlack bei 5 u. 10 Pfund **12.00**
la Dekorationslack bei 5 u. 10 Pfd. Pfund **12.00**
la Rostschutzfarben in bewährter Qualität.

la Bohnerwachs Wiebomädel Dose v. Mk. 7.50 an	Streichfertige Fußbodenölfarbe Pfund Mk. 7.50	la Fußbodenlackfarbe in Qualität die beste, 5-Pfd.-Ds. Mk. 15, 25

Meine Parole ist: Qualitätsware!

Anstreicher, nehmt die großen Vorteile des Kassaeinkaufs wahr.

1330

Karl Heinz

Tel. 3595, Elberfeld, Hochstr. 97. Tel. 3595.

Schuhwaren

Vor Deckung Ihres Bedarfes besichtigen Sie mein Lager u. überzeugen Sie sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Waren. Erstklassige Marken. Modernste Ausführung in all. Ledersorten u. Farben.

Josef Bartsch, Elberfeld
Untergrünewalderstr. 11.
Kein Laden, nur Lagerverkauf.

1211

Eleg. Stores 35 ℳ
[illegible], Ronsdorferstr. 39. I.
Gardinenfabrikation.

Pelze!!
[illegible]
Putz- u. Pelzhaus [illegible]
[illegible] Hofaue 91.
[illegible]
1455

Hauſierer — Wiederverkäufer
[illegible], Einsätze, Motive, Altenecken, Seidenbänd., Blusen, Stickerei etc. kauf. Sie nur bill. bei
G. Kämper, Barmen, Hauenwert 32, Tel. 5464.
Lagerbeſuch ſtets lohnend.

Achtung! Achtung!
Fahre jeden Dienſtag u. Freitag
mit verdecktem Schnellaſtwagen Strecke Elberfeld—Düſſeldorf. Beſörbere jeder Art Güter.
Karl Matthey, Elberfeld, Düppelerſtr. 40. Tel. 6073.

Zu alten Preisen!

erhalten Sie nach meine bekannt guten und billigen
Herren-Anzüge,
Marengo-Paletots,
Schlüpfer,
Burschen- und Knaben-Garderobe,
Manchester-Hosen.
Auf Wunsch Maß-Anfertigung. — Etagengeschäft.
Fernholz, Elb.,
Kirchstr. 1 III, Eingang Photo-Sponke

13381

T. Leeser
Elberfeld
Herzogstr. 29, I. Et.
687 Fernruf 687.

Empfehle:
goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren,
dabei schwere goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel (neue u. gebrauchte), moderne goldene u. silberne Armbanduhren, Schöne Gold-Plaque-Herrenuhren, Ersatz für Gold, für Haltbarkeit 10 Jahre Garantie. Große Auswahl in schönen Brillantringen, Brillantkolliers, gold. Herren- und Damen-Ketten. Gold. Armbänder, do. Kolliers, prachtvolle silberne Taschenbügel u. silberne Taschen, Alpaka-Taschen, silberne und versilberte Bestecke, Ringe, Ketten, Granaten, Korallen und sämtl. Gold- u. Silberwaren, neu und gebraucht, wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie.

Kein Laden! Kein Laden!

Gold, Silber, Uhren
nehme zu reellen Preisen in Zahlung

Trauringe massiv, in jed. Goldgehalt (ges. gest.) i. all Weit. stets vorr.

Perſer-Teppiche

zu [illegible] günstigen Preisen.
Perser-Teppich-Gesellschaft
E. Wafferzug & Co.
[illegible]

1175

Für
Putzgeschäfte u. Modistinnen

unterhalte ich größtes Lager in allen
Bedarfs-Artikeln.
Aparte Linonformen u. Hüte. Tägl. Neuheiten.
Max Vasen, Elberfeld,
Altermarkt 17, Eingang Kipdorf,
im Hause Zigarrengesch. Müller. 1354

Gemiſchtes Brennholz

auf Ofenlänge geſchnitten,
pro Zentner 15.— Mk.
franko Haus. Mindeſtabnahme 10 Zentner.
H. Clemens, Barmen,
Weckkotterſtr. 4, 1. Etg.

Kipdorf 38. Neu eröffnet! Kipdorf 38.

Wir liefern

in modernen, reinwollenen Stoff-Neuheiten feinster Verarbeitung und besten Zutaten reine Maßarbeit, keine Maß-Konfektion:

Anzüge ..... von Mk. 800.— an	**Schlüpfer** ... von Mk. 750.— an
Cutaways mit Weste v. Mk. 950.— an	**Paletots** ... von Mk. 900.— an
Gestreifte Hosen von Mk. 240.— an	**Covercoats** . von Mk. 975.— an

Ulster ..... von Mk. 800.— an

Anfertigung auch bei Zugabe von Stoffen. Verkauf von Stoffen auch meterweise.

Erich Braun, Elberfeld

Kipdorf 38. Neu eröffnet! Kipdorf 38.

Eleg. Stores!
eig. Anfert. bei. bill.
Lenz, G., Hofaue 74.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserſtraße 50.

Tüll,
100 cm br., für Gardinen, M. 4,25. Lenz, G., Hofaue Nr. 74.

1379

Werkstätten für bequeme Sitz- u. Liegemöbel

Spezial-Fabrik für feine Leder-Möbel.

Telephon 5053. **Joh. Knappe, Elberfeld** Telephon 5053.

Engros-Lager: Neue Friedrichstr. 5b. Ausstellungsraum u. Detail-Verkauf: Cölnerstr. 1.

13167

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Zur Verſorgung mit Getreide und Kartoffeln.

WTB Berlin, 10. Okt. Die Bevölkerung wird [illegible] Wochen ſtark durch in die Preſſe gelangte [illegible] beunruhigt, wonach durch Agenten ausländiſcher Firmen oder durch gewiſſenloſe einheimiſche Aufkäufer Getreide und Kartoffeln [illegible] großen Mengen im freien Handel aufgekauft [illegible] über die Weſt- oder Oſtgrenze ins Ausland [illegible]ſchoben werden. Die Befürchtung geht weiter dahin, daß durch ſolche Verſchiebungen nicht [illegible] die für die eigene Verſorgung Deutſchlands [illegible]längliche Inlandsernte geſchmälert wird, ſon[illegible] daß auch dadurch die Inlandspreiſe für Kar[illegible]eln und freies Getreide ohne innere Berech[illegible]ng in die Höhe getrieben werden. Wie wir [illegible] dem Reichsminiſterium für Ernährung und Landwirtſchaft erfahren, be[illegible] die zu Beginn des neuen Erntejahres beob[illegible]ten Preistreibereien auf dem inländiſchen Ge[illegible]markt nicht auf Verſchiebungen von Getreide [illegible] Ausland, ſondern erklären ſich vor allem aus [illegible] geringen zunächſt auf den Markt gelangten [illegible]gen von Inlandsgetreide und dem in der er[illegible] Zeit allgemein vorhandenen Beſtreben, ſich [illegible] Möglichkeit ſofort mit Getreide einzudecken. Mit dem Fortſchreiten der Ernte [illegible] dem größeren Zufluß von Getreide an den [illegible] Markt haben ſich nach den Notierungen der [illegible]börſe auch die Preiſe wieder ge[illegible]t und werden nach der auch bei Freigabe [illegible] zwangsbewirtſchafteter Lebensmittel be[illegible]ſchafteter Lebensmittel beobachteten Erfah[illegible] nach anfänglicher Steigerung ſchließlich eine [illegible] Höhe annehmen, ſoweit nicht unberechen[illegible] Valutaſchwankungen dieſe Entwick[illegible]. Solche ſtörenden Momente ſind im [illegible] Augenblick durch den ſtarken Sturz [illegible] Valuta wahrnehmbar und haben ein zeit[illegible] Wiederanziehen der Inlands[illegible]depreiſe bewirkt.

[illegible] Ausfuhr von Getreide, Mehl [illegible] Kartoffeln ins Ausland wird [illegible]ſätzlich nicht genehmigt; Ausnah[illegible] gewiſſen die Inlandsintereſſen nicht ſchä[illegible] Umfang für Saatgut ſowie für im Ver[illegible] hergeſtelltes Mehl werden nur un[illegible] Sicherungsmaßnahmen gemacht. [illegible] Verſchiebungen von Getreide und Mehl und [illegible] ins Ausland zu verhindern, ſind die [illegible] Kontrollſtellen noch zu beſonderer Aufmerkſamkeit angehalten worden. [illegible] nach den verſchärften neueren Vor[illegible] dann, wenn im Einzelfall die Aus[illegible] Saatgut, Kartoffeln oder von im Verede[illegible] hergeſtellten Mehl zugelaſſen wird, [illegible] Ausfuhrſcheine überhaupt nicht [illegible], und iſt damit ein weiterer Riegel der [illegible]widrigen Ausfuhr vorgeſchoben. [illegible] über mutmaßliche Verſchiebungen von Ge[illegible] und Kartoffeln ins Ausland ſind den [illegible] und Landesbehörden, insbeſondere auch [illegible] preußiſchen Provinzen Sachſen und [illegible] betreffs Getreide, aus Hannover und der [illegible] Sachſen betreffs Kartoffeln, die nach [illegible] der Anzeigenden in das Ausland ver[illegible] werden ſollten, in großer Zahl zugegan[illegible]artigen Anzeigen iſt grundſätzlich nach[illegible]; es hat ſich jedoch in keinem einzigen [illegible] greifbarer Anhalt dafür ergeben, daß [illegible] Aufkäufe zum Zwecke der Verſchiebung [illegible] Ausland erfolgt ſind oder zu ſolchen Verſchie[illegible] geführt haben; vielmehr hat ſich ſtets [illegible], daß ſolche Anzeigen aus gut gemeinter, [illegible] unbegründeter Beſorgnis erſtattet worden [illegible] hat wohl auch die Befürchtung, daß [illegible] von Händlern aus anderen Gebieten [illegible]lands die Befriedigung des lokalen Bedar[illegible] beeinträchtigen oder zu einer Erhöhung der [illegible] führen können, ſolche Gerüchte hervorge[illegible] oder verſtärkt. Grundſätzlich muß aber, ſo[illegible] die freie Wirtſchaft wieder eingeführt iſt, [illegible] berufenen Handel die Befugnis zuſtehen, auch [illegible] ſeines Niederlaſſungsgebietes Lebens[illegible] und Waren aufzukaufen, um ſie in die [illegible] Bedarfsgebiete zu überführen. Auch [illegible] weſtlichen beſetzten Gebiete, die [illegible] vor dem Kriege ausgeſprochene Bedarfsge[illegible] waren, haben Anſpruch auf Verſor[illegible] aus dem übrigen Deutſchland. Daß dieſer [illegible]transport nach dem Weſten nicht zur [illegible] ins Ausland mißbraucht wird, dafür [illegible] die mit der Kontrolle befaßten Ein- und [illegible]behörden und die Polizeibehörden mit [illegible]. Ob nicht Getreide und Kartoffeln in [illegible] Mengen ins Ausland geſchmuggelt wer[illegible] läßt ſich natürlich nicht mit Sicherheit aus[illegible]. Wo Anzeichen für einen ſolchen Miß[illegible] beſtehen, ſind beſondere Ueberwachungs[illegible] angeordnet. Bei feſtgeſtellten Zuwi[illegible]handlungen werden mit allem Nachdruck die [illegible] Strafbeſtimmungen für verbotswidrige [illegible]fuhr, die in ſchweren Fällen Zuchthaus an[illegible], angewendet werden.

[illegible]ſhäufung franzöſiſcher Waren[illegible]vorräte in Düſſeldorf u. Duisburg.

Wie vorauszuſehen war, haben die Franzoſen [illegible] das beſetzte Gebiet unter dem Schutze der [illegible]ktionen" mit franzöſiſchen Waren aller Art [illegible]geſtopft haben, die Zeit bis zur Aufhebung [illegible] Zwangsmaßnahmen noch ſchnell dazu benutzt, [illegible] große Warenmengen in das beſetzte Ge[illegible] hineinzuwerfen. Wie aus dem beſetzten Ge[illegible] berichtet wird, haben die Franzoſen in Düſſel[illegible] und Duisburg-Ruhrort, alſo in den Städten, [illegible] die widerrechtlichen militäriſchen „Sanktionen" [illegible] Verletzung des Völkerrechts, des Friedens[illegible] und des Rheinlandabkommens noch ent[illegible] erhalten werden, große Läger eingerichtet, [illegible] mit Waren aller Art, beſonders mit Aus[illegible]ſtellungsmaterial und anderem [illegible]mmiwaren ſowie mit Textilwaren, [illegible] ſind. Aus dieſen Lägern können die [illegible] nunmehr das beſetzte Gebiet auch nach [illegible] der „Sanktionen" weiterhin mit fran[illegible] Waren überſchwemmen. Wir Deutſche

aber haben auf Grund der Artikel 2 und 3 der Verordnung 98 der Rheinlandkommiſſion nicht die Möglichkeit, uns hiergegen zu wehren. Wir ſind lediglich in der Lage, mit Hilfe der Auffangvorrichtung öſtlich des Rheins zu verhindern, daß dieſe Waren in das freie Deutſchland hineinkommen. Die vorläufige Beibehaltung der Auffangvorrichtung iſt daher zur Vermeidung weiterer Schädigungen unſerer Wirtſchaft und zur Verhütung von Arbeitsloſigkeit vor der Hand noch unbedingt geboten.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Elberfeld.

Das ſtädtiſche Arbeitsamt in Elberfeld hat dem [illegible] folgenden Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes erſtattet:

In der Land-, Forſtwirtſchaft und Gärtnerei ſind [illegible] landwirtſchaftliche Arbeiter, [illegible] Gärtner und [illegible] Gartenarbeiter als Erwerbsloſe gemeldet (gegen 19 im Vormonat).

In der Induſtrie der Steine und Erden ſind wie im Vormonat keine Erwerbsloſe gemeldet.

Metallverarbeitung und Induſtrie der Maſchinen, Inſtrumente und Apparate: Flotte Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit. Die Elektrotechniker und [illegible] ſtehen im Streik. Gemeldete Arbeitsloſe: Metall[illegible]arbeiter 3; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 3; [illegible] 1; [illegible] und [illegible] 3; Schloſſer 7; [illegible] 1; [illegible] 2; Dreher 3; Former 3; [illegible] 1; [illegible] 1; Maſchinenſchloſſer 11; [illegible] 3; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1. Die Geſamtzahl der Erwerbsloſen beträgt 50. Im Vormonat waren 126 Perſonen erwerbslos gemeldet.

Chemiſche Induſtrie: Im allgemeinen gute Beſchäftigung. Keine Erwerbsloſen.

Fette, Oele, [illegible], Firniſſe, Seifenfabrikation: Flotte Beſchäftigung; keine Erwerbsloſen.

Textil-Induſtrie: In allen Zweigen der Induſtrie gute Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit. Es ſind erwerbslos gemeldet: [illegible] 1; [illegible] 1; Spulerinnen 3; [illegible] 3; Weber für wollene Stoffe 2; Weber für halbwollene Stoffe 2; [illegible] 1; Plüſch-, Teppich- und Möbelſtoffweber 3; [illegible] 2; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1; [illegible] 1. [illegible] ſind 27 Perſonen erwerbslos gemeldet, im Vormonat 47.

Papier-Induſtrie: Papierherſtellung: Gute Beſchäftigung. Erwerbsloſe ſind keine gemeldet. Papierverarbeitende Fabriken: Die Geſchäftslage hat ſich [illegible]. Es wird wieder mit [illegible] der [illegible] unverkürzt gearbeitet. In der Verarbeitung beſſerer [illegible] iſt auch eine [illegible] eingetreten. Es wird gegen den Vormonat wieder unverkürzt gearbeitet. Gemeldete Erwerbsloſe: Buchbinder 3, [illegible] 1 (im Vormonat 3).

Leder-Induſtrie: Gerber: Flotte Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe 1 (im Vormonat 4). Sattler: Gute Beſchäftigung. Erwerbsloſe keine (im Vormonat 5). Außerdem iſt eine [illegible] als erwerbslos gemeldet.

Holzinduſtrie: Flotter Geſchäftsgang. Gemeldete Erwerbsloſe: Schreiner 2, Drechſler 1 (im Vormonat 7 Erwerbsloſe).

Nahrungs- und Genußmittelgewerbe: Bäcker und Konditoren: Die Zahl der gemeldeten Erwerbsloſen [illegible] von 23 auf 17 [illegible] und 1 [illegible]. [illegible]: Gemeldete Erwerbsloſe: 4 (wie im Vormonat). [illegible]: Erwerbslos ſind gemeldet: 1 [illegible], 1 Branntweinbrenner. Im Vormonat 4 Perſonen.

Bekleidungsgewerbe: Herren- und Knabenbekleidung: Gute Beſchäftigung bei [illegible] Arbeitszeit. Die Erwerbsloſenzahl iſt gleich dem Vormonat 5. [illegible]: Gute Beſchäftigung; Erwerbsloſe keine. Wäſchefabrikation: Gute Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit. Keine Erwerbsloſe. Schuhfabrikation: [illegible] Beſchäftigung. Keine Erwerbsloſe. Schuhmacher für Maßarbeit: Gute Beſchäftigung. Erwerbsloſe 2 (im Vormonat 3). Außerdem ſind im Bekleidungsgewerbe erwerbslos gemeldet: [illegible] 10 (im Vormonat 13), [illegible] 4 (im Vormonat 3), [illegible] 1.

Barbiere und Friſeure ſind (wie im Vormonat) 2 erwerbslos.

Baugewerbe: Gemeldete Erwerbsloſe: 1 Maurer, 6 Bauhilfsarbeiter, 6 Erdarbeiter, 1 [illegible], 2 [illegible], 2 [illegible]. Im Vormonat insgeſamt 37 Erwerbsloſe.

Buchdruckerei: Gute Beſchäftigung in unverkürzter Arbeitszeit. Gemeldete Erwerbsloſe: Buchdrucker 2, Schriftſetzer 1, [illegible] 1.

[illegible]: Es wird in voller Arbeitszeit gearbeitet. Es ſind erwerbslos gemeldet: 2 Photographen (im Vormonat 1), 1 [illegible] (wie im Vormonat).

[illegible], [illegible], [illegible] uſw.: Gemeldete Erwerbsloſe: [illegible] 50 (im Vormonat 78), [illegible] 4 (im Vormonat 10), [illegible] 66 (im Vormonat 83).

Handelsgewerbe: Groß- und Kleinhandel: [illegible] der [illegible] flotter Beſchäftigung. Gemeldete Erwerbsloſe: Buchhalter 22 (im Vormonat 21), [illegible] 1 (wie im Vormonat), [illegible] 7 (im Vormonat 6), Kontoriſten 22 (im Vormonat 24), Kontoriſtinnen 4 (im Vormonat 5), [illegible] aller [illegible] 9 (12 im Vormonat), [illegible] 3 (im Vormonat 7), [illegible] 3 (im Vormonat 6), Lageriſten 13 (gegen 16 im Vormonat), [illegible] 1 (im Vormonat 2).

Gaſtwirtsgewerbe: Gemeldete Erwerbsloſe: Kellner 67 (im Vormonat 68), [illegible] 2 (gegen 6 im vorigen Monat), Köche 2 (wie im Vormonat), ſonſtiges Kochperſonal 7 (im Vormonat 11).

Lohnarbeit wechſelnder Art: Gemeldete Erwerbsloſe: [illegible] und [illegible] 1, [illegible] 24, [illegible] 3, [illegible] 14, [illegible] 1, Wächter 3, Diener 1, [illegible] 1, Ablader 1, [illegible] 25, insgeſamt 78 Erwerbsloſe (gegen 126 im letzten Monat). Tagelöhner: 305 (im Auguſt 390).

Transportgewerbe: Die Zahl der Erwerbsloſen ging zurück von 36 auf 32 Kutſcher, 10 Fuhrleute und 2 Kraftfahrer.

Weibliches Hauspersonal: Die Zahl der offenen Stellen [illegible] die der [illegible]. Gemeldete Erwerbsloſe: 22 [illegible] (im Vormonat 20).

Freie Berufe: Gemeldete Erwerbsloſe: [illegible] 3 (im Vormonat 1), [illegible] 4 (im Vormonat 2), Zeichner 6 (im Vormonat 5), [illegible] 1 (im vorigen Monat keiner), [illegible] 1 (wie im Vormonat), Muſiker 3 (im Vormonat 4), [illegible] 1 (im vorigen Monat keiner), [illegible] 1 (wie im vergangenen Monat), [illegible] 1 (im Vormonat keiner).

Als Lehrlinge ſind beim Berufsamt 40 männliche und 22 weibliche Schulentlaſſene gemeldet, für die [illegible] beſchafft werden können.

Aus der Induſtrie.

GA Eiſen- und Stahlwerk Hoeſch, A.-G. in Dortmund. Das Unternehmen erzielte im Jahre 1920-21 einen Anteil aus der Intereſſengemeinſchaft mit dem Köln-Neueſſener Bergwerksverein in Höhe von 37.40 Millionen Mark (im Vorjahre einen Betriebsgewinn von 51.77 Millionen Mark, der durch den Verlustvortrag 1918-19 auf 43.32 Millionen Mark und weiterhin durch Abſchreibungen auf 31.76 Millionen Mark [illegible] wurde). [illegible] ſollen wieder 24 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 5 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt werden. 5 Millionen Mark werden wieder für Unterſtützungszwecke, 6 Millionen Mark (4.5 Millionen Mark) für Hochofenerneuerung und 4 Millionen Mark (3 Millionen Mark) für Bergſchäden verwendet werden. Im Geſchäftsbericht wird [illegible] der mit dem Köln-Neueſſener Bergwerksverein in Eſſen-Altenneſſen eingegangenen Intereſſengemeinſchaft erwähnt, daß dieſer Vertrag in erſter Linie eine größere Sicherung der Kohlenverſorgung bringen ſoll. Die Weiterverarbeitungsbetriebe ſind im abgelaufenen Geſchäftsjahr durch Erwerb der Firma Roth & Tillmann G. m. b. H. in Dortmund vermehrt worden. Die Firma betreibt eine Waggon- und Wagenbauanſtalt. An der Aktiengeſellſchaft Rheiniſch-Weſtfäliſche Kalkwerke in Dornap hat ſich das Unternehmen durch Erwerb einer größeren Anzahl Aktien beteiligt. Ebenſo hat ſich die Geſellſchaft durch Uebernahme von Aktien an der neu gegründeten Seereederei Frigga in Hamburg beteiligt. Der [illegible] der Hütten- und Walzwerke hat rund 1214 Millionen Mark (im Vorjahre 705 Millionen Mark) betragen. Im einzelnen betrug die Kohlenförderung auf den Dortmunder Zechen 1.04 Million Tonnen (0.90 Million Tonnen), die [illegible] 319 157 (431 753) Tonnen, die Förderung auf der Zeche Fürſt Leopold 367 [illegible] ([illegible]) Tonnen, die Erzeugung des Hüttenwerks in Dortmund auf der Hochofenanlage [illegible] ([illegible]) Tonnen, die Erzeugung im Stahlwerk [illegible] ([illegible]) Tonnen. Zu der [illegible] großen Kapitalstransaktion der Geſellſchaft wird noch bemerkt, daß durch den Beſchluß der außerordentlichen Generalverſammlung vom 29. Juli 1921 das Aktienkapital von 45 auf 95 Millionen Mark erhöht worden iſt. Nach der Bilanz werden u. a. aufgewieſen: [illegible] 27.27 Millionen Mark (im Vorjahre 1.45 Million Mark), Wertpapiere 11.91 (16.85) Millionen Mark, Bankguthaben 65.74 (108.05) Millionen Mark und Schuldner mit 143.39 (117.42) Millionen Mark. Unter Verpflichtungen erſcheinen Gläubiger mit 228.[illegible] (214.[illegible]) Millionen Mark. Der Geſchäftsbericht weiſt auf die durch die Markentwertung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit dem Köln-Neueſſener Bergwerksverein iſt der [illegible] Dr.-Ing. [illegible] in Eſſen zum ordentlichen Mitglied des Vorſtandes von Hoeſch beſtellt worden.

Vereinigte Glanzſtoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld. In dem Proſpekt über die Zulaſſung von 30 Millionen Mark neuen Stammaktien wird mitgeteilt, daß der Geſchäftsgang des laufenden Jahres befriedigend iſt. Es iſt zu erwarten, daß auf das erhöhte Aktienkapital dieſelbe Dividende wie im Vorjahre (25 Prozent) verteilt werden könnte, wenn nicht infolge der politiſchen, wirtſchaftlichen und Valutaverhältniſſe beſonders ſchwierige und unvorhergeſehene Umſtände [illegible] eintreten ſollten.

GA Gußſtahlwerk Witten A.-G. Der Aufſichtsrat ſchlägt der am 25. November ſtattfindenden Generalverſammlung eine Dividende von 20 Prozent (wie im Vorjahre) vor.

GA [illegible]-Fabrik A.-G. vorm. [illegible] & Co. in [illegible]. In der außerordentlichen Hauptverſammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 16 Millionen Mark auf 48 Millionen Mark genehmigt. Von den neuen für 1921 zur Hälfte dividendenberechtigten Aktien werden 16 Millionen Mark von der Allgemeinen Deutſchen Creditanſtalt Leipzig zu 250 Prozent mit der Verpflichtung übernommen, ſie den bisherigen Aktionären zum gleichen Kurſe im Verhältnis von 1:2 anzubieten. Die reſtliche 1 Million Mark, die zum [illegible] begeben wird, dient zum Erwerb einer [illegible], die mit Aktien bezahlt werden muß. Die [illegible] iſt [illegible]. Ueber die [illegible] Dividende des laufenden Geſchäftsjahres (im Vorjahre 15 Prozent Dividende und 10 Prozent [illegible]) läßt ſich noch nichts ſagen, doch glaubt die Verwaltung, [illegible] keine ungünſtigen Ergebniſſe erwarten, und für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis in Ausſicht ſtellen zu können.

b.) Maſchinenfabrik Weſtfalia, A.-G., Gelſenkirchen — Maſchinenbau-A.-G. [illegible] Flottmann in Herne. In der geſtern [illegible] in Eſſen abgehaltenen außerordentlichen Generalverſammlung der Weſtfalia wurde bei Beſprechung des von der Flottmann-Geſellſchaft gemachten Angebots mitgeteilt, daß dieſes Angebot, das ſich urſprünglich auf 750 Prozent für die Weſtfalia-Aktien belief, inzwiſchen auf 900 Prozent erhöht worden iſt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die Verwaltung der Weſtfalia empfiehlt den Aktionären die Annahme des Angebots der Flottmann-A.-G., denn die Weſtfalia ſei [illegible] in eine gewiſſe Zwangslage gekommen, daß die Flottmann-[illegible] mit der Rhein-Elbe-Union einen [illegible] abgeſchloſſen habe, wodurch die Weſtfalia, wenn ſie ſelbſtändig bleibt, einen [illegible], die [illegible], verlieren würde. Die Weſtfalia ſoll vorläufig als Aktiengeſellſchaft fortbeſtehen, bis ein [illegible] für eine formelle Verſchmelzung mit der Flottmann-A.-G. geſchaffen iſt. Zunächſt wird ein Vertrag mit der Flottmann-Geſellſchaft abgeſchloſſen, wonach die [illegible] der Weſtfalia auf die Flottmann-Gruppe übergehen. Dieſer Vertrag wurde von der Generalverſammlung genehmigt. Neu in den Aufſichtsrat wurde Generaldirektor Heinrich Flottmann-Bochum, der Leiter der Flottmanngruppe, gewählt.

b. Steinkohlengewerkſchaft Vereinigte Trappe verteilt für das dritte Vierteljahr 1921 eine Ausbeute von 200 Mark je Kux.

GA Chemiſche Fabrik Buckau. Wie verlautet, gelangt für das Geſchäftsjahr 1920-21 keine Dividende zur Verteilung (im Vorjahre 10 Prozent).

GA Braunſchweigiſche A.-G. für Jute- und Flachs-Induſtrie in Braunſchweig. Die Geſellſchaft ſchließt das abgelaufene Geſchäftsjahr einſchl. 112 627 Mark (im Vorjahre 142 146 Mark) Vortrag mit einem Reingewinn von 1 [illegible] Mark ([illegible] Mark), wovon 15 Prozent (10 Prozent) Dividende verteilt werden ſollen.

GA Ein Zentralverkaufshaus der Firma H. Zietz in Elberfeld. Die Firma Hermann Zietz, die für ihre [illegible] [illegible] im Rheinlande und Weſtfalen [illegible] hat, errichtet unter der Firma Bergiſche Textilgeſellſchaft m. b. H. in Elberfeld ein Zentralverkaufshaus.

Börſen.

b.) Düſſeldorfer Börſe. Die Düſſeldorfer Börſe verkehrte geſtern zum Teil in abgeſchwächter Haltung, und das Geſchäft war weſentlich ſtiller als an den Vortagen. Auf dem Kohlenkuxenmarkte beſchränkte ſich der Handel wieder auf einige wenige Papiere. So gingen Admiral um 2000 Mark im Preiſe [illegible]. Zu höheren Preiſen waren noch Hoffnungen [illegible] [illegible] Helmeleberg im Verkehr. Von ſchweren Werten wurden König Ludwig umgeſetzt, während die übrigen Papiere dieſer Art angeboten blieben. Der Markt der Braunkohlenwerte war vernachläſſigt. Von Kalikuxen wurden leichte Papiere wie [illegible], [illegible] Hammonia, Burggraf und Thüringen zu [illegible] Preiſen aus dem Markte genommen, während [illegible] und mittlere Kaliwerte eher zur Schwäche neigten.

Warenmärkte.

WTB Berliner Produktenmarkt. Berlin, 11. Okt. Für den Produktenmarkt boten die geringfügigen Schwankungen der Deviſenkurſe keine Anregung. [illegible] wirkten die ermäßigten amerikaniſchen Weizenpreiſe eher etwas abſchwächend. Weizen wurde reichlicher angeboten. Roggen behauptete ſeinen Stand, weil [illegible] ſich [illegible] zeigte. Gerſte behielt ihre feſte Tendenz, es wurden davon größere Poſten [illegible] Ware umgeſetzt. Hafer war in ſofort greifbarer Ware geſucht, während [illegible] die Käufer Zurückhaltung beobachteten. Weizenmehl war mehr angeboten. Das Geſchäft geſtaltete ſich aber ruhig. Hülſenfrüchte hatten keinen Geſchäft bei mäßigem Angebot, in [illegible] und geringen Offerten in Futterware.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 11. Oktbr.

Produkte	[illegible]	Tendenz	Produkte	[illegible]
Weizen, märk.	[illegible]	ruhig	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggen, märk.	180—[illegible]	ruhig	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gerſte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Deviſen.

b.) Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkte [illegible] ſich die Kurſe [illegible] des Vormittags [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Man notierte folgende Kurſe: [illegible] 4[illegible] bis [illegible], [illegible] 471½ bis 47[illegible], [illegible] [illegible] bis [illegible], Belgien [illegible] bis [illegible], [illegible] [illegible] bis [illegible].

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

[illegible]	12. Oktober Geld Mark	12. Oktober Brief Mark	11. Oktober Geld Mark	11. Oktober Brief Mark
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr.	6.[illegible]	6.[illegible]	6.7[illegible]	[illegible]

GA Berliner Deviſenbericht. Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Im heutigen [illegible] machte ſich angeſichts der [illegible] der oberſchleſiſchen und der innerpolitiſchen Lage eine Befeſtigung der Deviſen bemerkbar. Holland ſtieg auf [illegible], Newyork auf 125, Schweiz auf 2[illegible], Paris [illegible] mit [illegible]—[illegible]. Der Kurs der Mark wird an der [illegible] Newyorker Börſe nur wenig verändert mit 0.[illegible] gemeldet.

Amſterdamer Schlußkurſe vom 11. Oktbr. Wechſel auf London 11.[illegible], Berlin 2.[illegible], Paris [illegible], Schweiz 55.[illegible], Wien 0.15, Kopenhagen 57.[illegible], Stockholm 71.[illegible], Chriſtiania 37.[illegible], Newyork [illegible], [illegible] [illegible], Madrid 40.[illegible], Italien 12.[illegible].

Züricher Schlußdeviſen vom 11. Oktober. Wechſel auf Berlin 4.[illegible], Wien 0.[illegible], Prag [illegible], [illegible] 181, Newyork 544, London 21.[illegible], Paris [illegible], Italien 22.60, Brüſſel 38.40, Kopenhagen 10[illegible], Stockholm 12[illegible], Chriſtiania 66.[illegible], Madrid 72.[illegible], [illegible] [illegible], Budapeſt 0.[illegible], Bukareſt 4.[illegible], Agram 2.[illegible].

Newyorker Eröffnungskurs der Mark vom 11. Oktober: 0.[illegible] bis 0.[illegible].

Die Bauernbewegung und der Hunger in Sowjetrußland.

Der nach vierjährigem Aufenthalt in Rußland kürzlich über die finniſche Grenze geflohene bekannte ruſſiſche Schriftſteller Amfiteatrow kam während eines Vortrages, den er am 8. Oktober in Helſingfors hielt auch auf die Bauernbewegung und den Hunger in Sowjetrußland zu ſprechen, hatte aber noch in den letzten Tagen in Petersburg immer wieder mit Perſonen geſprochen, die aus jenen Gegenden kamen.

Die Bauernunruhen, deren ſtändiger Herd im Tambowſchen und den anliegenden Gouvernements zu ſuchen iſt, ſind trotz aller Siegesmeldungen der Bolſchewiſten keineswegs vollſtändig unterdrückt. Noch heute wirkt nach den Worten Amfiteatrows der vielgenannte Antonow in dieſen Gegenden und auch die berühmte Marußja Z. iſt nicht gefangen. Ja, die Bauernbewegung nimmt gerade in dieſen Gegenden einen ſelbſtändigen anarchiſtiſchen Charakter an, der ſelbſt einen Antonow zu erſchrecken vermag. Die Bauern erklären die Städter für unnütze Freſſer und Feinde. Bauernbanden überfallen die kleinen Städte und machen hier nicht nur alle Kommiſſare und Bolſchewiſten, ſondern überhaupt die Stadtbevölkerung nieder. Wer dagegen einen Gemüſegarten bebaut und eine Kuh hält, gilt nicht als Städter und wird verſchont.

Von dieſem Gebiete aus, das an die ſchlimmſten Hungergebiete grenzt, iſt auch die größte Auswandererbewegung ausgegangen, die nach Meinung des Redners in Weſteuropa ſtark unterſchätzt wird. Sie iſt viel größer und gefährlicher, als man im allgemeinen annimmt. Dieſe Bewegung geht in zwei Richtungen vor ſich. Der kleinere Strom ſchiebt ſich in der Richtung auf Moskau vor, während der größere ſich nach Oſten, nach Sibirien, zu bewegt. Die Bolſchewiſten haben, die Gefahr vorausſehend, eine kluge Maßnahme ergriffen, indem ſie eine Kette von ſogenannten „Kurſantenkolonien“, eine Art Erholungshäuſer für Offiziersſchüler der Roten Armee an den Hauptwegen aus dem Tambowſchen Gouvernement nach Moskau gründeten. Hierdurch werden die Abſperrungsmaßnahmen ſehr erleichtert. Immerhin wird die Welle von Flüchtlingen und Rückwanderern, die in nordweſtlicher Richtung verläuft, auf zwei Millionen geſchätzt.

Unermeßlich dagegen ſind die Scharen, die ſich nach Oſten hin in Bewegung geſetzt haben. Man ſchätzt ſie auf 10, aber auch auf 20 Millionen. Ihr Ziel iſt — das Gouvernement Orenburg und weiter ſüdlich Turkeſtan, oder auch Sibirien. Aber nirgends will man ſie haben, und in Turkeſtan ſoll große Aufregung über die Gefahr einer Maſſeneinwanderung herrſchen.

Rieſige Scharen von Flüchtlingen ſollen ſich beſonders bei Kaſan an der Wolga und bei Ufa an der Belaja ſammeln. Der Redner hatte einige Tage vor ſeiner Abreiſe einen Sanitäter geſprochen, der oben die Wolga von Saratow bis Kaſan hinaufgefahren und von dort über Moskau nach Petersburg gekommen war. Seine Schilderungen beſtätigen all das Grauenhafte, was man in der Sowjet- und der europäiſchen Preſſe über den Hunger leſen kann. Die entſetzlichſten Schilderungen gab er aber von den ſogenannten „Lagern“, die ſich bei vielen Wolgaſtädten, im größten Umfang aber bei Kaſan und Ufa gebildet haben. In den Städten ſelbſt herrſchen die bolſchewiſtiſchen Kommiſſare mit Hilfe des ſchärfſten Terrors. Die Städte werden durch eine Kette von Kurſantenabteilungen nach außen hin abgeſchloſſen und geſchützt. Draußen befinden ſich die Lager der Flüchtlinge: eine Konzentration von menſchlichem Elend, wie ſie ſich keine Phantaſie ausmalen kann. Die Menſchen ſterben wie die Fliegen nicht zu Hunderten, ſondern zu Tauſenden. Der Sanitäter hatte mit eigenen Augen geſehen, wie Mütter ihre noch lebenden Kinder ins Waſſer warfen, weil ſie ihre Leiden nicht mehr anſehen konnten. Daß Kinder nach Perſien und China verkauft werden, iſt nichts Seltenes. Es gibt Orte, wo der Lehm, den die Bauern als Nahrungsmittelerſatz eſſen, auf Lebensmittelkarten verabfolgt wird, weil der Andrang zu groß iſt. Uebrigens iſt der Genuß des unverdaulichen Lehms ſehr oft mit tödlichen Folgen verknüpft.

Amfiteatrow erklärt, daß alle Kenner der Verhältniſſe in Rußland in bezug auf die Hilfsaktion für die Hungernden ſehr peſſimiſtiſch ſeien. Angeſichts des völlig verſagenden Transportweſens ſei eine Verteilung der Lebensmittel ausgeſchloſſen. Im beſten Falle werde nur ein ganz kleiner Prozentſatz der dem Tode Geweihten gerettet werden.

Auf die Frage, ob der Hunger eine Umwälzung in Rußland herbeiführen könne, erwiderte der Redner, er zweifle daran. Von der Intelligenz ſei nichts zu erwarten. Im paſſiven Dulden leiſte ſie das Höchſte. Zu aktivem Vorgehen ſei ſie viel zu mürbe. Als er mit 3800 Mitgefangenen während des Kronſtädter Aufruhrs im Gefängnis den Kanonendonner hörte, betrugen ſich die Arbeiter unter den Gefangenen ausgezeichnet, die Gebildeten dagegen beteten, daß Kronſtadt bald fallen möge. Die Bauernbewegungen ſind aber ungeordnet und anarchiſch. „In Rußland gibt es keine Kraft, die die gänzlich verfaulte Frucht des Bolſchewismus die längſt zum Fallen reif iſt, vom Baume zu ſchütteln vermag.“

Der Stinneskonzern vor Gericht.

GA Eſſen, 11. Okt. (Eig. Drahtb.)

An dem heutigen 7. Verhandlungstag wird in der Vernehmung der Zeugen fortgefahren. Unter den Zeugen befindet ſich der Rechnungsführer Doerſchel. Ihm unterſtand das Rechnungsweſen auf den Stinneszechen Viktoria Mathias und Graf Beuſt. Er äußerte ſich zu der Kriegsgefangenenentlöhnung, und zwar folgendermaßen: Die Entlöhnung der Gefangenen ſtellte eine Art Miſchung von Geld- und Naturallieferungen dar. Was über den Lohnſatz der Gefangenen hinausging, kam dieſen indirekt wieder zugute, indem es verwendet wurde für Belohnungen, Naturalverpflegung, Aufwendungen für die Wachmannſchaften, und Gefangenenlager. Ich habe den Eindruck, daß die Gefangenen unbedingt nach ihren Leiſtungen bezahlt worden ſind. Was die deutſchen Arbeiter leiſteten, haben die Gefangenen bei weitem nicht erreicht. Trotz der ſchlechten Ernährung haben unſere Arbeiter das Menſchenmöglichſte geleiſtet. Sie haben ſich aufgeopfert, ſoweit es in ihren Kräften ſtand. Das konnte man von den Gefangenen natürlich auch nicht verlangen, weil es ja auch ſchon ihrem Intereſſe zuwiderlief. Der Zeuge legte dann an Hand genauer Berechnungen dar, daß die Ruhrzechen mit der Kriegsgefangenenwirtſchaft durchaus keine enormen Gewinne erzielten, im Gegenteil Verluſte gehabt haben. Der Zeuge rechnete aus, daß die Stinneszechen Viktoria Mathias und Graf Beuſt durch die Kriegsgefangenenwirtſchaft vom Jahre 1915-18 unter Einbeziehung der Materialien und ſonſtigen Unkoſten ein Geſamtdefizit von 900 000 Mark gehabt haben. Auf dieſes Defizit ſind in Anrechnung zu bringen die Beträge, um die Inſpektor Polzin die Gefangenenlöhne von vornherein niedriger geſetzt hat. Werden dieſe beiden Poſten miteinander verrechnet, ſo ergibt ſich, daß der Aktivpoſten weſentlich kleiner iſt, als das Defizit von 900 000 Mark, ſo daß die Zechen durch die Gefangenenbeſchäftigung direkt haben zuſetzen müſſen. An Lohnvergütung ſind den Gefangenen während ihrer Beſchäftigungsdauer insgeſamt 3,5 Millionen Mark zugewendet worden. Die Folge dieſes Defizits war, daß Polzin durch entſprechenden Abzug das Defizit wieder auszugleichen beſtrebt war. Das iſt aber nur in geringem Maße gelungen, ſo daß den Stinneszechen tatſächlich eine große Zubuße durch die Kriegsgefangenen erwachſen iſt. Ueber die Rentabilitätsfrage der Kohlenförderung in der Zeit der Kriegsgefangenenwirtſchaft äußert ſich der Zeuge folgendermaßen: Im Juli 1915 betrug der Durchſchnittserlös 13.08 Mark, im Laufe der Gefangenenwirtſchaft trat allmählich eine Steigerung ein. Am Schluß der Gefangenenzeit, im Oktober 1918, war er auf 22.42 Mark geſtiegen, ſo daß die Erhöhung 9.34 Mark pro Tonne betrug. Die Selbſtkoſten wurden monatlich berechnet. Sie betrugen im Juli 1915 9.08 Mark pro Tonne und im Oktober 1918 22.02 Mark pro Tonne, ſo daß die Erhöhung in dem genannten Zeitraum 13.12 Mark betragen hat. Die Betriebsergebniſſe waren daher ſehr dürftig, und gar mancher Monat iſt zu verzeichnen geweſen, in dem mit Verluſt gearbeitet worden iſt und gerade in der Zeit, als die Angeklagten die Zechen unberechtigterweiſe bereichert haben ſollen, waren die Verluſte am größten. Die Selbſtkoſten ſind ſchließlich nach dem Krieg, im Laufe der Uebergangswirtſchaft, auf 46 Mark pro Tonne geſtiegen und haben ſpäter bei den Streikaktionen eine noch bedeutendere Höhe erreicht.

Hierauf wurde Bergwerksdirektor Holz aus Carnap vernommen. Ihm unterſtehen ſämtliche Stinneszechen. Der Zeuge äußert ſich zunächſt im allgemeinen über die Verhältniſſe im Ruhrbergbau zurzeit der Gefangenenwirtſchaft und führt weiter aus: Die erſten Gefangenen wurden 1915 auf den Zechen eingeſtellt. In den Kreiſen der Bergwerksunternehmer machte ſich anfänglich ein ſtarker Widerſtand gegen die Beſchäftigung der Gefangenen im Ruhrbergbau geltend. 95 Prozent meiner Kollegen lehnten die Gefangenen rundweg ab. Aber das vaterländiſche Intereſſe ließ uns ſchließlich keine Wahl. Wir mußten ſie einſtellen. Zunächſt erhielten wir gelernte Arbeiter. Aber als dann die großen Maſſen ungelernter Arbeiter, die Ruſſen uſw., kamen, da häuften ſich die Schwierigkeiten. Vor allen Dingen wußten wir nicht, wie wir die Löhne für die verſchiedenartig zu bewertenden Gefangenen einſetzen ſollten. Erſt nach und nach bildeten ſich gewiſſe Grundlinien heraus, die uns von der Gefangeneninſpektion Münſter angegeben wurden. Wenn bei den Abrechnungen die Zahlen geändert worden ſind, ſo halte ich das für ein Verfahren, das in keiner Weiſe zu beanſtanden iſt. Die Gefangeneninſpektion wies uns für die Verpflegung und Unterbringung Sätze an, die durchaus unzureichend waren, und obwohl wir eine genaue Abrechnung vorlegten, was uns die tägliche Verpflegung eines Gefangenen koſtete, bewilligte uns die Inſpektion eine tägliche Verpflegung, nach der man etwa 30 bis 40 Pfennig hinter den Selbſtkoſten zurückblieb.

Hierauf wurde die Zeugenvernehmung abgebrochen. In der morgigen Verhandlung wird zunächſt die Vernehmung des Zeugen Holt fortgeſetzt. Nach dem bisherigen Stand der Verhandlungen darf angenommen werden, daß in den erſten Tagen der kommenden Woche mit den Plädoyers begonnen werden kann.

Vermiſchtes.

Das Nachſpiel zum Skandal im Danziger Volkstag.

TU. Danzig, 10. Okt. Das Schwurgericht in Danzig verurteilte die beiden kommuniſtiſchen Volkstagsabgeordneten Rahn und Schmidt wegen Vergehens gegen den § 105 des Strafgeſetzbuches unter Zubilligung mildernder Umſtände zur Mindeſtſtrafe von je 1 Jahr Feſtungshaft unter Anrechnung von 2 Monaten Unterſuchungshaft. Der Haftbefehl gegen beide Verurteilte wurde aufgehoben.

Millionenpacht der Moskauer Straenhändler.

In Moskau ſind bis zum 10. September an Straßenhändler der Moskauer „Iswestija“ zufolge [illegible] Standplätze auf den Straßen und 5479 Standplätze auf den Märkten verpachtet worden. Für die Standplätze in den zentral gelegenen Straßen zahlen die Händler eine Jahrespacht von 1,5 Millionen Rubeln, in den an der Peripherie gelegenen 800 000 Rubel. Für das Recht, einen Platz zum Handeln auf den Märkten einzunehmen, müſſen die Händler 1 Million Rubel jährlich zahlen. Von den Straßenphotographen wird eine Jahresgebühr von 150 000 Rubeln erhoben.

Große Erbſchaft, große Steuern.

TU. London, 10. Okt. Sir Erneſt Caſſel hat ein Vermögen von 6 Millionen Pfund Sterling hinterlaſſen, von denen 40 Proz. oder 2 400 000 Pfund für Steuern zu zahlen ſind.

Neues vom Mond.

GA. Paris, 10. Okt. Nach einer Meldung aus Neuyork hat der Aſtronom Pickering von der Harvard-Univerſität folgende Beobachtungen gemacht, die ihm das Vorhandenſein von Leben auf dem Monde zu beweiſen ſcheinen. Er hat erklärt, man ſehe ſozuſagen eine lebende Welt, eine Welt, die von den Aſtronomen bisher ſehr vernachläſſigt worden ſei. Pickering, einer der erſten Aſtronomen auf dem Gebiete der Mond- und Marsforſchung kann allerdings noch nicht ſagen, ob es ſich um menſchliches oder intellektuelles Leben überhaupt handelt. Er hat aus [illegible] die Ueberzeugung gewonnen, daß menſchenähnliche Gebilde mit ungeheurer Schnelligkeit erſcheinen und nach längſtens 11 Tagen ihre volle Entwicklung erreichen. (Na; Na!!) Seine Aufnahmen zeigen auch das Auftreten von Schneeſtürmen und Vulkanausbrüchen. Die Stürme würden das Vorhandenſein einer Atmoſphäre auf dem Mond beweiſen.

Eingegangene Bücher.

Von der großen Fabrikanlage in Oppau iſt noch ein recht beträchtlicher Teil der Verwüſtung entgangen. Auch die vier Rieſenſchornſteine ragen noch majeſtätiſch über das Trümmerfeld auf. Eine vorzüglich gelungene Fliegeraufnahme des Geſamtgebietes bis zu dem Rhein im Hintergrunde veröffentlicht „Die Wochenſchau“ in ihrem neueſten Heft. Daneben machen Bilder vom Grabe des verſtorbenen früheren Königs von Württemberg, von einer Pazifiſtentagung, vom Kampf der Oeſterreicher in Weſtungarn, ſchöne Sportbilder und andere den Inhalt des Heftes äußerſt reichhaltig und abwechſlungsvoll. Pilzfreunden werden die wohlgelungenen Aufnahmen einer Anzahl von bekannten Pilzen viel Freude bereiten. Eine Novelle „Mittagsdunſt“ von Sophie [illegible] ſchildert den Okkultiſten unter den Leſern ein ſeltſames Erlebnis, und der Roman „Hochlandkämpfe“ von Paul Appenzeller zeigt erneut die meiſterhafte Erzählungskunſt des Dichters. Schließlich bringen Rätſel- und Spielecke und die „Luſtige Ecke“ viel Anregendes und Erheiterndes.

Laxin-Konfekt
Ärztlich empfohlen bei
Darmträgheit, Hämorrhoiden.

LUHNS Salmiak Terpentin **Kernseife** die alte beliebte Wäsche-Schonerin
ist jetzt wieder in den von früher bekannten Geschäften zu haben 44b
Für Wiederverkäufer ist LUHNS bei den bekannten Grossisten erhältlich

[illegible]

Junger, ſtrebſamer
Kaufmann,
tüchtige, ſelbſtändige Kraft, [illegible] in leitender Stellung tät.,
wünſcht ſich zu verändern.
Auf Wunſch kann ſpätere Beteiligung mit Kapital erfolgen. Gefl. Angebote unter K. L. 3457 Z. an Haaſenſtein & Vogler in Caſſel erbeten. a136

Jg. Mann, 21 J. alt, im Beſ. d. Einj. u. Abitur. bish. als Staatsbeamt. [illegible], der ſich der kaufm. Laufbahn zuw. [illegible], ſucht bald. St., in der er ſich evtl. als Korreſpondent einarbeit. kann. Ang. B 1141 an d. Gſt. B., Neuerweg 57†

Fachmann
in d. Riemendr.-Branche,
bezw. i. allen Spitzen, [illegible] prakt. u. kaufm. gebildet, [illegible] ſucht unter [illegible] Verhältniſſen u. Engagement Gefl. Angebote u. B 1136 an die Gſt. B., Neuerweg 57†

Geſchäftsmann (Kolonialw.) ſucht Vertrauensſtellung. Kaution in jeder Höhe k. geſtellt werden. Angebote unter [illegible] an die Geſchſt. •

[illegible] ſucht ſofort Stellung in Barmen oder Elberfeld. Angeb. unter B 1111 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Junger verh. Mann ſucht **Vertrauensſtelle** als Kaſſierer oder ähnl. Kaution kann geſtellt werden. Angebote unter E 7632 an die Geſchſt. •

Junger Friſeurgehilfe ſucht Stellung. Ang. unt. E 7650 an die Geſchſt. •

Tücht. Maß- u. Konfekt.-
Schneider
ſucht Betrieb zu leiten. • Ang. u. E 7773 Geſchſt.

Chauffeur,
gelernter Auto-Monteur, im Beſitz eines Führerſcheins 2 u. 3b u. Auslandspaß für Holland, ſ. Stelle, hier oder ausw. Vollkommen nüchtern, u. ſicherer Fahrer. Angebote u. E 7770 an die Geſchſt.•

Strebſamer
Werkzeugdreher,
welcher an ſauberes und genau. Arbeiten gewöhnt u. mit Hinterdreh- und Fräsbank vertraut iſt, ſ. geeignete Stellung. Ang. u. E 7623 an Geſchſt. •

Jg. B.- u. Kunſtſchloſſer, in Bau-, Blech- u. Gitterarbeiten erfahren, gute Zeugniſſe vorh., ſucht Stelle. Ang. unter E 7730 an die Gſchſt. •

Tüchtiger Konditorgehilfe ſucht ſofort oder ſpäter Stellung. Gefl. Angebote u. E 7707 an die Geſchſt •

Selbſt. Bäcker, †
27 Jahre, ſucht Stellung. Ang. u. B 1119 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann, 27 Jahre, ſucht Stelle als †
Kutſcher oder Lagerarb.
Ang. u. B 1118 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Achtung!
Jg. Mann, 20 J., ſucht Stelle als Mitfahrer a. Laſt- o. Lieferauto. Ang. unter H 450 an die Fil. dſs. Blattes Elberfeld-Mirke erbeten. •

Sohn achtb. Eltern ſucht
Lehrſtelle
in beſſ. Friſeur-Geſchäft. Angeb. unter B 1106 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Verh. Mann ſucht f. ein. [illegible] Ang. u. R [illegible] an Fil. B., Berlinerſtr. 37. †

Weibliche

Jg. Mädchen, 15 Jahre, Mittel- u. Handelsſchulb., ſ. Stell. auf Kontor. Eintritt kann ſof. erfolgen. • Ang. u. E 7725 Geſchſt.

Junge Frau m. g. Handſchrift ſucht ſchriftl. Arbeiten ins Haus zu übern. Ang. u. E 7624 Geſchſt.•

Junge unabh. Frau ſ. Stelle als Verkäuferin a. i. [illegible] od. Kaſſiererin. Ang. u. D 41 an die Fil. E., [illegible]

Ält. erf. Verkäuferin ſ. St., Strumpf, Wollw., Arbeiterbekldg. am l. En-grosgeſchäft. Ang. B 1113 Barmen, Neuerweg 57.†

Tüchtige junge Frau,
langjährige Verkäuferin
der Lebensmittelbranche, ſucht ſofort Stellg. a. ſolche od. Kaſſiererin od. ähnl. Poſten, auch im Plätten von Stärkew. u. g. unerfahr. Ang. unter E 7771 an die Geſchſt. •

Tücht. Weißnäherin
ſucht noch einige Kunden Bez. Elberfeld, Sedanſtraße 32, III. •

Erſtklaſſ. Strohhutnäherin mit langjährig. Arbeitspraxis, auch in Filzhutarbeiten vollkommen bewandert, ſucht Stellung als Direktrice oder erſte Arbeiterin in Elberfeld od. Barm. Ang. B 1085 Gſt. B., Neuerweg 57.†

Anſt. Fräulein, 17½ J., ſucht Lehrſtelle in Hrn.-Konfekt., mögl. in größ. Betr. Ang. E 7764 Gſt. •

Für Wirte!
Anſehnl. früh. Wirtsfrau ſucht Stelle am Büfett, auch Betätig. im Weinſalon. Büfett auf Rechn. od. ſonſtigen Poſten. — Ang. u. E 7717 an Gſt •

Haushälterin,
kath., 30 Jahre, ſucht paſſenden Wirkungskreis, da ſehr kinderlieb, am l. frauenloſen Haushalt. — Angeb. u. H 100 an die Filiale Ronsdorf. 1559

Herrſchaftsgeſuch!
Herrſchaften können tücht. Mädchen ſow. Stützen, Zimmermädchen, Kochlehrfräulein, Köchinn u. Haushälterinnen bek. d. Frau Rauls, gewerbsm. Stellenvermittl., Herne, v. d. Heidtſtraße 66. †

Witwe, 47 J. alt, ſucht Stelle als Haushälterin in ruhigem, bürgerlich Hauſe, wo ſie ihr 11jähr Töchterchen mitbringen kann, evtl. bei alleinſt. Herrn. Angebote bitte nach Haſper poſtlagernd O B 100 zu richt. 1559

Kinderliebes Mädchen,
21 Jahre alt, ſucht Stell. zu Kindern. Ang. unter E 7846 an die Geſchſt. •

Suche f. m. bereits 18j. Tochter, im Haush. gut angel. Stelle in beſſ. H. wo Waſchfrau geh. wird. Ang. u. R 602 an Filiale Barm., Berlinerſtr. 37. †

Mädchen vom Lande, das ſchon lange Jahre in der Stadt tätig iſt, ſucht zum 1. Nov. paſſ. Stelle als Zimmermädch., mögl. in Elberfeld. Angeb. unt. E 7658 an die Geſchſt. •

Suche für meine Tochter, aus beſſerer Familie, 19 Jahre, Stelle in beſſ. Hauſe mit Familien-Anſchluß. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn geſehen. Gutes Zeugnis zur Verfügung. Angebote unter R 1776 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1421

Alleinſtehende Frau ſucht z. 15. 11. 21 Stundenſtelle für 3—4 Tage in nur beſſ. herrſch. Haush. bis 15. 11. 1921 noch als Stütze tätig. Angeb. unt. E 7560 an die Geſchſt. •

Jg. Witwe ſucht nach [illegible] Kontor od. Laden zu putz. Ang. u. E 7769 Geſchſt.•

Frau ſucht Putzſtelle, auch zum Spülen in Café. Elberfeld, Sandſtraße 24, 2. Etage. •

Saubere Putzfrau, welche in beſſer. Häuſern arbeitet, nimmt Waſch- u. Putzſtellen an. Elbf., Geſenbergſtr. 22, 1. Et. •

Teilhaber Vertreter

Strebſ. Kaufmann mit beſt. Geſch. (Fabrik- u. Großhandel Barm. Artikel, Spez. Schuhriem.), ſucht tät. od. ſtill., kapitalkräftigen Teilhab. zw. Vergrößer. o. Verſchmelz. m. beſteh. Geſchäft. Büro, Lagerräume u. Telephon z. Verf. Ang. u. B 1126 Barm., Neuerweg 57. †

Beteiligung.
Erfahr. Werkmeiſter der Textilbrch. (Modeartikel) ſucht ſich mit 10-30 Mille, evtl. mehr, zu beteil. Ang. B 1121 B., Neuerweg 57†

Beteiligung.
Suche mich an gutem Unternehmen tätig mit 50—100 000 Mark zu beteiligen. Angebote unter E 7653 an die Geſchſt. •

Beteiligung.
Wünſche mich an rentablem Unternehmen mit mehreren 100 000 Mark zu beteiligen. Suchender iſt 40 J. alt u. ſtammt aus guter Fam. Diskret. zugeſichert u. erwünſcht. Ang. unter B 1107 Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Geſchäftsmann ſucht Vertretung zu übernehmen. Raum, Lager, Telephon u. Fuhrwerk iſt vorhand. Ang. u. B 1123 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Möchte mich mit †
20—30 000 Mark
tätig beteiligen, evtl. R., Lager, Teleph. vorhand. Ang. unt. B 1122 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

General-Vertrieb leiſtungsf. renomm. Tabak- u. Zigarrenfabriken ſucht für Elberfeld-Barmen und Berg. Land einen tüchtigen eingeführten
Vertreter
gegen hohe Proviſion. Eventl. wird Fabriklager eingerichtet. Angebote unter A 346 an [illegible], Annoncen-Expedition, Dortmund. a465

Die Notlage der kleinen Rentner
zwingt dieſe zu Nebenverdienſt. Kapitalkräftige Verſicherungsgeſellſchaft bietet hierzu günſtige Gelegenheit durch Uebernahme einer Vertretung für Feuer-, Einbruchsdiebſtahl- u. Waſſerleitungsſchaden-Verſicherungen. a134
Leicht. Arbeiten. Hoher Verdienſt.
Bewerbungen erbeten unter No. [illegible] an Ala—Haaſenſtein & Vogler, Düſſeldorf, Hanſahaus.

Beteiligung
oder leitende Stellung ſucht mit 100—150 Mille Kapital erfahrener Kaufmann an einem reellen, nachweislich gutgehenden Unternehmen. — Verſchwiegenheit wird zugeſichert. Angebote unter B 1101 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Bei Hamburger Exporteuren
beſtens eingeführte Firma wünſcht die
Vertretung namhafter Firmen zu übernehmen.
Büro m. Tel. u. Ausſtellungsräumen in Hamburg Angebote unter 15072 an Annoncen-Expedition A. Baumgarten, Barmen. 391b

Suche Vertretung in Bändern, Spitzen, Litzen ꝛc.
Bin eingeführt bei Groſſ. u. Warenh. in Rheinl. u. Weſtf. Angeb. unter E 7740 an Geſchäftsſt. dſ. Bl.•

Vermiſchte Anzeigen

Junge, tüchtige Geſchäftsfrau ſucht Büfett oder Stehbierhalle auf Rechnung zu übernehmen. Ang. u. E 7738 an die Geſchſt.•

Zur Pflege der franzöſ. Konverſation beſſ. [illegible] Hrn. mit guten Kenntn. geſ. (ohne geg. Koſt.) Erw. Kunſtkenntn. Ang. u. E 7765 Geſchſt.•

[illegible] erf. Schweſter übern. Krankenpflege jd. Art, auch Wochenpflege [illegible] b. Schäfer†

120 ber. Kunſtſeide,
Ia Schuß, Elberfelder Originalpackung, gegen gleichen Titer, Ia Kette, zu tauſchen geſucht b. Herauszahlung der Preisdifferenz. Angebote unter B 198 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 2697a

Verbindung geſucht mit Lieferanten in †
Feſtons und Beſätzen.
Ang. u. R 600 an Filiale Barmen, Berlinerſtr. 37.

[illegible] Maſchinen-Repar.-Werkſtätte [illegible], Elbf., [illegible]ſtraße 23. •

Außer Verband
Lohnriemendreherei
1fädiger Spitzen
nimmt noch Aufträge entgegen. Gefl. Angebote unter B 1157 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Wer liefert Tafelherd, Gasherd und ſonſt. Haushaltſachen gegen Möbel u. Polſterw.? Ang. u. R 599 an Fil. Barm., Berlinerſtr. 37. †

Anſtreicher-Arbeiten, Möbelanſtr., Tapezieren
ſauber und billig. Ang. unt. E 7845 an Geſchſt.•

Beleuchtungskörper
jeder Art werden für elektr. fachgem. umgeändert. Gt. Reparaturwerkſtatt für ſämtl. elektr. Gegenſtände u. Apparate. R. Sauerwald B., Hindenburgplatz 3. [illegible] Tel 1000 u. 1616 47b

Nähgarne.
Größere, leiſtungsfähige Nähgarnfabr. übernimmt noch Aufträge im Präziſions-Lagerrollen ſowie
Ia Färben mit prima Ausrüſtung
in Lohn. 391b
Jede gewünſchte Aufmachung mit evtl. Zugabe von Rollen. Anfrag. unt. 15 081 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Kleiner Geſangverein auf dem Lande (Nähe Elberfeld) ſucht tüchtigen
Dirigenten.
Ang. m. Gehaltsanſpr. u. E 7366 an Geſchſt. Direkter Bahnanſchluß vorh.

Zuſchneidekunſt!
Erfahr. Fachmann erteilt Unterricht im Zuſchneid., ſpeziell im Entwerfen v. tadellos paſſ. Modellen f. die Herren-Konfektion in allen Buchkategorien. Exakte zuverl. Ausbildung nach eigner Methode. Garantie für Erfolg. Intereſſenten woll. Ang. f. unter E 1603 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blatt. •

Reklame-Wand,
weit ſichtbar, in Ronsdorf frei. Anfr. unt. H 246 an Filiale Ronsdorf. 1559

Bittſchriften
B. Wichlinghſtr. 27. 2107a

Wo findet jg. Mädchen f. einige Mon. freundl. Aufnahme gegen leichte Hausarbeit u. entſprech. Vergütung? Ang. unter E 7568 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes. •

Gef. Dame, d. Dienstag abd. im Bhf. Düſſeldorf mit Paket (2 Büch. Koſt.), das Elbf. n. Duisburg führ. wird um ihre Adr. geb. Chriſtaan, Vohwinkel, Goetheſtraße Nr. 5.

Ein 6 Wochen alt. Kind (Mädchen), in gute Hd. zu verſch. Ang. u. B 1097 Barm., Neuerweg 57. †

Geſundes, 6 Mon. alt. Mädchen in gute Pflege zu geben. Ang. L 972 an Fil. Barmen, Allee 171.•

Möbel

Grosse Preissteigerung in der **Möbelindustrie** steht bevor.

1198 Käufer, schützt Euch durch raschen Entschluß.

Meine Läger sind noch überfüllt und Sie sparen 25—30 Prozent.

Große Auswahl in: **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Polstermöbeln, Klubsofas, Sesseln usw.**

Gekaufte Möbel werden aufbewahrt. — — — Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35, 35a. Tel. 2277 und 1610.

---

etektiv-Zentrale

entrkontelle des Reichsverbandes E. V.
Düsseldorf und Barmen,
raf Adolfstraße 86, I. Telephon 7208.
armen, Schuchardstr. 18a, Tel. 1131.
Direktion: W. Döhmen. 53b

usführung sämtl. Vertrauensaufträge, rmittel. Beobachtung. Auskünfte nach allen Plätzen, In- und Ausland.

ehende Anerkennungen aus ersten Gesellschafts-, Juristen- und Industriekreisen.

---

elze u. Muffen

[illegible] Pelze von 75 Mk. an u. höher.
[illegible] Pelze von 125 Mk. an u. höher.
[illegible] von 550 Mk. an u. höher.
[illegible] von 575 Mk. an u. höher.

[illegible]: Prachtvolle Skunksfelle, [illegible], [illegible], Zobel-, Kreuz- und Silber[illegible], Seal-Elektrik, Biberett, Kanin[illegible] usw. und dazu pass. Muffen in jeder [illegible]. — Schöne Pelzhüte in allen [illegible] Formen sowie Felle in Hermelin, Seal-Elektrik, Opossum etc. zum [illegible] verarbeiten, durch vorteilhafte, gemeinsame Einkäufe und Ersparnis bei großen [illegible], wie schon lange bekannt, [illegible] [illegible] staunend billig.

Kein Laden!

. Leeser

[illegible] Elberfeld Gegr. 1870.

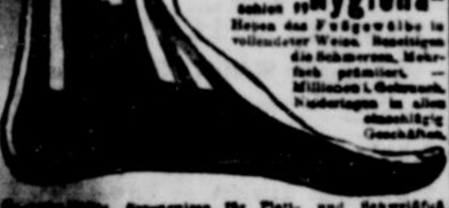
[illegible]straße. 29, I. Etag. Fernruf 527.

[illegible] Trotz meiner bekannt billigen Preise [illegible] Reise bis 10 Mark vergütet.

---

eder- u. Schuhmacher-Artikel

[illegible] Sollingrath, Barmen, Heubruch 26.



Plattfuß los durch Senkfußeinlagen „Hygiena"
Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitigen die Schmerzen. Mehrfach prämiiert. — Millionen i. Gebrauch. Niederlagen in allen einschlägig. Geschäften.

[illegible] Erzeugnisse für Platt- und Schweißfuß, [illegible], Frostballen, Beschwerden. 12b
[illegible] Sie auf die Schutzmarke „Hygiena"

Keine Kohlennot!

[illegible] Proz. Brennstoffersparnis durch Wärme[illegible] „Swog" D. R. G. M. Glänzende, behördliche Gutachten. Verlangen Sie Angebote.

[illegible]t, Elberfeld, Wiesenstr. 31a. Tel. 4963.

Portieren-Garnituren

[illegible]uchhalter, Schaufenstergestelle
[illegible]waren für Innenausstattung

rl Delhas, Elberfeld,

[illegible]straße 96. 13232 Fernsprecher 43.
Kein Verkauf an Private.

Blitzblanke Zähne schneeweiß und gesund dabei! Mundgeruch verschwindet! Und dabei so billig!

Solidento die Kombella Zahnpasta

In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseurgeschäften

6560

Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.

Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 1048. 1306

Gallensteine!

entfernt garantiert sicher und schnell durch leichte und angenehme Kur, ärztl. warm empfohlen. Dorten. Begeisterte Dankschreiben, besonders von solchen Personen, die jahrelang viele Mittel erfolglos anwandt. Preis der Kur 32 Mark. Nur zu beziehen durch: Versandhaus 6444 chem. pharm. Präparate „Sanitas" Schwelm, Ostenstraße 9. Sprechstunden 9—12, 2—4. Telephon 352.

Zahn-Praxis W. Raimann

Elberfeld, Poststr. 13, I.
Fernsprecher Nr. 6088.

Spez.: Künstlicher Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte.

Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen. 13177

Schöne Hände

trotz Arbeit und Küchenstaub, alle Hautunreinigkeiten verschwinden, jugendfrischen Teint erhalten Sie nur durch die anerkannte Hautpflege mit „Cava-Creme". 1318 Verlangen Sie nur Marke „Cava". — Preis per Tiegel 12.50 Mark.

G. Pastors, Elberfeld, nur Herzogstraße 41. Gegenüb. Krbw. Casse.

IMPRESSEN

Filzhüte ... 18.00 M
Velourhüte 20.00 M

Casinostr. 15 **Rückle** Elberfeld. 13190

Licht- u. Kraft-Anlagen
Änderungen
Reparaturen
Fernsprecher: 1800 u. 1016
Elektrisch Licht
Kronleuchter · Zuglampen · Zuglampen · Ständerlampen · [illegible] · Tischlampen · Klavierlampen · [illegible] · [illegible] · Heiz- u. Koch-Apparate · Kaffee u. Teemaschinen · Bügeleisen · Fön-Apparate · [illegible] · Staubsauger · Waschmaschinen
F. Sauerwald
Barmen Hindenburgpl. [illegible]

47b

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Sofort befreit

von der u71

Trunksucht,

Gicht, Nerven-, Frauenkrankheiten usw. — Viele Dankschreiben und Weiterempfehlungen. — Versand unauffällig. Auskft. gratis.

Chem. Fabr. Leopold Otto Hannover, Alemannstr. 5.

Gegen Geschwüre,

eiternde Wunden, Karfunkel, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Flechten u. s. w. hilft stets die bewährte 6097

Radermachers Salbe

Zu hab. in d. Apotheken.
K. Radermacher-Lüth, Bonn.

---

uf

Kopfläuse mit Brut

[illegible] [illegible]

Goldgeist

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Graue Haare

erhalten durch den Gebrauch des

Haarfarbewiederhersteller

ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel, beschmutzt nicht die Haut, klare wasserhelle Flüssigkeit, absolut unschädlich. Viele Anerkennungen. Flasche, für ca. 1 Jahr ausr., 25 Mk. 13180 Zu haben bei:

Carl Weyrich, Elberfeld, Poststraße 7.

Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 17. [illegible] Vers. nach auswärts.

„Beste zu empfehlen [illegible] Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut, Pickel,

Pickel

Rötlichen, Pusteln ein Spezialbad Dr. B. [illegible] Zucker-Creme (nicht fettend u. heilsam). In allen Apoth., Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften erhältlich.

1306

Achtung! Schreiner!!

Sperrholz

in Eiche, Buche, Pappel, 4—25 mm stark sowie

Fourniere

geben preiswert ab

Sperrholz- und Fournier-Industr. „Eiga" m. b. H., Wipperfürth. 6462

Wiederverkäufer

Händler — Hausierer kaufen

Bürstenwaren,
Aufnehmer,
Fensterleder,
Schmirgelleinen,
Putzmittel,
Schuhcreme, beste Mark.,
Kern- und Toilette-Seife

am günstigsten bei

Heinrich Aab

Kurzwaren-Engros,
Barm., Fischertalerstr. 81,
Ecke Gewerbeschulstr.,
3 Min. vom Altermarkt,
Bergbahn u. Hauptbahnh.

Herren-Hüte

Umpressen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden

für **16** Mark in bester Ausführung. 790

Rud. Voß 79.
Elberf., Hochstr.

Zahnpraxis

Plomben, Zahnersatz
i. Kautschuk u. Gold. Schonendste Behandlg.

Friedr. Wittenberg, Elberf., Bentr. 17

Preis-Rätsel
2925 M. Barpreise
und 30 Wertpreise

Der neue Roman von Paul Appenzeller

Hochlandkämpfe

welcher in Nr. 31 zum ersten Male veröffentlicht wurde, erscheint fortlaufend in der

Wochenschau

Heute neues Heft.

Verlag W. Girardet :: Essen.

Missions-Briefmarken

der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht, (beste Kapitalanlage.) Verlangen Sie sofort Probe-Kilo (ca. 20000 Stck.).

Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H., Köln, Gewerbehaus. u4

Du schonst das Schuhwerk,
Wenn Du es mit „Effax" putzt.
[illegible] gute Rat
Hat vielen [illegible] genutzt.

„Effax"

der ideale Schuhputz.

Fabrikanten

Chem. Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).

Vertreter und Fabriklager:

Walther Wirth, Elberfeld,

Neue Nordstr. 21, Fernruf 5813.

Noch keinen Aufschlag auf

Möbel

Küchen,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Speisezimmer
sowie
Einzelmöbel

von den einfachsten bis feinsten Genres, da noch vor der Preissteigerung hergestellt zu den bekannt billigen Preisen. Besichtigung lohnend ohne Kaufzwang.

Barmer Möbelwerkstätten Herm. Mainzer

Barmen, Unterdörnerstr. 112.

Bergische Möbel-Halle

Erstklassige Speisezimmer empfiehlt

1031

Motten

Vernichtung aus Polstermöbeln, Bett., Dekorationen, Kleidern u. s. w.

Gardinenwäscherei, Bettfedernreinigung

Meders Teppich-Reinigungswerk

Fr. Mühlinghaus, Barmen, Allee 83.
Fernsprecher 1329. 1343a Fernsprecher 1329.

Graue Haare

und Bart durch meinen Mosambique-Balsam wieder ihre natürl. Farbe. Absolut unschädlich. Erfolg garantiert. Flasche 15 Mk. Doppelflasche 25 Mk. a367

Dr. med. Th. Eisenbach München N 12, Neuhauserstraße Nr. 16.

Aeltestes Patent-Büro

im Berg. Ind.-Bez.

W. von Pape,

Ingenieur, 13190

Elberfeld, Neue Nordstr. 18.

Geld-Gesuche

80—100 000 Mark

von angeseh. Schneiderei mit größeren Aufträgen z. Erweiterung des Betriebes auf 1—2 Jahre zu leihen ges. Ang. unter E 7719 an die Geschst.

Handwerker sucht 50 000 Mark auf 1. Hyp. von Selbstgeber auf Haus u. Grundst. Ang. u. K [illegible] an Ak. G., Mauerstr. 1.

25 000 Mk.

gegen mehrfache Sicherh. u. hohe Zinsen v. Selbstgeber sofort gesucht. — Ang. u. B 195 an Gesch. Barmen, Neuerweg 37.

Bess. Dame sucht 10 000 Mark zu leih. g. monatl. Rückzahlg. Gute Sicherh. vorhanden. Angeb. unter E 7709 an die Gesch.

Auf ein in der Stadt [illegible] Grundstück w. 1. Hyp. [illegible] Mk. 8000.— ges. [illegible] E 7[illegible] an die [illegible]

Handwerker,

sucht 2000 Mk. zu leihen bei gut. Sicherheit [illegible] 30 Prozent Zinsen. [illegible] u. E 7767 an Gesch.

800 Mk. auf aut. [illegible] zu leih. ges. [illegible] Ang. u. E 7[illegible] an [illegible]

Heiratsgesuche

Ordtl. Frau, 34 J., [illegible] sucht d. [illegible] Mann. [illegible] B 1094 [illegible] Neuerweg 37.

Heirat.

Wit., 32 J., [illegible] jugendl. [illegible] [illegible]

Heirat.

Geb., [illegible] [illegible]

[illegible]

Kötters Nährzwieback

[illegible] gesch.! Erstklassiges Nähr- u. Genußmittel, leicht verdaulich gemachte Kranken- u. Kindernahrung. Delikate Zugabe bei Kaffee, Milch, Tee u. Schokolade. **Kötters Butter-Keks**, sehr delikat [illegible]schmeckend, in 125 Gramm-Packungen, in vielen Drogen- u. Kolonialwarengeschäften stets frisch erhältlich. **Zwieback-Fabrik F. Kötter, Barmen-R.** Tel. 1842. Tägl. Bahn- u. Postversand

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Mittwoch, 12. Oktober) Elberfeld

7½—10¼ Uhr: Ein Sommernachtstraum. Von William Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Große Preise. C 5. 625

7½—10¼ Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Oper von W. A. Mozart. Große Preise. D 4.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute abend 7½ Uhr: 1369

Die Postmeisterin.

Im Salamander.

Alma wo wohnst Du? 1407

Nur noch einige Tage. — In Vorbereitung: [illegible] Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Bis einschl. 15. Oktober, abends 8 Uhr: 157

Das große Oktob.-Programm 8 erstkl. Varieté-Attraktion.

Groß-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:

Der Walzerkönig.

Volksstück mit Gesang. 579

Freie Volksbühne

des Wuppertales.

Sonntag den 16. Oktober, abends 6½ Uhr, Stadttheater Elberfeld:

ROSE BERNDT

— Von Gerh. Hauptmann. —

Nummern 1681—2600. — Kleiner Preis Mk. 6.00.

Zoo **Elberfeld.**

Mittwoch, 12. Oktober, von 3½ bis 6½ Uhr

Konzert.

Friedenshöhe Elberfeld, Ronsdorferstr.

Jeden Mittwoch: **Konzert.**

Achtungsvoll: Franz Hoffmann.

Weinhaus Funke

Karlstraße 3 Barmen Karlstraße 3

Täglich:

Vornehmer 5-Uhr-Tee

mit künstlerischen musikalischen Darbietungen in elegant eingerichteten Räumen.

Weine erster Häuser.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Schwaferts Saalbau **Sonnborn**

Sonntags und Mittwochs:

Kaffeekränzchen

Anfang 4 Uhr.

Hahnenfurth

Jeden Mittwoch: **Großes Konzert**

SEIT · 1836 · WELTBEKANNT

Generalvertreter für Köln u. Umgegend: [illegible], Köln a. Rh., Heinsbergstraße 18. Telephon B 6001 und A 703.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich:

prima mildgesalzene halbe Schweine, prima gesalzenen u. geräuchert. Bauch- u. Rückenspeck, mit u. ohne Karbonade, prima geräuch. Roll- u. Halsschinken, prima amerikanisches Corned-Beef, nur Standard-Marken, in Kisten zu 12 Dosen, à 6 lbs., prima amerikanisches Schmalz beste Marke, in 50-Pfd.-Kisten, zu allerbilligsten Tagespreisen.

G. A. Rebensburg, Barmen.

Fernsprecher 699, 700 und 801. 3016

Zeitungs-Makulatur

[illegible] — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

!! Die letzten beiden Tage !!

Riesenerfolg

hat das Filmwerk des deutschen Volkes, welches niemand an sich vorübergehen lassen sollte.

Johann Baptiste Lingg

Monumental-Filmwerk in 7 hervorragenden Akten aus der Zeit der Tyrannenherrschaft Napoleon I.

Die Geschichte eines besetzten Gebietes, wie sie uns eindringlicher nicht vor Augen geführt werden kann. Ein Denkmal nationalen Stolzes und tiefempfundener Heimattreue.

In seltener Schönheit und in tiefer dramatischer Gestaltung zieht hier ein Stück deutscher Geschichte an uns vorüber, verwebt [illegible] Lingg [illegible] Liebesgeschichte. Dröhnend erklingt das hohe Lied des Deutschtums.

Die Aufführungen des Films im besetzten Gebiet werden durch die Besatzungsbehörden verboten.

Die [illegible] Schauspiel ist:

Die Geliebte Roswolskys

Drama in 5 [illegible] Akten nach dem gleichnamigen vielgelesenen Roman von Georg Fröschel mit

Asta Nielsen — Paul Wegener
Max Landa.

Die Aufnahmen zu dieser neuesten Filmschöpfung sind in Spanien, Italien, Griechenland und in dem Orient gemacht worden.

Hierzu:

Die interessanten Aufnahmen von dem großen

Automobil-Rennen

auf der weltberühmten Rennbahn in

Berlin—Grunewald

Kassenöffnung 2¾ Uhr. 1396

Beginn der letzten Vorstellung 7½ Uhr abends.

Frauen! Töchter!

Montag den 17. Okt. im Hotel Vereinshaus, Barmen, Bahnhofstr., Dienstag den 18. Okt. im Hotel Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostr., beginnt für jüngere und ältere Damen und Mädchen aller Stände mein überall mit größtem Beifall aufgenommener diesjähriger

Tafeldeck- u. Servier-Kursus

verbunden mit gründlicher Aufklärung über

Umgangsformen und moderne Gastlichkeit.

Der Kursus findet theoretisch und praktisch mit allem Tafelgerät statt. Unterweisung in allem in der Häuslichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafelbedarfen, wie: Diner, Souper, Kaffee- und Teetafel [illegible] usw. Die Zusammenstellung [illegible] Anschließend Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellungen, Tischordnung, Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen. [illegible]

Erster Unterrichtstag: Barmen: Montag, 17. Oktober. Elberfeld: Dienstag, 18. Oktober.

Anmeldungen werden an den gleichen Tagen von 2 Uhr ab in den oben genannten Hotels entgegengenommen.

Helene Weyand, Schriftstellerin.

Luftkurhaus am Toelleturm.

Barmen.

Jeden Sonntag u. Mittwoch, nachm. v. 4 Uhr ab

Große Konzerte

Bei günstiger Witterung auch Abend-Konzert vom Philharm. Orchester, Elberfeld. Leitung: Herr Kapellmeister F. [illegible] — Separater [illegible] — Gute Küche. Vorz. Weine, Kaffee u. Kond.

Fernsprecher 295. Wilh. Sander.

Schloß Aprath

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Konzert.

Am 15. und 16. Oktober:

Ernte-Fest.

Bildungsverein, Elberfeld. 15058

Donnerstag 13. Okt. 8 Uhr, Oberrealschule-Aula: Pfarrer Joh. [illegible], Barmen:

„Das Weltbild in Dantes göttlicher Komödie“.

Kugel-Käse,

[illegible]

Borussia

Gesellschaftshaus, Barmen, [illegible]

Parterre, eleg. **Festsaal** und **Vereinszimmer** mit Flügel, für Gesellschaft, Konzerte, Vorträge, Versammlungen etc., mit und ohne Restauration, noch einige Tage frei.

Teleph. [illegible]

Prima **Tilsiter Käse!**

Vollfett. [illegible] Halbfett [illegible] einschl. Porto und Verpackung. [illegible]

Seidenglanz-Lack

Fußbodenlack ohne Wachs,

[illegible]

C. Jul. Bittner,

Barmen, Heckinghausen, Werlé[illegible] 17

Telephon [illegible]

Für Wiederverkäufer biete ich an:

Ia Schweinekotelettes und frische Rinderknochen

zu äußersten Tagespreisen.

Elberfeld **Rob. Berghaus** a. Schlachthof

Fernsprecher 4650 und [illegible].

Weinbrand

Marke

„Weltlob“

ist Qualitätsbrand!

Weinbrennerei und Fabrik [illegible] **I. Löwenguth, Heilbronn.**

Vertretung und Lager:

Hans Weber, Barmen,

[illegible]str. 22. Fernspr. 2836.

Haben Sie Stoff!!

Dann sparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen ohne Zwischenhandel aus Ihren Stoffen Anzüge, Paletots, Schlüpfer etc. an. Anzüge mit prima Zutaten, eleganter Sitz, schon v. 400 Mk. an. Eigene Schneiderei.

Bankul & Wahle, Elberfeld

Grünstr. 1a. Tel. 3036. Grünstr. 1a.

Nähe Warenhaus Tietz.

Magenleidenden

empfehlen wir:

Wörishofener Original Magentee allein echt

Wörishofener Kräuterhaus

Elb., Turmhof 4. In ganz Westdeutschl. vertreten.

Maßanfertigung.

Korsetts, prima Verarbeitg., weiß, aus alten u. neuen Stoffen schnell u. preiswert angefertigt.

Korsetthaus Frieda Simon,

Elberfeld, Neumarkt 2. 1678

U·S·LINES

Regelmäßige Abfahrten

BREMEN NEW YORK

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den [illegible] zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden [illegible] und schnellen Doppelschrauben-Salondampfern „George Washington“, „America“ u. a.

ab deutschem Hafen

BREMEN - CANADA

Auskunft und Fahrscheine durch

GENERALVERTRETUNG

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und seine Vertretungen

in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Ich bin als **Rechtsanwalt** bei dem Amtsgericht und der Kammer für Handelssachen in Barmen und dem Landgericht Elberfeld zugelassen.

Dr. jur. Rich. Schiess.

Büro: Barmen, Unterdörnerstr. 94.

Fernsprecher 988.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Praxis verbunden:

Justizrat Krüsemann I

Krüsemann II Dr. jur. Schiess

Rechtsanwälte,

Barmen, Unterdörnerstraße 94.

Fernsprecher 988.

Treuhand-

Aktien-Gesellschaft für Handel u. Industrie

Kasinostr. 36 **Elberfeld** (Kaiserhaus)

Drahtanschrift: Treuhand. — Fernruf 1241

Einrichtung von Buchhaltungen, Revision von Büchern und Bilanzen. Steuerberatung. Vermögensverwaltung. Treuhänderische Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinandersetzungen. Gebäfts- und Testaments-Angelegenheiten. 1322

E. Calmann Bankgeschäft gegründet 1853

Hamburg

[illegible]

Bezirksbüro

für das Berg. Land, des Deutschen Detektivbundes e. V., der Vereinigung Deutscher Berufs-Detektive, Intern.-Priv.-Geheimpolizei, sowie Mitglied des Reichsbund. Deutsch. Detekt.

Elberfeld, Wall 15. Telephon 3665.

Leiter: Hugo [illegible], fr. Polizei- u. Heeres-Kriminalbeamter. Weltunternehm. In c. Deutschland Bez.-Büros. Verbindungen über den ganzen Erdball. Nur Berufsdetektive, erstkl. Kräfte. Übernimmt Ermittelungen jeder Art. Beschaffung von Beweismaterial in Zivil-, Straf-, Ehescheidungs- u. Alimenten-Sachen, Waren- u. Fabrikdiebstählen. Beobachtung überall, auch im Ausl. Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten. Auskünfte über Vorleb., Ruf, Charakt. usw.

Man hüte sich vor unlauteren Instituten und marktschreierischen Reklamen.

Achtung! Achtung!

Holländer Shag-Tabak

14.50 in Original-½-Pfund-Paketen [illegible] 14.50

Artur Becker, Elb., Kipdorf 29.

Parfümerie Jos. Schmitz Elberfeld, Königstr. 67 Telephon [illegible]

Zahn-Bürsten
Zahn-Wasser
Zahn-Pulver
Zahn-Pasten

Haut-Schminke
Haut-Puder
Haut-Creme
Haut-Seifen

Haar-Pomaden
Haar-Oel
Haar-Brillantine
Haar-Wasser

von ersten Firmen zu billigsten Preisen.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 13311

Für unſere Frauen

Frauen im Parlament.

Von einem Manne.

Ich höre ſchon die entſetzten Zurufe: Ueber Frauen im Parlament will ein Mann ſchreiben — das iſt doch unſere, der Frauen, Sache! Was verſteht . . . Wenn ein Quentchen Erfahrung, wie Graf Poſadowsky einmal geſagt hat, mehr gilt als Theorie, darf auch der hier die Feder führende Mann über die Frauen im Parlament ſprechen, weil ihm dieſe Erfahrung zu Gebote ſteht. Und überhaupt iſt die Einſtellung in der Politik falſch, daß die Männer darin etwas anderes als die Frauen ſind und umgekehrt. Mit Recht hat der Gedanke der Gründung einer eigenen Frauen-Partei bei den Kommunalwahlen in Berlin Schiffbruch gelitten. Es gibt kein politiſches Gebiet, das den Männern allein vorbehalten wäre, und es gibt keines, auf dem die Frauen einen Anſpruch hätten, die einzigen Sachverſtändigen zu ſein. Man kann ſagen: Wohlfahrtsangelegenheiten oder ſolche der Erziehung oder diejenigen der Lebensmittelverſorgung liegen den Frauen beſonders. Sie eignen ſich dafür, von ihnen bearbeitet zu werden. Aber, wer kann leugnen, daß es zu allen Zeiten Männer gegeben hat, die große Philantropen und bedeutende Erzieher geweſen ſind? Wer eine eigene Frauen-Partei begründet, führt die Frauen in der Politik zu hoffnungsloſer Iſolierung, iſt nicht imſtande, ihnen ein Feld beſonderer, den Männern nicht erreichbarer Aufgaben zuzuweiſen und daher auch nicht in der Lage, ihnen die gemeinſame Plattform zu ſchaffen, die eine Partei für ihre Wirkſamkeit nötig hat. Weil dem ſo iſt, ſollen die Frauen heute, wo die Gleichberechtigung mit den Männern in der Politik errungen iſt, davon abſehen, ihre Exiſtenz mit dem Worte: „wir Frauen" beſonders zu betonen und einen beſonderen Frauenanteil bei der Verteilung von Kommiſſionsplätzen, Delegationen uſw. zu verlangen. Die Paritätsklagen, die erhoben werden, gehen von dem Standpunkte aus, als ſei die Frau im Parlamente etwas anderes als ihr männlicher Kollege. Das aber iſt falſch: Beide Abgeordnete ſind gleichgeſtellt und die Rückſicht auf das Geſchlecht darf keine Rolle ſpielen. Nur wenn dieſe abſolute Gleichberechtigung innerhalb der Fraktionen und ihrer Arbeit ſich durchſetzt, iſt die Bewährung der Frauenarbeit im Parlament ſichergeſtellt.

Es iſt ganz fraglos, daß es auch Männer gibt, die die Tendenz haben, die Frauen vom Parlamentsſeſſel zu verdrängen! Reaktionäre, die ſcheel auf das aktive und paſſive Frauenwahlrecht ſehen, wird es immer geben. Die unzweifelhafte Tatſache, daß bei den letzten Wahlen zu den unterſchiedlichſten Parlamenten die Zahl der weiblichen Mandatsträgerinnen zurückgegangen iſt, gibt dieſer Behauptung recht. Nach meiner Anſicht iſt das darauf zurückzuführen, daß der Begeiſterung für die politiſchen Frauen vom Jahre 1919 der notwendige Rückſchlag vom Jahre 1921 folgen mußte. Damals wurden die Frauen vom Geſchenk des Wahlrechts völlig überraſcht! Es galt, in aller Eile Kandidatinnen zu präſentieren, von denen als Abgeordnete manch eine ihrer Aufgabe nicht gewachſen war. Schon zwei Jahre ſpäter trat im Reiche wie in den Einzelſtaaten Mangel an geeigneten Bewerberinnen ein. Die Mittelſtände können davon ein Lied ſingen; für viele preußiſche Mittelſtädte gilt das Wort, das mir neulich ein hannoverſcher Bürgermeiſter ſagte: „So lange ich in der Gemeinde arbeite, erleben wir keinen weiblichen Stadtverordneten." Der Mann war 30 Jahre alt. Der politiſch geſchulte Nachwuchs fehlt den Frauen noch, und wo er vorhanden iſt, lebt er in den Großſtädten! Dieſer Mangel macht ſich ſchon jetzt fühlbar, drei Jahre nachdem die Frauen das Wahlrecht erhalten haben!

Und dazu kommt, daß die weiblichen Wähler ſich lange nicht genug gerührt haben, um geeignete Frauen auf die Kandidatenliſten zu bringen! Das Intereſſe der Frauen an der Politik hat nicht lange angehalten. Vielfach iſt es in das Gefühlsmäßige übergegangen und kommt ſo den extremen Parteien zugute. Vielfach iſt es durch die Not der Zeit erdrückt worden. Das iſt namentlich bei den Frauen der gebildeten Stände der Fall. Früher konnten ſie ſich ihren Dienſtboten leiſten, ſo daß genug Zeit für öffentliche Intereſſen übrig blieb. Heute müſſen die Frauen dieſer Kreiſe die Arbeit im Hauſe allein tun und ſie haben keine Zeit mehr, ſich anderen Dingen als den berühmten beiden K: „Küche und Kinder" zu widmen. Ich halte dafür, daß mit dem Rückgang des Verſtändniſſes der Frau für allgemeine Fragen ein ſolcher ihrer Autorität namentlich den heranwachſenden Söhnen gegenüber verbunden iſt, und das iſt ein Schaden, der ſich bemerkbar machen wird.

In den Parlamenten ſelbſt iſt natürlich, ſo weit das ein einzelner überſehen kann, die Bewährung der Frau ebenſo unterſchiedlich wie die der Männer geweſen. Wenn man meine Erfahrungen verallgemeinern kann — und das iſt nicht ungefährlich —, ſo könnte geſagt werden, daß die Frauen im Gegenſatz zu vielen der Herren Kollegen kürzere Reden gehalten und ſich meiſt eine Zurückhaltung im öffentlichen Hervortreten auferlegt haben, die man nicht erwartet hatte. Wer da meint, die holde Weiblichkeit würde die Tribüne ſtürmen, hat ſich getäuſcht. Im allgemeinen hält die parlamentariſche Frau auf Ordnung und Syſtematik. Wenig Sinn iſt im allgemeinen für die Geheimniſſe der Geſchäftsordnung vorhanden, die demjenigen, der ſie beherrſcht, ſo nützlich ſein kann. Wie viel Parlamentarierinnen haben ſolch ein Ding ſchon geleſen? Und auffällig iſt ſchließlich das mangelnde Verſtändnis vieler parlamentariſchen Frauen für Taktik. Man ſollte es nicht glauben, weil die Frau in ihren perſönlichen Angelegenheiten meiſt eine ausgezeichnete Taktikerin iſt. Wenig dergleichen im parlamentariſchen Getriebe, in dem ihnen das Verſtänding für taktiſche Vorteile nicht immer leicht aufgeht und in dem ſie davon ſelbſt ſo leicht keinen Gebrauch macht. Das kann ein Lob ſein, wenn es immer verbunden wäre mit dem Streben nach Grundſatz-Politik; da aber in parlamentariſchen Körperſchaften ohne Taktik nicht auszukommen iſt, muß hier noch manches nachgeholt werden.

Faßt man die Beurteilung der Parlamentsfrauen zuſammen, dann iſt das Reſultat doch, daß die Schwarzſeher ſich geirrt haben und diejenigen, die mit dem Frauenwahlrecht eine neue politiſche Aera heraufziehen ſahen, nicht minder. Es bleibt dabei, daß alle Rechte nur wahrhafte Bedeutung in der Hand bedeutender Perſönlichkeiten gewinnen, an denen es in Deutſchland allenthalben fehlt.

Der Stil der Kleidung.

Von
Käthe Miethe.

Der Stil der Kleidung, von dem hier die Rede ſein ſoll, hat mit der Mode an ſich nichts zu tun. Die Mode iſt etwas von außen Beſtimmtes, ſie iſt, wenn man einmal ſo ſprechen darf, die Verwirklichung eines äußeren Bildes, der Stil der Kleidung aber iſt die Verwirklichung eines inneren Geſichts. Und wenn man auf dieſer Bahn weiter ſchreitet, kommt man, von Begriffen des Tages unrettbar belaſtet, zu einer Gegenüberſtellung von Impreſſion und Expreſſion. Die Mode wird ja als ein Augeneindruck geſchaffen, losgelöſt von einzelnen Menſchen, als ein Gemeingut für alle. Der Stil aber wächſt aus der Perſönlichkeit, iſt Ausdruck eines einzelnen Weſens, und in ſeiner letzten Konſequenz Ausdruck der inneren Weſenheit einer Einzelheit. Wir finden die Mode in der Kleidung auf allen Gaſſen, aber den Stil einer Kleidung ſieht man faſt nie.

Jetzt, wo die Zeit des grauen Stadtbildes, die Zeit der gewendeten Kleider langſam überwunden wird, die, da die Mode zurücktreten mußte, zu einer Zeit der Beſinnung auf den Stil werden konnte, den keine Mode bindet —, jetzt ſehen wir ſchärfer denn je, wie wenig Stil in der Kleidung wir haben. Die noch ſo begrenzte Freiheit, die den meiſten Menſchen in der Beſtimmung über ihre äußere Aufmachung den Koſten entſprechend gewährt wird, kommt nicht dem Stil, ſondern allein der Mode zugute, und das Ergebnis iſt fürchterlich.

Eigentlich ſieht doch eine ſonntägliche Straße, ein Sammelplatz für zahlreiche Menſchen, ein Vortragsſaal oder ein Bahnhof aus wie ein Kleiderladen, wo wahllos die bunteſten Farben und die zuſammenhangloſeſten Kleidungsſtücke geſetzlos zueinander gebracht worden ſind.

Man wird jetzt einwenden, daß nur die wenigſten Menſchen die Mittel haben, ſich mit einem Male von Kopf bis zu Füßen neu einzukleiden. Gewiß. Aber dann ſollte man auch bei Ergänzung eines einzelnen Stückes derjenigen anderen Stücke gedenken, die man noch tragen muß, und ſich nicht einen Hut nach der neueſten Mode in anſpruchsvollſter Aufmachung kaufen, wenn das Sommerkleid darunter und die Schuhe nicht dazu paſſen. Der größte Teil der Weiblichkeit wirkt heute, unterſtützt durch den kurzen Rock, wie halberwachſene Mädchen, die in ihrem Anzug ſtückweiſe beginnen, Erwachſene zu werden. Und das iſt bekanntlich nicht nur innerlich, ſondern auch äußerlich die böſeſte, unharmoniſchſte Zeit.

Aber die Sucht nach der Mode des Tages überwiegt, und das Ergebnis ſehe ſich jeder ſelber einmal auf den Straßen ausgiebig an. Kommt man dazu, dann glaubt man ſehr bald, daß es eigentlich gar keine Spiegel auf dieſer Welt geben kann. Gäbe es welche, könnte man doch nicht ſolche Geſtalten ſehen. Jedenfalls reichen die meiſten Spiegel und reicht auch meiſtens die Eitelkeit nur für den Kopf. Man müßte einmal all die grotesken, geſchmackloſen Geſtalten zwingen, in ganzer Erſcheinung vor einen Spigel zu treten, und zwar nicht im ſtillen Zimmer, ſondern vor aller Welt, dort, wo für die meiſten der kritiſche Blick für das eigene Ausſehen erſt beginnt.

Stil iſt Beſchränkung, iſt Sachlichkeit zugunſten einer Idee. Und gerade das iſt es, was vielen Frauen in ihrem Verhältnis zur Kleidung am häufigſten fehlt. Die Sünde gegen die Mode iſt aufgehoben, hinfällig gemacht, ſobald nicht gegen den Stil der Kleidung geſündigt wird. Aber die Sünde gegen den Stil vermag auch die reſtloſe Befolgung der Mode nicht gutzumachen.

Dann iſt noch eines zugunſten des Stils in der Kleidung zu ſagen. Die Aufrechterhaltung eines Kleidungsſtils iſt nicht halb ſo koſtſpielig wie die Befolgung der jeweiligen Modegeſetze. Nur iſt die Erkenntnis des eigenen Stils nicht ſo leicht zu gewinnen wie die Erkenntnis der Mode, die durch äußere Anſchauung einem jeden geboten wird. Der Stil der Bekleidung für jeden einzelnen iſt ſo ſchwer zu erkennen wie die inneren Geſetze, nach denen ein jeder leben ſollte, und gegen die man ſich ſo viel ſchneller und häufiger vergehen kann, als gegen das von außen geſchriebene Geſetz für die Maſſe.

Die männliche Ausſteuer.

Mutter kam nicht dazu, ſich ausgiebig über Elsbeths überraſchende Verlobung zu freuen. Ihr flinker Geiſt überſprang ſofort ſämtliche Stationen des Verlobungsempfangs, der Brautzeit, der Eheſchließung, und ſtoppte vor dem großen Sammelkomplex: Ausſteuerbeſchaffung. Vor ihren Augen türmten ſich phantaſtiſch hohe Berge von Handtüchern, Kiſſenbezügen, Tafeltüchern. In ihrem Hirn multiplizierten ſich unaufhörlich alle Preiſe mit zwölf, auf daß das Dutzend voll werde. „Es iſt keine Kleinigkeit, in heutiger Zeit eine Tochter auszuſtatten", ſeufzte ſie laut und heimlich.

Muttens Ausgänge wurden ein förmliches Hindernisrennen: Jedes Wäſchegeſchäft war eine Hürde, die ſie nur unter Aufbietung aller Kräfte nahm. Auf jeden leeren oder halbleeren Zettel warf ſie in fiebernder Haſt impreſſioniſtiſche Skizzen, die ſich, aneinandergereiht, zu einem Epos der Ausſteuernot verdichteten. Vor ihren Schränken ſtand ſie wie angewurzelt, muſterte mit Inquiſitorenblick die blau gebündelten Wäſcheſtapel, riß dort ein Tuch, hier eine Decke hervor, das irgend Entbehrliche aus dem eigenen Beſitz für den Hausſtand der Tochter opfernd.

Elsbeth, die Braut, wanderte unterdeſſen, entrückt durch den Maifrühling der kleinen Stadt, ſchrieb daheim poetiſch überglänzte Liebesbriefe und begegnete allen Fragen und Mitteilungen der Mutter mit lächelnder Gleichgültigkeit.

Eines Tages kam die Mutter des Bräutigams aus dem ſüdlichen Baden angereiſt. Ihr Gepäck beſtand zu Elsbeths großem Staunen aus zwei wohlbeleibten Koffern, die ſich beim Transport in die Wohnung als zentnerſchwer erwieſen. „Fährſt du immer mit ſo vielem Gepäck?" fragte ſie die kleine, rundliche Bodenſerin. Die lachte gutmütig: „Aber na, ich bring doch dem Bub ſei Ausſteuer!" — „Was — hat der Fred eine Ausſteuer?" — „Ei freile, und ich hab auch noch altes Zeug vom Vatter und Großvatter ſeiner Ausſteuer mitbracht."

Die Braut ſtaunte. Aber ihre Mutter ſtand nach wenigen haſtigen Schritten vor den aufſpringenden Koffern und ſchoß habgierige Blicke auf den Wäſcheſchatz, der darin geborgen. Die badiſche „Mamma" und die norddeutſche Mutter machten ſich unverzüglich ans Werk, die Wäſche aus dunklem Kofferſchacht zu fördern und auf Tiſchen und Stühlen aufzuſtapeln. Dabei parierten pauſenlos Frage, Antwort, Gegenfrage. Zwiſchendurch leidenſchaftliche Ausbrüche: „Ja, wenn ich das gewußt hätte!" — „Ach, ſogar Mädchen-Bettwäſche!" Alles war handgewebtes Leinen von leicht grauer Tönung mit großen rotgeſtickten Kreuzſtichmonogrammen. Als faſt lückenlos erwies ſich die Hamſterkiſte des Bräutigams. Was für ihn nicht bereit gelegen, das hatte die „Mamma" von der Ausſteuer ihres Mannes und ſogar von der ſeines Vaters genommen, oft gewaſchene Unverwüſtlichkeiten, ohne jedes tändelnde Beiwerk von Spitzen oder Volants, nichts als derbes, „griffiges" Leinen. Nachdem der erſte Aufruhr ſich gelegt hatte, wagte die Braut ſich aus ihrem Beobachterpoſten hervor. Sie begriff allmählich, daß dies alles ſpäter ihre Tiſche decken, ihre Kiſſen überziehen ſollte. Sie ſchüttelte die loſen Ärmel ihres Sommerkleides zurück und griff bis an den Ellbogen in die großen Wäſchehaufen hinein, hob ein großes Leinenlaken ab und entfaltete es mit Hilfe der Mütter. Inmitten des Zimmers ſtand ſie, eine zarte überfeinerte Frau des zwanzigſten Jahrhunderts, und hielt in faſt verſagenden nervöſen Händen den ernſten Hausfleiß eines alten Geſchlechts, von fremden Händen für eine Fremde in jahrzehntelangem Traditionsfleiß geſchaffen.

Käte Marcus.

Mein Syſtem.

Leider muß ich alle Leſerinnen enttäuſchen, die aus der Ueberſchrift die Hoffnung ſchöpfen, nunmehr das Syſtem zu erfahren, mit dem ſie beim Roulette dauernd gewinnen, auch andere, die ein Univerſalmittel, ihr Leben zu verlängern, erwarten — ich will ganz einfach mein Syſtem verraten, wie ich meine Tochter dazu bringe, daß ſie Hausarbeit macht. — Ach ſo! Das iſt doch furchtbar einfach, darüber braucht man doch nicht zu ſchreiben —! Halt, Haſt du eine Tochter von 17 Jahren, geſcheit, lebensluſtig, nett anzuſehen, gewandt in Tanz und Sport, begeiſtert für Kunſt und alles Schöne — und macht ſie mit Vorliebe Zimmer rein, putzt Mohrrüben, trägt Kohlen? Für dieſe Mütter gebe ich mein Syſtem nicht preis. Ich ſchreibe für die anderen, deren Töchter die Hausarbeit geiſttötend, fingerverderbend, öde, langweilig finden, die ſich gerne bedienen laſſen und jeden Beruf dem häuslichen vorziehen möchten, nur noch ſchwanken zwiſchen Filmdiva und Reichstagsabgeordneter — ſchwindelnde Einnahmen natürlich Hauptbedingung.

Als meine Tochter, eben eingeſegnet, zu jung noch war für eine ſoziale Frauenſchule, zu mittellos, um in eine wirtſchaftliche Frauenſchule, zu mittelmäßig begabt (trotz aller Begeiſterung), um in eine Kunſtſchule, zu gut bürgerlich, um in eine Filmſchule zu gehen, erwog ſie ernſtlich, ob das Zeug zum Kaufmannsberuf in ihr ſtecke, der gewöhnlich beſcheiden beginnt mit Maſchinenſchreiben, Kurzſchrift und ähnlichen zu Millionenträumen Veranlaſſung gebenden Verrichtungen. Ein wenig Blutarmut verhindert das Ausſpinnen dieſer Gedanken und unterſtützt mich Rabenmutter in meinen ruchloſen Plänen. Du biſt blutarm, mein Kind? Alſo friſch, morgens nach der Ganzabreibung ein Luftbad mit Körperbewegung, beſtehend aus dem Auflegen der Betten, Ausfegen, Aufräumen und Staubwiſchen im Schlafzimmer. Zur Belohnung ſteht das Frühſtück auf dem Tiſch. Da eine Haushaltshilfe fehlt, hat Mutter den Tee gemacht, den Tiſch gedeckt und ſtellt nach dem Frühſtück das Geſchirr auf das Brettchen, das die Haustochter hinausträgt, ſofort das Geſchirr ſäubert und in den Küchenſchrank räumt. Wäre nun nicht ein Spaziergang angebracht? Es wirkt doch nicht ſtörend, wenn ein Ziel damit verbunden wird, etwa der Markt oder ein Fiſchladen? Mit dem Putzen der Gemüſe, das vorher tüchtig gewaſchen wird, um die Hände zu ſchonen (die Kartoffeln in Waſſer gelegt und naß geſpült hinterlaſſen z. B. auch keine Spuren) verbindet die Mutter eine kleine Vorleſung über die Arten der Gemüſe, z. B. daß dickrippiger Kohl zu meiden iſt, Mittelſpargel feiner ſchmeckt als ſtarker uſw. Auch das Kochen wird gewürzt durch Erfahrungslehre — Anweiſung in Sparſamkeitskniffen. Die volkswirtſchaftliche Bedeutung der Hausfrauenarbeit iſt auch ein hübſches Unterhaltungsthema beim gemeinſamen Polieren der ſchönen alten Mahagoniſchränke — Urgroßmutters Hausrat, und gibt Gelegenheit zu einer Abſchweifung auf unſere Vorfahren, Leben, Sitten, Gebräuche. Das Abwaſchen nach Tiſch geht ſchon flink und ſicher vonſtatten, da vorher alles ſorglich fortgeräumt war, was zum Anrichten benutzt wurde — nun ruht ſich das müde Kind, zieht ſich dann hübſch und ſorgfältig an; der Nachmittag gehört dem Sport, einem Beſuch. Steht abends aber ein Konzert oder ein Feſt im Freundeskreis bevor, dann wird der Nachmittag zu Vorbereitungen für den Abendtiſch benutzt — wobei immer noch ein Stündchen abfällt für perſönliche Freuden, ſei es ein Buch zu leſen, ein neues Lied zu üben oder eine kleine Verſchönerung an der Kleidung anzubringen.

Da mein Kind in der Lehre bei mir iſt, kann ich ihr nur ein kleines Entgelt bieten, ich gebe ihr 50 Mark Taſchengeld — Garderobe, Unterhalt und — Unterricht! Allerdings faſſe ich dieſes Jahr der Ausbildung äußerſt ernſthaft auf, weder halten mich Unpäßlichkeit, Bequemlichkeit, noch Lockungen der Außenwelt davon ab, das Syſtem gründlichſter theoretiſcher und praktiſcher Ausbildung innezuhalten. Doch ich bin nicht kleinlich und beſtehe etwa auf meinen Anſichten, wenn ich ſehe, daß meines Lehrlings Köpfchen eine Neuerung zuſtande bringt, die annehmbar iſt. Auch lade ich meine Köchin wohl mal zu einem Ausflug ein, wenn die Sonne gar ſo golden in die geſtern geputzten Scheiben lacht. — Es iſt auch keine Staatsaktion, wenn der Pudding weniger feſt geraten iſt, als es der geheiligte Brauch in unſerer Familie vorſchreibt. Bewegungsfreiheit in feſtgezogenen, ſelbſtgeſteckten Grenzen iſt gegeben. Der verachtete Haushalt hat ſich als eine Fundgrube wiſſenſchaftlicher Erfahrungen entpuppt. Das Intereſſe an den Dingen und Verrichtungen wuchs, weil ihnen etwas Perſönliches gegeben wurde. Das ärgſte Verbrechen, das mir von der Schülerin angetan werden könnte, wäre Gedankenloſigkeit, ſchematiſche Handlangerarbeit. Gebt dem Haushalt eine Seele! Das iſt mein Syſtem!

Annie Juliane Richter.

Frauen-Rundſchau.

Lehrerſchaft und Alkohol. Infolge eines Antrages der Abgeordneten Mathilde Planck hat der württembergiſche Landtag einſtimmig folgenden Beſchluß gefaßt: Das Staatsminiſterium zu erſuchen: an ſämtliche Volksſchulen und höheren Schulen des Landes eine genaue Anweiſung hinauszugeben, in welcher Weiſe der geſetzlich vorgeſchriebene, über die Wirkung der alkoholhaltigen Getränke aufklärende Unterricht zu erteilen iſt; ferner dafür Sorge zu tragen, daß den künftigen Lehrern aller Schulgattungen eine eingehende wiſſenſchaftliche Unterweiſung über die Wirkungen des Alkoholgenuſſes zuteil wird.

Ebenfalls angenommen wurde folgender Beſchluß auf Antrag derſelben Abgeordneten: Das Staatsminiſterium zu erſuchen, es möchte im Einvernehmen mit den zuſtändigen Körperſchaften Maßregeln herbeiführen, die auf eine angeſichts unſerer wirtſchaftlichen Lage als dringend wünſchenswert erſcheinende planmäßige Verminderung der Schankwirtſchaften abzielen. Beſonderer Nachdruck iſt auf die Bekämpfung bezw. Beſeitigung der Animierkneipen zu legen.

Anerkennung des Abituriums in Oeſterreich. Die Anerkennung des Abituriums in Oeſterreich und umgekehrt der öſterreichiſchen Matura in Deutſchland iſt endlich beſchloſſen worden. Die Verhandlungen über eine möglichſt weitgehende gegenſeitige Anerkennung der Hochſchulſtudien werden zwiſchen Deutſchland und Oeſterreich fortgeſetzt.

Die erſte Aſſiſtentin einer tſchechiſchen Hochſchule. Als erſte Aſſiſtentin an einer tſchecho-ſlowakiſchen Hochſchule, nämlich als Aſſiſtentin an der landwirtſchaftlichen Abteilung Tetſchen-Liebwerd der deutſchen techniſchen Hochſchule in Trogau, bei der Lehrkanzel für allgemeine Chemie, wurde Fräulein Gertrud Endler beſtellt.

Was koche ich?*

Graupengericht mit Gemüſen. Von den Gemüſen nimmt man zwei tiefe Teller voll verſchiedener Sorten, die man in Würfel ſchneidet. Am beſten iſt eine Miſchung von Sellerie, roten Wurzeln, Kartoffeln, gelben Winterrüben und kleingeſchnittenem Kohl. Den letzteren kocht man beſſer für ſich, während die übrigen Gemüſe zuſammen gargekocht werden. Außerdem weicht man 500 Gramm grobe Graupen am Abend vor dem Gebrauch ein, kocht ſie am folgenden Tage in leichter Fleiſchbrühe an und ſtellt ſie drei Stunden in die Kochkiſte. Unter die Graupen rührt man etwas Fett und, wenn man kann, ein Ei. Die abgetropften Gemüſe gibt man in eine leicht gebundene Tunke aus Mehlſchwitze, Milch und Gemüſekochwaſſer, die mit Peterſilie und wenig geriebener Muskatnuß gewürzt wird. Man gibt das Gemüſe in die Mitte einer Schüſſel und belegt es mit Scheiben von gebratener Blutwurſt. Die Graupen legt man in dichtem Kranz herum und beſtreut ſie mit gebratenen Zwiebelwürfelchen.

Polentaring mit Miſchgemüſe und kleinen Zwiebeln. 250 Gramm kleine geſchälte Zwiebeln überbrüht man mit kochendem Waſſer, brät ſie dann in Speckfett braun an und ſchmort ſie mit Zugabe von etwas kochendem Waſſer gar. Eine Doſe Leipziger Allerlei wird in eine gebundene Tunke aus heller Mehlſchwitze, Gemüſewaſſer ſowie Brühwürfelbrühe getan, erhitzt, mit Salz, Pfeffer, gehackter Peterſilie und einer Priſe Zucker abgeſchmeckt. Den Polentaring bereitet man aus grobem Maismehl. Man bringt ein Liter leichtes Salzwaſſer zum Kochen, ſchüttet unter Rühren 250 Gramm Maismehl hinein und läßt es unter weiterem Rühren zehn Minuten dick ausquellen, worauf man 50 Gramm Margarine und etwas Salz durchrührt. Eine Rundform ſtreicht man mit etwas Fett aus, beſtreut ſie mit geriebenem Käſe und füllt die Polenta hinein, die man kurze Zeit in einen heißen Ofen ſtellt, bevor man ſie ſtürzt. In den Polentaring füllt man das Miſchgemüſe und bekränzt es mit den geſchmorten Zwiebeln.

---

* Vergl. den Artikel in Nr. 424.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

Kölnisch-Wasser-Shampoon
Original Johann Maria Farina, gegenüber Elogiusplatz, edelstes Haarpflegemittel M 1.— in Apoth., Drog. u. Friseurgesch. od. bei Kühn & Co., Durlach erhältlich.

Walter Obach
Helene Obach geb. Hartmann
Vermählte.
Barmen (Höhnestr. 20), 12. Oktober 1921.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Montag morgen 9 Uhr meinen lieben, guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Rudolf Schurr d. Aelt.

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 57 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Schurr d. Jüng.

Elberfeld, den 11. Oktober 1921.
Marienstr. 23.

Kuren und Kurse

bei Beleidig. von Schwächezuständ., Schlaflosigk., Gedächtnisschw., [illegible] Beschwerd., Kopf-, Rücken- [illegible], Nervenschmerz, Rheumatismus usw., bei Krämpfen, Zittern, Lähmungen, Sprachstör., Angstzuständ. usw. — Schicken Sie mir Ihre [illegible] schwachen Kinder zur Kopf- u. Nervenkräftigung sowie zur Aufmerksamkeitsübung jetzt u. nicht erst kurz vor der Versetzung. — [illegible] Magnetiseur, Barmen, [illegible] 51. — Sprechst. [illegible] außer Donnerstags. — Telephon [illegible] 1763

Bekanntmachung.

Die [illegible] Schreinerarbeiten zur [illegible] für die neue [illegible] der [illegible] sollen vergeben werden. [illegible] sind gegen Erstattung der Selbstkosten von 10 Mark im [illegible], [illegible] Nr. 52 zu haben, woselbst die Zeichnungen zur Einsicht offen liegen und jede Auskunft erteilt wird. [illegible]

Die unterschriebenen und verschlossenen Angebote sind bis zum 19. Oktober [illegible] 10 Uhr, [illegible] abzugeben. [illegible] Wahl unter den Anbietern bleibt vorbehalten.

[illegible], den 10. Oktober 1921.

Der [illegible]

Handelsregister des Amtsgericht Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist eingetragen worden:

am 3. Oktober 1921:

Zu der unter Nr. [illegible] eingetragenen offenen Handelsgesellschaft in Firma [illegible] & Co. mit dem Sitze in Mettmann: Durch Eintritt eines Kommanditisten ist die Gesellschaft in eine Kommandit-Gesellschaft umgewandelt und die Firma in [illegible] & Co. in Mettmann abgeändert worden.

am 4. Oktober 1921:

Zu der unter Nr. 16[illegible] eingetragenen offenen Handelsgesellschaft in Firma [illegible] & Co. mit dem Sitze in Mettmann: Der Kaufmann Rudolf [illegible] in Mettmann ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Jeder der übrigen Gesellschafter ist nunmehr zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Zu der unter Nr. 2[illegible] eingetragenen Firma [illegible] Wilhelm [illegible] in Mettmann: Die Prokura des August [illegible] und des Friedrich [illegible] ist erloschen.

am 6. Oktober 1921:

Unter Nr. [illegible] die Firma Rudolf [illegible] in Mettmann und als deren Inhaber der Kaufmann [illegible] in Mettmann. Der Ehefrau [illegible] geb. [illegible] in Mettmann, ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung B, ist heute bei der unter Nr. [illegible] eingetragenen [illegible], Koch & Co., mit dem Sitze in [illegible] eingetragen worden: Der Fabrikant Otto Koch in [illegible]-Wilmersdorf ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Dem Kaufmann Ferdinand [illegible] zu [illegible]-Grunewald ist Prokura in der Weise erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem weiteren Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. 1791

Mettmann, den 3. Oktober 1921.

Das Amtsgericht.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Samstag, den 15. Oktober 1921, nachmitt. [illegible] Uhr, werde ich in Schwelm, Sammelpunkt der [illegible] in der Wirtschaft [illegible], [illegible] straße 31, auf Rechnung dessen, den es angeht, eine

große Partie Emaille-Waren,

als: Teigschüsseln, Salzfässer, Leuchter, Kaffeekannen mit Deckel, flache Schüsseln, Durchschläge, Trichter, Eimer, Pfannen mit 2 Griffen, [illegible], Nachttöpfe usw.

gegen Meistgebot und Barzahlung in größeren Partien versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

[illegible], Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Freiwillige u. Nachlaß-Versteigerung

von gebrauchten besseren Möbeln, eines Pianos und Herren-Kleidungsstücken in Elberfeld, Hofkamp 48.

Donnerstag, den 13. Oktober, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wildergstr.)

u. a. 1. Herrenzimmer-Einricht. (Eiche), Speisezimmer-Einricht. (hell u. dunkl. Eiche), Salon- und Musikzimmer-Einr. (ital. Nußb. u. Mahagoni), 1 Gartenhaus- od. Jagdhaus-Schlafzimmer-Einr. (Natur-Birke);

2. Büfettschrank (Mah. m. Marmorpl.), Salon-Schränke, Sofas, Klub-Ledersessel, Polstersessel, Polsterstühle, Ausziehtische, längl. Tisch m. Marmorplatte, runder Tisch (Mah. u. Goldbronz.), Truhe, Rohrstühle (Eiche und Nußbaum), Stellerspiegel u. Salonspiegel (Goldrahmen);

3. Bettstellen m. Matratzen, eis. Bettst. m. Roßhaar-Matr., mittelgr. Küchenherd, Kaminofen, Gas-Kaminofen, Gasheizöfen, elektr. und Gaslampen, Badewanne und Waschmaschine;

4. Architekten-Büroschrank, Bücherregal u. Bücherbrett;

5. Pianino (Eiche) und Notenständer und

6. Gehrock-Anzug, Herren-Winterüberzieher und Mantel.

Die Sachen sind gut erhalten. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenbreit,
Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernsprecher 512.

Größerer Posten Bandeisen,

[illegible] bis 20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m [illegible] zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Heute morgen 10¾ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Weigel

Veteran von 70–71

im Alter von 78½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Hagen i. W., Berlin, den 10. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des ref. Friedhofes Bartholomäusstraße aus statt.

Heute entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere teure Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante 2814

Gertrud von Maltitz

geb. Wolf.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Guido von Maltitz
Frau Berta, verw. Kommerzrat Wolf.

Barmen, Dresden, Rüdersdorf i. d. Mark, Stuttgart, Potsdam, Wittlich/Eifel, Gary U. S. A., den 10. Oktober 1921.

Trauerfeier Donnerstag, den 13. Oktober 1921, nachmittags 5 Uhr, im Trauerhause Unterdörnerstraße 53, anschließend Ueberführung zum Bahnhof. Die Beisetzung in der Familiengruft findet in Wesel, Freitag, 14. Oktober, vormittags 11 Uhr, statt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 14. Oktober 1921, werde ich im Auktionslokale, Barmen, [illegible] 1, [illegible]

55 870 Zigaretten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. [illegible] bestimmt. 2706

[illegible], Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Baugrundstücke

im Zoologischen Garten, [illegible] u. G. Elberfeld, [illegible] 1. Et. [illegible]

Besitztum,

11 Zimmer, [illegible] [illegible] Delmolt

Kleines Fabrikgebäude,

[illegible] massiv, ca. 100 [illegible] sofort freiwerd. zu verk. Ang. u. B 1[illegible] an die Geschst. Barmen, [illegible]

Moderne Landhäuser

von 6–9 Zimm., schöne [illegible] Lage in 10 Min. vom Zentr., [illegible] Bauweise, warm und trocken. Ort beziehb., [illegible] zu verkaufen. [illegible]

Landhauskolonie [illegible] Elberfeld, [illegible] 34. Telephon [illegible]

Maff. Wohn- u. Geschäftshaus

[illegible] zu verk. Ang. unter B 7[illegible] an die Geschst. [illegible]

Konditorei und Café

mit vollständ. Einrichtg. [illegible] Ang. u. B 7[illegible] an die Geschst. [illegible]

Ladenlokal mit Einricht.,

[illegible] 1. Etage [illegible] Ang. u. [illegible] 10 Mille zu vk. Ang. unt. B 1140 [illegible]

Lebensmittel-Geschäft

in bester Lage [illegible] sof. zu verk. Ang. u. 342 an [illegible] [illegible], Kaiserstr. 196. [illegible]

Maschinen

Drehstrommotoren,

220—380 Volt, 2, 3, 4, 5 u. 15,6 PS mit 1000 u. 1400 Touren, sof. greifbar. Eugen Richter in Barmen, Gewerbeschulstr. Nr. 6, Tel. 4206. 2630a

Magnum-Ers.-Teile u. Repar.! A. Jäger, E. [illegible] Siegfriedstr. 59, T. 2242. R. Klav.-Schreibm. st. vorr. b3179

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen

[illegible] 110/120, 220, [illegible] Volt [illegible] Lieferbar sofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. [illegible]

F. Sauerwald, Barmen

Hindenburgplatz 3. [illegible] Fernspr. 1663, 1616, [illegible]

Drehstrom-Motor,

[illegible] Volt, 7 PS, 1500 Touren, [illegible] mit Schalter, [illegible] 2 Mon. gelaufen, wie neu, verkauft [illegible] & Co. [illegible]

Drehstrom-Motoren

von ¼–20 PS, sofort ab [illegible] billigst zu verk. [illegible] erbitten. [illegible]

Gustav Frohn & Cie.,

Elektrizitäts-Ges., Elberfeld, Aue Nr. 11.

1 Revolverdrehbank,

1 [illegible]maschine, [illegible] billig zu verk. [illegible] 6191

2 Exzenterpressen,

ca. 1200—6000 Kilo Gewicht, preiswert abzugeb. [illegible] 6261

Friktions-Spindelpresse,

80 Millim. Spindelstärke, noch im Betrieb, bill. abzugeben. Duisberg, Wuppertal [illegible], Kaiserstraße Nr. 6. Telephon 3646. [illegible]

Zentrifugen

mit Kupfertrommeln, in allen Größ., gut erh. u. repar., sof. lieferb. Karl Mittendorff, Barmen-R. [illegible]

Gebr. Nähmaschinen zu verk. [illegible], Elb. Wolkenburgstraße 4.

[illegible] Schuhmacher! [illegible] Nähmaschine [illegible] Elberf. Neustraße Nr. 12a.

[illegible] Elbf. [illegible]straße 31.

Neue und gebrauchte Büro- und Reise-**Schreibmaschinen**

preiswert im Fachgeschäft [illegible] Elberfeld, Fernsprecher 6[illegible]. „[illegible]“ beste deutsche Systeme.

[illegible] u. Reg. f. [illegible] [illegible]

Originalteile für alle Systeme **Schreibmaschinen**

Papiere, Bänder, Vervielfältigungs-Maschinen usw.

Reparaturen

Reinigung, Aufarbeitung, Schwärzung, Zerstörung. [illegible]

E. Spenn, Fernspr. [illegible] Elberf. Gesundheitstr. 4.

1 g. erh. [illegible] u. [illegible] preisw. zu verk. [illegible] Schwerthstr. 16, II.

Waschmaschinen,

komplett, mit angebautem Elektro-Motor, an jeder elektrischen Leitung anzuschließen, ab Lager zu verkaufen an Bezieher: 13184

Gustav Frohn & Cie.,
Elektrizitäts-Ges., Elberfeld, Aue Nr. 11.

Musikinstrumente

Pianino billig, [illegible] Elbf., Gesundheitstr. 146, Hdi.

Einige gebr. Pianos sehr billig abzugeben. Menge, Elbf., Bahnhofstr. 52

Sehr reiche Auswahl

Pianos,

schwarz, eiche, nußbaum, zu zeitgemäßen Preisen.

Otto Spaethe, G. m. b. H.,
Pianos, Elberfeld, Königstraße 24. 1093

Mobiliar

Theke, 3,80 lang, mit Schubladen [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible] Gelegenheit!

Speisezimmer,

Büfett, 1,70, mit 6 Led.-Stühlen, Ausziehtisch. Mark 6800.

Büfett,

2 m breit, kompl. 9300 Mark und höher. Möbelausstatt. Neubauer, Elbf., Gesundheitstr. [illegible]

Schwer eich. kompl. Speisezimmer [illegible] Elberfeld, [illegible]

Rotes Plüschsofa mit Nußb.-Umbau und Nußb.-Vertiko preisw. zu verkaufen. Boschen, Elberf., Kleinplatz 13.

Herrenzimmer, echt eich., gedieg. Werkstattware, gute Ausf., f. bill. Schulze, Möbel, B., Freiheitstr. 41. [illegible]

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erscheinenden Angeboten ersehen Sie nichts.

Vergleichen Sie vor dem Entschluß unsere Qualitäten und auch unsere Preise. 1188

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Polstermöbel

Schriftliche Garantie! Kostenfreie Lagerung.

Möbelausstellung

S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 58.

Küchen u. Schlafzimmer,

erstkl. Arbeit, noch zu äußerst billigen Preisen. Möbelfabrik Heinr. [illegible], Elb., Holsteinerstr. 36–40.

Noch vor der

Preiserhöhung

ist es mir gelungen, einen großen Posten [illegible]

Speisezimmer

nur neueste Modelle in allen Größen, zu außergewöhnl. billigen Preisen zu erwerben. Die Zimmer bestehen aus Büfett, Kredenz, [illegible] u. Ausziehtisch und 6 Rindlederstühlen

in 130 cm Büfettbreite 3800 Mk.
in 140 cm Büfettbreite 4800 Mk.
in 150 cm Büfettbreite 5400 Mk.
in 160 cm Büfettbreite 6200 Mk.
in 170 cm Büfettbreite 6800 Mk.
in 180 cm Büfettbreite 7800 Mk.
in 200 cm Büfettbreite 8800 Mk.
in 225 cm Büfettbreite 11000 Mk.

Einzelne Eichen-Büfetts sehr billig. Die Zimmer können auf Wunsch lagern.

Jüdell's Möbel-Lager

Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstraße. Eingang Karlstr. 118
Fernruf: 5127.

Gebr. Kücheneinricht., sehr gut erh. [illegible] B., Bartholomäusstr. 54.

Billige

Möbel

Wir verkaufen billiger trotz bester Qualitäten.

Schlafzimmer

echt Eiche u. gestrichen, mit 3tür. Spiegelschr. von 2975 Mark an.

Küchen,

natur lackiert, mit echt Linol. v. 1725 Mk. an.

Speisezimmer

echt Eiche, mit 2 Ausziehtisch. und echten Lederstühlen v. 6400 Mk. an.

Herrenzimmer

[illegible], [illegible] und Sessel.

Größt. Entgegenkomm. Garantie für Qualität.

Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 21/23
neben d. Ruhmesh. 830

Küchen und Schlafzimmer,

beste selbstgefertigte Schreinerware, zu billigsten Preisen

auf Teilzahlung!

Aufträge auf spätere Lieferung werden jetzt schon zu festen Preisen angenommen. [illegible] Ia Referenzen. 1706

Wilhelm Kattar,

mechanische Schreinerei, Elberfeld, Arrenbergerstraße 5, Barmen, Farbmühlenstraße 22a.

Einige zurückgesetzte

kompl. Küchen

äußerst preiswert [illegible] Bachmann & Co., Barm. Karlstr. 31–33. 830

engros

Möbel

en detail

Die größte Auswahl, die schönsten Modelle, die reellsten Preise im:

Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
Polstermöbel

finden Sie in den [illegible] Möbel-Lagern

Otto Vossen,

Elberf., Grünstr. 14–16, Ecke [illegible]straße.

Küche u. Schlafzimmer, weiß u. schw. [illegible] in geschmackvoll. Ausführg. noch zu alten Preisen. Möbellager W. [illegible], Barmen, Allee 226.

50

kompl. Küchen,

gleich 6 Waggons, von der einfachsten bis zur eleg. Ausführung, sämtlich

zu alten Preisen.

Für gute Arbeit leiste volle Garantie.

Möbelhaus
Heinrich Maus,
Elb., [illegible]straße 13.

Mod. Küchen

noch zu bill. Preisen von Mk. 2300, 2500, 2900 u. höher in sol. geschmackv. Ausführ. Möbellager R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Möbel

In hervorrag. Qualit. noch zu alten Preisen: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel. Kostenlose Lag. u. Gar. für gute Verarb. [illegible]

Alfred Kraus,
Möbel-Haus
Elberfeld
Hofkamp 10

Eichen-Schlafzimmer

noch zu billigen Preisen in geschmackv. Ausführg. Möbellager R. Höfer, Elberf., Kaiserstr. 20.

Möbel

Sie werden überrascht sein! 1156 [illegible] Sie ohne Kaufzwang m. großes Lager in:

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, [illegible], Club-Sofas, Klub-Sessel, Betten usw.

Darunter einige zurückgesetzte Zimmer weit unter Preis!

J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1616.

Neu eingetroffen:
Mehrere Waggons

Eichen-Schlafzimmer

in 4 Ausführungen, solide, trockene Ware, noch zu alten Preisen abzug.

Otto Vossen,
Elbf., Grünstraße 14–16.

Mod. Schlafzimmer

mit Fr. Spiegelschr. noch z. bill. Preis 2900, 3300, 4800 u. höher. Möbell. R. Höfer, Elberfeld, Kaiserstraße 20.

Durch frühzeitige Abschlüsse bin ich heute in der Lage,

echt eichene Schlafzimmer

sowie

Küchen

in nat. lack. noch zu staunend billig. Preisen abgeben zu können.

Möbelhaus Knergel, Bohwinkel-Bend, Kaiserstraße 60. 6282

Wollt. sauber. Bett, 1 Sch[illegible], mod. Herrenr. [illegible] [illegible] Friedrichstr. 17.

Gut erhalt. Bettstelle

mit Matr. [illegible] u. [illegible] billig zu verk. [illegible] Nr. 18.

Gebr. 1½schl. Bettstelle mit Matr. 1 [illegible] 2 [illegible] 1 [illegible] (Betten) zu verk. [illegible], Elberf., [illegible] 67, I. Anzusehen mittags von [illegible] bis [illegible] Uhr.

[illegible] Bett m. M. u. neuer Federb. f. 175 [illegible] zu verk. [illegible] Elb. [illegible]str. 10, II.

Fast neues Büfett, Kredenz und [illegible] billig zu verk. [illegible] Barmen, Allee 216.

Ant. u. [illegible] Klavierstuhl zu verk. Schäfer, Barmen, Oststraße 20.

Gut erh. [illegible] Konsole mit Spiegel b. zu verk. Wegmann, E., Weißerstraße 54.

Antike [illegible], Standuhr, geschn. Küchenschrank, [illegible] Sofa u. 2 Sessel, [illegible], [illegible] m. [illegible], Ober- und Unterbetten, [illegible] bill. zu verk. [illegible] Elberfeld, [illegible] 43.

Sofas, Soll. u. Chaisel. in [illegible], [illegible] Leder u. Gobelin, Kapok-Matr. [illegible] bill. [illegible] Seiler, Elberfeld Feldstraße 12.

Sofas und Chaiselongues

in allen Sorten u. Preislagen. [illegible] [illegible] Barmen, [illegible]str. 19 (auch Teilzahlung).

1 [illegible] im [illegible], 1 [illegible] in [illegible] und 1 [illegible] in Leder abzugeben. [illegible] Elberfeld, Unter[illegible]str. 33, I.

Korbmöbel sehr billig zu vk. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52.

Spiegel, 3 Mtr. hoch, f. Atelier vorzügl. geeign., Nußb. u. Waschmasch. b. zu vk. G. Kusch, Hahlinghausen 240. 1178

Fast neuer [illegible], Herd [illegible] bill. zu [illegible] Elberf., [illegible] 36.

Gr. [illegible] Gasbadeofen, [illegible] 1,15×58 cm, b. zu verk. [illegible] Elberf., [illegible] 11.

Pilzöfen zu verk. [illegible]

[illegible] Goldmann, E., [illegible] 8.

Gasherd

mit Backofen u. gelochter Platte, gut erhalten, b. zu verk. Schäfer, Elbf., Königstraße 76.

[illegible] u. Tisch u. [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible] mit [illegible] u. [illegible] zu verk. [illegible] E., [illegible] 30, [illegible]

[illegible] Gasherd [illegible] [illegible] 17.

Schaufenster-[illegible], gut erh. Gaslüster mit Brillanten, 2 u. 3 Lampen billig. [illegible] Elberfeld, [illegible] 20.

Verschiedenes

[illegible] [illegible] Barmen, Allee 246.

Fast neuer [illegible] 30 Ztr. Tragkr., sofort zu vk. Hamelmann, Barmen, Allee 212.

Leichte Federwickelrolle, [illegible], f. [illegible] geeign., bill. [illegible], Barmen, Hottingshauserstr. [illegible]

Sehr gut erh. [illegible] Kastenwagen (Mk. [illegible]) 750 M. [illegible] B., [illegible] 41, I.

Treibriemen,

la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., Lichtenbergerstraße Nr. 7, Fernsprecher [illegible] 1824

Damenmäntel

Herren- u. Knaben-Anzüge,

Schlüpfer,

Strickjacken, Kleider, Röcke, Blusen, Korsetts, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Schürzen, Gardinen, Kessel, Hemdentuch, Handtuch, Damast, Bettbarchend usw. Nur neue, hochmod. Sachen. Sicheren Leuten Teilzahlung gestattet.

Grah, Elberfeld, Wasserstraße 10, an der Hofaue. — Telephon 60[illegible]

Gehrock zu verk. nachm. zw. 6 u. 7 Uhr. Schmitz, Bohw., Kaiserst. 137, III.

Gut erhaltener

Kat.-Ueberzieher

für große Figur, billig. Schäfer, Elb., Königst. 76.

Getrag. Herren- u. Dam.-Garderobe zu verk. Mittags 2–6 Uhr. Uhlhorn, Elberf., Freiheitstr. 47.

Gut erh. Konfirm.-Anzug für 14—15jähr. bill., nebst Paletot zu verk. [illegible] Elberfeld, [illegible] 18.

Eleg. [illegible] u. Damen-Wintermantel zu verk. Schmitz, Barmen, Krummestraße Nr. 30.

Samt- u. Tuchjacken sowie diverse Kleidungsstücke für ältere Dame billig zu verk. Die Sachen sind gut erhalten. — [illegible] Elberfeld, [illegible]straße Nr. 54.

Wenig getr. bl. [illegible] Damenmantel, getr. schw. Gehrock u. 1 P. Schuhe, Gr. 42, billig. [illegible] Elberfeld, Untergrünewalderstr. 33, I.

Gu. [illegible] Jackenkleid, Gr. 44, zu v. [illegible] Elb., Marienstraße 60.

Dunkelbl. Plüschmantel neu, mod., billig zu verkaufen. Hausmann, Elberfeld, Ernststraße 17.

Für Schuhmacher!

2 große eiserne Stiefel, 1,40 Met. hoch, Firmenschilder, sof. bill. Schäfer, Elberf., Herzogstr. 30.

Geben einige 1000 Std.

Wolldecken,

Größe 150×230 cm, für Damenmäntel, Herr.-Ulster und Schlafdecken geeignet, billig ab. Verkauf auch im einzelnen an Privatleute. 2254

Gebr. Menko, U.-Barm., Halbpeterschulstr. 5.

Balatariemen, 7×160×11,35, wie neu, billig abzug. Weimann, Hückeswagen. 1181

Ich habe abzugeben: 100 000 Stück

Geschäftsbrief-Umschläge

ohne Druck zu 40 Mark 1000 Stück, auch einzelne 1000 werden abg. 2066

Carl Hamann,
Papierhandlung,
Barmen, Brögelerstr. 11

Oelgemälde.

Einige prachtv. Gemälde sehr billig abz. Kauert, E., Luisenstr. 71, I.

Altertümliche Haustür zu verk. Hahne, Elberfeld, Gesundheitstraße 44.

Gasautomaten u. Gasherde preisw. zu vk. Armbrecht, G. [illegible] 6191

Marmorplatte,

fast neu, 3,20 Met. lang, 62 Zent. br., 2 Zent. dick, gut geeign. für Metzgerei u. Konfit.-Gesch., bill. zu verk. Karl Klein, Barm., Bredderstraße 55.

Größerer Posten 6191

Lattenverschläge

und leere Fässer hat billig abzugeben: Robert Berghaus, Elberf., Wichlinghstr. 78.

Schließkorb bill. abz. Maria [illegible], Barm., [illegible] 35a, I.

Elektrische Heizöfen [illegible] hat abzug. Karl Matthes, Elberfeld, [illegible] 40. Fernsprecher 6073.

Kaninchenstall

mit schön. Kaninchen bill. zu verk. [illegible] Elb., Barmerstr. 3, III., am Gefängnis.

Brennholz,

Ofenlänge [illegible] laufend abzugeb. [illegible] R., Remscheiderstr. Telephon Nr. 1938.

Messingblech

200 Kilo Messingblech, 0,40 mm, weich gebeizt, 55 Kilo Messingband, 20×2 mm, halbhartblank, in Ringen, unter Tagespreis zu verkaufen. [illegible], Elbf., Wilhelmstr. 5, Tel. 6293.

Asche

feinkörnig, daher zur Betonherstellung sowie für Wege, Straßen, Plätze usw. sehr geeignet, ab 1. November d. J. ständig abzugeben. Tägliche Aschenmengen etwa 15 cbm. Angebote erbeten an:

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.,
Kabelstraße 4. Elberfeld Telephon 5472

...erboden
... Barm., Feldstr.
... & Boß.

... Pferd,
... billig zu verk.
... Schillerstr. 14

... Rassen zu verk. b.
... Karlstr. 25b.

... Jagdhund
... zu verkauf.
... Brechtstr. 11.
...308.

...rmann
... mannfest.
... Kolat,
... 42 pt.

...hühner,
... bis legereife
... Hühner,
... zu ...
... verkauft
... Zauker,
...-Dahl.

...esuche

... Zwei-
...enhaus

...haus,

...ische Immobilien-Bank

... Wertmannstraße 29. Telephon 1967,
... Agenturen und Vertretungen in ... Deutschland und dem westl. Auslande. ... An- und Verkäufe von Immobilien ... in großem Umfange den Wohnungstausch.
Ebenfalls Wohnungen ohne Tausch
... und Auslande in kürzester Zeit.

Kaufen:

...kessel, Behälter,
... Werkzeugmaschinen,
ganze Fabrik-Einrichtungen
zum Selbstabbruch gegen Kasse.

...hof & Co., Barmen-R.
...reparaturwerkst., Kesselschmiede
... on 689, 747 und 978.

Ausrangierte
...- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
...illgelegte Werke
... zum Selbstabbruch
... Dampfkessel- und Maschinen-... gesellschaft m. b. H., Barmen.
... 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

30/1 Leinengarn

... gebleicht, zu kaufen gesucht.
... Halbe Nachf., Elberfeld,
Tel. 1337 u. 2615.

Gold Platin Silber
...
... Winkelmann
...rfeld, Paradestr. 58

... Verkauf, auch für bessere Leute.

...ld-, Silber-, Platin-
Gegenst., Uhren, Brillant-schmuck u. Gebisse kauft stets
Adele Höpfner, Elberfeld,
...ke Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
... Zahngebisse, Brillanten, Alter-..., Granaten, Schmucksachen kauft ... bekannt stets zu reellen Preisen
... Leeser, Elberfeld,
... Grünstraße 29, 1, Fernruf 527.

1- od. 2-Famil.-Haus zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. mit Preisangabe u. 17 502 an die Ann.-Exp. W. Kunve, Barm., Berlinerstraße 26.

Ein- od. Zweifam.-Haus oder bess. Etagen-Haus, mögl. Südstadt, mit frei-werd. Wohng. zu k. gesucht. Ang. u. E 7736 an Gst.

Modernes, besseres
Haus
zu kauf. gesucht für 1—3 Fam. Wohnung braucht nicht freigemacht zu werd. Weters, Iserlohn, Prinzenstr. 9. a311

Bess. Einfamilienhaus zu kauf. gesucht, welch. b. ... frei wird. Süd od. Barmen bevorz. Ang. B 1114 Gst. B., Neuerweg 57.

G. i. sof. o. spät. e. gutes Lebensmittelgeschäft mit 3 od. 4-Z.-Wohn. a. Kasse zu kauf. od. ein leeres Ladenlok. m. 3 o. 4 Z. zu miet. Ang. E 3066 an Fil. Sonnborn.

Kleine Caféstube o. Café zu kaufen gesucht. Angebote u. ... 7629 an Gst.

Gleichstrom-Motoren
zu kaufen gesucht. Meulmann, Burg an d. Wupper.

1 PS. Wechselstr.-Motor 220 V., zu kaufen gesucht. Wetter, Köln-..., ...straße 130. b5369

Drehbank,
stark gebaut und gut erhalten zu kaufen gesucht. In der Kröpfung ... bis ... mm. Drehlänge 1½ bis 2 m. Carl Deimel, Werkzeug- und Maschinenfabrik, Remscheid. 1470

Schnellpresse
für Buchdr. und gut erh.
Schneidemaschine,
... 75 ... Schn.-Br.
... Elberf., Gesundheitstr. 144

Drehbänke,
Bohrmasch., bis 25 mm bohr., Handhebelfräsmaschinen, Schraubstöcke, Amboß, Pressen für Hand u. Kraft zu kaufen gesucht. Hahne & Weckert, Elberfeld, Düppelerstr. 10. Telephon 1466.

Sofort zu kaufen ges.: Gut erhaltener
Bandwebstuhl
z. Herstellg. v. Verbandbinden (Mullbinden). — Ausf. Ang. üb. Erbauer, Alter, Konstruktion und Preis d. Webst. an R. Heh, Remscheid, Bismarckstraße 60. 1680

Einschlagspulmaschine,
6—8 Gänge, zu kauf. ges. Baupel-Hellenbeck, Barm., Allee 231a. 3080a

Seitspindel- u. Revolver-Drehbänke,
Bohr- u. Shaping-Maschinen 1370
sow. alle Werkzeugmasch. kauft Carl Heiemann jr., Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775.

Transmissionen,
40—60 mm, und Lagerscheiben zu kaufen ges. Hahne & Weckert, Elberf., Düppelerstr. 10a. Telephon 1466.

Schreibmaschine
mit Sichtschrift, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Sanatvieler, Barmen, Bredderstraße ... 1469

Schreibmaschine,
erstkl. System, sof. zu k. ges. Angeb. mit Preis u. Fabrikn. an G. Clemens, Köln, Salomonsgasse 5. Maschine wird dort abgeholt.

Pianino
aus Privath. ges. ... Barm., Hochstr. ...

Ladentheke,
bis zu 3 Meter lang, 70 bis 80 Zent. tief, Ladeneinteilung bezw. Schublad., gut erh., zu k. ges. ... Marienstr. 36.

Well. kaufm. Beamt. sucht
Wohnungs-Einrichtung
auf Teilzahlung. Ang. u. B 1084 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40.

Gebr. Zimmer-Einrichtg. zu k. ges. Stoffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Fernsprecher 6319.
Möbel zu kaufen gesucht. Wwe. Wilh. Müller, E., Gesundheitstraße 11.

Schrank
zum Aufbewahren von Zeichnungen zu kaufen gesucht. Angeb. m. genauen Ang. über Größe, Art u. ... u. W 93 ... Barm.-Ritt., ...
...Sofa gel. Stoffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Verstellbarer
Zeichentisch
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe und Beschreibung an Rud. ... Haan, Schwelm. 6640

Gut erhalt., niedriges
Doppelpult
per sofort nach Lüttringhausen zu kaufen gesucht. Carl Maar, Lüttringhausen, Kreuzbergstr. 38.

Schöne Zimmeröfen u. 1 Küchenherd (wen. gebr.) ges. ... Ang. a. ... Vorwerk, E., Rubensstr. 307.

Gebr. Herd ges. Abeck, E., Friedrichstr. 26, II.

Fabrikofen
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an ... Gebr. Sammann, Langerfeld.

Gebr. Kinderwagen ges. Schüttkoff, E., Helmstr. 26.

Zahle für getragene
Kleidungsstücke, gebr. Möbel reelle Preise.
Helene Schrage,
Elberfeld, Wilhelmstr. 30.

Komme u. zahle
hohe Preise f. a. Art getr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Marie verw. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4.

Getr. Kleider
aller Art sowie Möbel f. zu reellen Preisen J. Landet E., Wilhelmstr. 3. Telephon Nr. 4251.

Getrag. Kleidungsstücke
aller Art sow. Schuhe u. Wäsche kauft zu
reellen Preisen
Rudolf Köhmann, Elberf., Wilhelmstr. 35. Telephon 4354.

Schneiderreste,
Serge, Crotsé, Aermelf., Satin, ... ges. ... Elberf., E., ... 38.

Photo-Apparat,
6½×9 cm, mit bester Optik, gut erh., sucht zu kaufen: August Wagener, Elbf., Kasinostr. 5. W716

Gut erhaltene
Holzbobinen
für Kunstseide zu kaufen gesucht. Eduard Meyer senior, Barmen-Wichl., Lothringerstr. 4. 2557a

Ausgekämmte Haare
werden zu den höchsten Preisen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4. 12565

Gebr. Piano zu k. ges. Ang. m. Prs. Hirschkorn, E., Distelbeckerstr. 14b.

Stellenangebote

Für meine 55324
Buchhaltung
per sofort oder 1. 11. 21. arbeitsfreudiger, tüchtiger
junger Herr
gesucht. Herren, die mit dem Mahnwes. vertraut sind und schon selbständ. gearbeitet haben, wollen Ang. richten an
Karl Bach,
Bügeleisenfabr. u. Eisengießerei, Gerath.

Wir suchen einige 3916
Herren
geg. Provision zum Besuch der Industrie in Remscheid, Solingen, Düsseldorf, Hagen etc. für eingeführte, angesehene
graph. Kunstanstalten.
Nur schriftl. Angeb. unt. ... 079 an Ann.-Exped. ... Baumgarten, Barmen.

Vornehme, sichere Existenz!
Wir suchen für unsere Filialabteilung Elberfeld-Barmen solv. Herrn als
Filialleiter
bei einem nachweisbar. Einkommen von monatlich 11 000 M. Besond. Kenntnisse nicht erforderlich. Zur Uebernahme sind M. 30 000 nötig. Es wollen sich nur Herren mit bess. Ruf am 13. u. 14. bei Herrn ... Hotel Kaiserhof in Elberfeld vorstellen. b5524

Großhandlung der sanit.
Wasserleitungs-Branche
sucht für bald einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten 2708a
Herrn.
Angeb. mit Ang. der Gehaltsanspr. u. B 204 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Erzbl., kautionsfähiger
Herr
zur Uebernahme größer. Inkasso im Haupt- oder Nebenamt von Gen.-Agt. sofort ges. Antrag unter ... 7944 an die Gesch.

Band- und Spitzenfabrik
sucht per 1. 1. 22 oder früher eine
1. kaufm. Kraft,
mit engl. und französisch. Sprachkenntnissen, die selben Chef vertreten kann. Ausf. Angeb. m. Lebenslauf, Lichtbild und Geh.-Anspr. unter ... 203 an d. Gschft. B., Neuerweg 57.

Für umfangreiches Barmer Fabrikunternehm. in alsbald ein junger 2793a
Kontorist
im Alter von 18—20 J. gesucht. Maschinenschreib. werden bevorzugt. Angebote unter B 202 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Gesucht wird zum bald. Eintritt in altes Exportgeschäft ein mit guten Zeugnissen versehener
junger Mann,
der gute Kenntnisse der Eisenwarenbranche besitzt u. selbständiges Arbeiten gewohnt ist. Bewerbung unter B 1003 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6446

Tüchtiger
Bandfachmann
von auswärtiger Bandfabrik (auch Gummiband) zum sofortigen Eintritt gesucht, der die Fabrikation überwachen, selbständig mustern und kalkulieren kann. Angeb. unt. E 1... an die Geschft. b5...

Gummiband-, Litzen- u. Kordel-Fabrik sucht zum baldigen Eintritt einen jungen
Reklamegehilfen.
Desgleichen ein jüngere
Kontoristin,
welche perfekt stenographieren und die Schreibmaschine vollkommen beherrscht. — Angeb. unter R 200 an die Gesch. in Barmen, Neuerweg 57. 2699a

Best., erf. Schweizerwegen f. Elberf. ges. Angeb. u. E 7635 an die Geschft.

Zwei jüngere 55367
Graveure
für Alum.-Massenartikel sofort ges. Vergebe auch Heimarbeit. — Rudolf Kayser, Altena i. W.

Tüchtige
Kartonnagen-Arbeiter
sofort gesucht. Elberfeld, Wupperstraße Nr. 35.

Für die selbständige Leitung und organisatorischen Ausbau
unserer Abteilung Flexo wird zum sofortigen Eintritt durchaus erfahrener, an zielbewußt. Arbeiten gewohnter
HERR
gesucht.
Bei zufriedenstellenden Leistungen gutbezahlte Lebensstellung mit Prokura. — Schriftliche Eilangebote mit Bild, Lebenslauf und Referenzen an: 6433
Fingerhut-Werke A.-G., Vohwinkel (Rhld.)

Einkaufs-Vereinigung
sucht zur Leitung eines Büros einen mit dem Artikel Baumwolle durchaus versierten
Herrn
Bewerber, welche in ähnlicher Eigenschaft im Groß- oder Kleinhandel mit bestem Erfolg tätig waren, belieben ausführliche Angebote einzureichen unter E 1233 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
1 ...

Alte, angesehene, sehr gute eingeführte 2812a
lithographische Anstalt
mit Buchdruckerei sucht für den Besuch ihrer Kundschaft einen kaufmännisch gebildeten
Herrn,
der gute Beziehungen weiterzupflegen und auszudehnen versteht. Herren aus der Branche, denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, wollen sich mit Angabe ihrer Ansprüche melden unter ... 17 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger, strebsamer
Angestellter
von einem Export- und Fabrikgeschäft der Möbel- u. Bau-Beschlagbranche gesucht. Solche mit Fach- und spanischen Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Die Stelle bietet bei zufriedenstellenden Leistungen gutes Fortkommen. Angebote unter E 1611 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6...

Stenotypist (in)
für Briefwechsel und leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Anfängerin ausgeschlossen.
Rob. Finn, Engels & Co.,
Barmen-Rittershausen.
2870a

Wir suchen sofort oder zum 1. Nov. einen tüchtigen 12566
II. Buchhalter,
der mit der doppelten amerik. Buchführung durchaus vertraut und im Mahnwesen bewandert ist. Gefl. schriftliche Angeb. mit genauem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an
Hirsch & Wistinetzki, Elberfeld.

Stenotypist (in)
durchaus gew., mit guter Kenntnis der franz. Sprache, möglichst sofort gesucht. Damen mit höherer Schulbildung bevorzugt. — Angebote unter B 192 an die Gesch. dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 11230

Wir suchen zur selbständigen Leitung unserer Abteilung 6066
Herren- und Knaben-Konfektion
eine
erste Kraft als Konfektionär
bei hohem Einkommen. Reflektanten müssen in der Branche durchaus erfahren sein, Energie, Umsicht und Organisationstalent besitzen, die Fabrikation mittlerer und besser. Herren- und Knaben-Kleidung beherrschen. Wochenaufstellung. Ausführl. Ang. mit Lichtbild erbitten
Hirsch & Wistinetzki,
Elberfeld, Hofaue 70.

Seidenfärber-Gesellen
sucht Rudolf Simmer, U.-Barmen.

Aenderungsschneider
als Heimarbeiter sofort gesucht. 1351
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Ein tüchtiger, erfahrener
Obermeister
für einfädige Gebetmaschinen, guter Rechner, v. Barmer Seidenfabrik sofort gesucht. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung unt. B 194 an Gsch. B., Neuerweg 57.

Seidenweberei auf dem Lande sucht tüchtigen
Stuhlmeister
zum baldigen Eintritt. — Bewerbungen mit Gehaltsanspr. unter B 197 an die ... Barmen, Neuerweg 57.

1spul. Wäscheband
auszugeben. 2754a
Baupel & Hellenbeck, Barmen, Allee 231a.

Tüchtig. Handweber
für breite Stühle gesucht.
Wilh. Holthaus & Co.,
Elberfeld, Aug.str. 16 a.

Gelbst. Damenfriseure
oder Gehilfin bei hohem Salär sof. gesucht. ... Barmen, Werth 19.

Zweiter
Zuschneider!
Zum baldigen Eintritt tüchtiger zweit. Zuschneider gesucht. Hauptbedingung gut im Anprobieren und freundliche Umgangsformen. — Rudolf Bucher, Elberf., Grafstraße 5.

Hosenschneider!
Heimarbeiter auf gute Maßkonfektion gesucht. Rudolf Bucher, Elberf., Grafstraße 5.

Schneider!
Großstückarbeiter für Maß- und Konfektion (Heimarbeiter) für dauernde Beschäftigung gesucht. Rudolf Bucher, Elberfeld, Grafstraße 5.

Tücht.
Schneider, Hand- und Maschinen-Näherinnen
gesucht.
Ernst Braun, Elberfeld, Schloßstraße 25.

Tüchtiger Schneider,
perfekt im Anprobieren, gewandt im Verkehr mit feiner Kundschaft, für feinere Maßgeschäft gg. hohen Lohn u. Gewinnbeteilig. gesucht. Angeb. u. E 7636 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tücht. Rockarbeiter
auf Maßarbeit sucht Henning, Elberfeld, Obergrünewalderstr. 12.

Junger Schneidergeselle ges. für Konfekt. d. auch mit bügelt. Elberfeld, Wupperstraße 1a.

Schneider, d. u. Feierab. 2 St. mith. w., gesucht. Ang. u. E 7728 Geschft.

Damenschneider
gesucht, welcher laufend i. Anprobe fertige Jackenkleider und Mäntel) machen kann, das. tüchtiger Schneidergehilfe u. Hand- u. Maschinen-Näh. ges. Glatz & Püttmann, Elberf., Höchsten 56.

Schreinergesellen
gesucht.
Gebr. ..., Elberfeld, Mühlenbahnerstraße, am Weidenplatz.

Ein durchaus erfahrener
Maschinen-Arbeiter
und mehrere tüchtige
Bauschreiner
sofort gesucht.
Wilh. Becker & Co.,
Holzbaubau, U.-Barm., Rittershauser Nr. 106.

Erfahrener Schreiner ges. Dortzel & Neufel, Vohwinkel. 6283

Tüchtige 6380
Schreiner-Gehilfen
und ein tüchtiger
Polsterer
für Lebensmittel für dauernde Beschäftigung ges. August Wenner, Barmen, Neuerweg 15.

Tüchtiger 6335
Schreinergeselle,
welcher auf Maschinen arbeiten kann, sofort ges. — C. G. Hoffmann Söhne, Elberf., Gesundheitstr. 17.

Wir suchen einen
Treppenbauer
sowie einen
jugdl. Hilfsarbeiter
Wwe. Becker & Co.,
Holzbaubau,
U.-Barmen, Rittershauser Nr. 106.

Ausfachen-Gehilfe sucht ... Weberei ..., Wichelhaus d. Hoffmann.

Maurerpolier mit Leuten
gesucht. Gut. Akkordarbeit. ... Baugeschäft, Lüttringhausen.

Maurer und Handlanger
für Mietwohnungsbau ges. Baugeschäft ..., Remscheid.

Schlosser-Gehilfe für dauernde Arbeit sucht Gordes, ..., ...bergerstraße 32.

Metalle, Röhren, Bleche, sanitäre Wasserleitungsartikel.
Bedeutende Großhandlung sucht für sofort oder später
jungen Mann
für Expedition oder Rechnungswesen. Herren, welche mit obiger Branche vertraut sind, wollen handschriftliche Angebote unter E 1234 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsenden. 6329

Rohsatin, bis 80 cm sowie Taffet und Hutband
in allen Breiten auszugeben. 12555
Peter Wilh. Krommes, Elberfeld.

Großstückschneider
für Maß auf Werkstatt u. als Heimarbeiter sofort gesucht. 1352
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Schneider
für Großstück auf Maßkonfektion, sowie mehrere Schneider auf Werkstelle gesucht.
Heinr. Theis, Elb., Bleichstr. 24.

Maschinen- u. Bauschreiner
sofort gesucht.
Bauunternehmung Franz Bischof
Solingen-Nord.

Selbständiger Einrichter für Schraubenautomaten
für dauernd gesucht. Bei guter Leistung hohe gute Bezahlung und später leitende Stellung.
Feinschraubenfabrik Lenzner & Co., Elberfeld,
Borlinostraße Nr. 70 a. u. b.

Wir suchen für unsere Abteil. Werkzeugfabrik, Bodenschäufchen (Nollendahl) zur Anfertigung von Matrizen zu durchaus befähigten
Schlosser.
Gute Referenzen mit mehrjähr. Praxis Bedingung.
W. Kücke & Co., Elberfeld.

Tüchtige
Schleifer
für Aluminium
suchen
Metallwarenfbr. Jacobs & Nolting, Gelsenkirchen

Mehrere Gießer
sofort gesucht, event. werden tüchtige Leute als solche angelernt.
Beyermann & Co., Besteckfabrik, Mettmann, Rhld.

Tüchtiger, an selbständ. Arbeiten gewöhnter
Anreißer sowie Hobler und Horizontalbohrer
sofort gesucht.
Th. Kieserling & Albrecht, Solingen.

Für meine Kolonialwaren-Großhandlg. suche einen
Fuhrmann.
Derselbe muß über Zuverlässigkeit u. gute Pferdepflege langjährige Zeugnisse vorlegen können.
Angebote an
Josef Hüttermann, Hamborn,
Sterkraderstr. 19. Tel. 477. 55870

Tücht. Fabrik-Klempner u. Inſtallateur ſof. geſ. Kranenberg & Schmitz, Elbf., Südſtr. 18—20. •

Tüchtige 1383
Kernmacher
geſucht.
Eiſen- u. Metallgußwerk, Radevormwald.

Erfahren. älterer und ſelbſtändig arbeitender
Schloſſergeſelle
nicht unter 30 Jahr., für beſſ. Gitterarbeit f. dauernd geſucht. Ang. mit ausführlich. Angaben der bisherig. Tätigkeit unter P 1215 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bls. 13241

Mehrere jüngere
Werkzeug- u. Maſchinen-Schloſſer
zum ſofortigen Eintritt geſucht. Es wollen ſich nur erſtklaſſige Kräfte melden, die an genaueſtes und ſauberſtes Arbeiten gewöhnt ſind. 2681a
Gebr. Brill, G. m. b. H.
Barmen, Allee Nr. 175.

Ein tüchtiger 2686a
Metalldrücker
geſucht.
Schmaltz & Schulz, Barmen.

Tücht. Metalldrücker
(Aluminium) ſofort geſ. Bewerbungsſchreiben [illegible] u. E 7748 an die Geſchſt. •

Tücht. Armaturendreher
ſofort geſucht. — Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen hohe Bezahlung. — Schriftl. Ang. u. K 1230 an die Geſchſt. 13244

Gewandter jüngerer 15180
Durchſchnittsarbeiter,
welch. auch etwas prägen kann, ſofort geſ. Knopffabrik, Elbf., [illegible]ſtraße 11a, Toreingang.

Metallſchleifer
ſofort geſucht. 15116
[illegible], Elberfeld, Wieſenſtraße Nr. 87.

Schmiede und Schloſſer
auf [illegible] ſofort geſucht. [illegible]
[illegible], Elberfeld-[illegible].

Ordentl. Klingenſchmied geſucht. G. Wilke, Elberf., Wichernſtraße 28. •

Jungen Konditorgehilfen ſucht Konditorei Hebe, Elberfeld, Hofaue 78. •

Selbſt. Konditorgehilfe geſucht. Meyer, Elberfeld, Kleybahn 10. •

Jüng. Arbeiter
auf Tafelſcheren geſ., die ſchon in der Metallinduſtrie beſch. geweſen ſind, ferner einige jüngere Arbeiter v. 14—16 J. für leichte Arbeit. †
[illegible]
Kronenwald & Schmitt, Barmen, Rippekſtraße 10.

Älterer ält. Mann zur Beſorgung der Zentralheizung u. leicht. Handarb. für gr. Haus geſ. Ang. u. B 1127 B., Neuerw. 57. †

Hilfsarbeiter geſucht. Kubler, Elberf., Geſundheitſtraße 90a. •

Ordentl. Junge für leichte Arbeit geſucht. Elberf., Wieſenſtr. 60a. •

Kräftiger, ordentlicher
Junge
als Laufjunge ſofort geſ. Guſtav [illegible], Barmen-Wichlinghauſen, Freiheitſtraße 83. 2689a

Tücht. ordtl. †
Laufburſche
per ſofort geſ. Barmen, Heubruch Nr. 25.

Laufburſche
von 14—15 Jahren geſ. Karl Heinz. Elbf., Hochſtr. 97. 1390

Ehrlicher, ſchulentlaſſener
Laufburſche
für ſof. geſ. Meld. Mittwoch 5—6 Uhr bei Henn & Kuhrmann, Elberfeld, Geſundheitſtraße 118. •

Einige kräftige
Laufburſchen
ſofort geſucht. 2664a
Albrecht Bäumer, Barmen, Gemarker Ufer.

Ordl. Laufjunge
oder Mädchen v. 14 Jahren ſofort geſ. Elberfeld, Döppersberg, Buchhandl. Schwebebahn. 2662a

Laufjunge
ſofort geſ. Blumenthal, Elb. Turmhof 8. 1328

Laufjunge
geſucht. J. Hedeler Ww., Elberfeld, Wall 35. •

Kräft., 14jähr. Laufjunge ſofort geſ. M. Langbein, Elberf., Mühlenſtr. 5a. •

Klempner- u. Inſtallat.-Geſchäft ſucht Lehrling. W. Dörr, B., Carlſt. 18. †

Cronenberger Fabrikgeſchäft ſucht per ſofort einen
Kontorlehrling
mögl. mit Reifezeugnis für Oberſekunda.
Schriftliche Angebote u. B 1595 Geſchäftsſt. [127

Suche für m. Lederhdl. einen tücht. Jungen als
Lehrling.
Selbſtgeſchr. Angeb. unt. B 1081 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Sohn ordtl. Eltern als
kaufmänn. Lehrling
für ein Fabrikgeſch. geſ. Ang. u. E 7758 an Gſt. •

Für das Büro eines größeren Fabrik- u. Handelsgeſchäftes der Maſchinenbranche wird für bald intelligenter 3216
Lehrling,
mögl. mit höherer Schulbildung, geſucht. Selbſtgeſchr. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. u. Ang. der Familienverh. u. 15057 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Sohn achtbarer Eltern mit prima Schulzeugniſſen kann bei einem feinen Werk d. Metallinduſtrie als 15194
kaufmänniſcher Lehrling
ſofort eintreten. Solche, die ſchon ſtenographieren und die Schreibmaſchine bed. können, erhalten den Vorzug. Selbſtgeſchr. Angebote bef. unt. E 1230 die Geſchäftsſtelle dſ. Bl.

Lehrling
für Lager geſucht f. techniſches Engrosgeſchäft. — Ang. u. E 7786 an Gſt. •

Fabrikgeſchäft d. Papierfaches ſucht für das kaufmänniſche Büro 15197
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbſtgeſchr. Angeb. unt. E 1232 an die Geſchſt.

Weibliche

Fräulein,
welches perfekt ſtenogr. u. die Schreibm. bedienen kann, zum ſof. Eintritt für ein Bankgeſchäft geſucht. Ang. m. Zeugn. u. Geh.-Anſpr. unter B 172 an die Gſt. B., Neuerweg 57. [illegible]

Junges Fräulein
für alle vorkomm. Büroarbeiten u. evtl. zur Bedienung der [illegible] von einer Großhandlung geſucht. Ang. u. E [illegible] an die Geſch. d. Bl. •

Kontoriſtin,
[illegible] ſof. od. bald geſ. Ang. E 7727 Geſch. •

Kontoriſtin,
bewandert in allen Kontorarbeiten, zum ſofortig. Eintritt von Bank- und [illegible] geſucht. — Ang. mit Zeugnisabſchr. u. B 1113 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Jüng. Kontoriſtin
für leichtere Kontorarbeiten ſofort geſucht. Perf. Stenographie u. Maſchinenſchreib. erw. Angeb. unter B 1137 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein,
mit guter Handſchrift u. in Buchführung bewandert, zur Unterſtützung des Chefs geſucht. Ang. u. E 1231 an Geſch. 15120

Ein größeres Fabrikgeſchäft ſucht für leichtere Kontorarbeiten und Maſchinenſchreiben ein kleines perfektes 2670a
Fräulein.
Angeb. unter B 158 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Kontoriſtin,
perfekt in Stenographie u. Maſchinenſchrb. (Continental) auch für alle ſonſtigen kaufm. Arbeiten, für techniſches Büro geſ. Angeb. unter B 190 an die Geſchſt. dſ. Bl. Bm., Neuerweg 57. 2672a

Junges Fräulein,
welches flott ſtenogr. u. die Schreibm. perfekt bedient, von Fabrikgeſchäft geſucht. Ang. u. E 1227 an die Geſchäftsſt. e118

Fräulein,
welches die Schreibmaſch. bedienen kann, für leicht. Kontorarbeiten von ein. Baugeſchäft geſucht. Angebote unter K 601 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 37. †

Für Büro eines dieſig. Webwar.-Engr.-Geſchäfts wird ein
junges Fräulein,
das Handelsſchulbild. beſitzt (evtl. demn. ſchulentlaſſen) geſucht. Angeb. u. E 7706 an die Geſchſt. •

Verkäuferin
für Feinkoſtgeſchäft geſ. • Ang. u. E 7656 an Geſch.

Durchaus tüchtige
Verkäuferin
ſofort geſucht gegen hoh. Lohn.
Fleiſchwarenfabrik J. Schmandt, Elberfeld. †

Tüchtige 2668a
Verkäuferin
mit guten Zeugniſſen für ein Landesprodukten-Geſchäft ſofort geſ. Näheres in der Geſchſt. [182

Tüchtige Handnäherin ſofort geſucht. Elberfeld, Friedrichſchulſtr. 21. I. •

Zum 1. Januar 1922 suchen wir wegen Verheiratung unserer bisherigen Damen je eine
tüchtige erste Kraft
für die Abteilungen
Damen-Konfektion und Kleider-Stoffe.
Es wollen sich nur solche melden, die jahrelange erfolgreiche Tätigkeit in ersten Häusern nachweisen können, durchaus branchekundig und mit dem **Einkauf** vollkommen vertraut sind.
Gefl. ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten 128
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Fräulein,
ſchnell ſtenographierend, für Schreibmaſchine und für die Regiſtratur von großem Werk ſofort geſucht. Angebote unter E 11869 an Annoncen-Exped. Ed. Olden, Solingen. e261

Junges Fräulein
von 18—20 Jahren für Kontorarbeiten von Barmer Bandfabrik geſucht. Beherrſchung der Kurz- und Maſchinenſchrift bevorzugt. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 1755 an die Ann.-Exped. W. Runge, Barmen, Berlinerſtr. 26. †

Kontoriſtin,
welche ſelbſtändig korreſpondieren kann und perfekt im Stenographieren u. Maſchinenſchreiben iſt, ſof. geſ. Ang. mit Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unt. B 1170 a. Geſchſt. B., Neuerweg 57. •

Tüchtige
Maſchinenſchreiberin
zum möglichſt ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. unter E 1226 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl. 15185

Kontoriſtin
für leichtere Büroarbeiten, vollkommen vertraut im Lohnweſen etc. z. ſof. geſ. Damen, nicht unt. 20 Jahr., welche perfekt ſtenographieren und Maſchinenſchreiben, woll. ſich unt. Beifüg. v. Zeugn.-Abſchr. u. Angabe d. Gehaltsanſpr. meld. unter E 7801 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Barmer Maſchinenfabrik
ſucht zum 1. Januar 1922 perfekte ältere
I. Stenotypiſtin,
die auch alle Arbeiten der Buchführung beherrſchen muß, für leitende Stellung. Bewerberinnen mit nur erſtklaſſigen Referenzen wollen ſich melden. Schriftliche Angebote unter B 199 an die Geſchäftsſtelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57. 2690a

Tüchtige Verkäuferin,
die ſchon längere Zeit in der Branche tätig iſt, geſucht. 1420
Melchers Konditorei und Café,
Inh. Max Lückenhaus, Remſcheid, Markt 7.

Das ETAGEN-GESCHÄFT 1605
„HANSA“
sucht zur Aushilfe bis Weihnachten für die Nachmittagsstunden
tüchtige Verkaufskräfte.

Tüchtige Maſchinennäherinnen
für Hoſen und Großſtück per ſofort geſucht. •
Elberfeld, Aue 40.

Tüchtige •
Maſchinen-Näherinnen
geſucht.
Levy, Schulte & Co., Elberfeld, Südſtr. 35.

Geb. Fräulein
zur Hilfe in ärztlicher Sprechſtunde geſ. Angeb. u. E 1228 an die Geſchſt. •

Maſch.- u. Handnäherin geſ. Wittmann & [illegible], Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Bleichſtr. 24. •

Näherinnen für Arbeitshoſen u. blaue Jacken ſucht Groeff, Elberfeld, Island. •

Einige erſte 1387
Maſchinen- und Handnäherinnen
auf Großſtück ſofort geſ. Loewy, Elbf., Kipdorf 90.

Tüchtige Pelznäherin
ſofort geſucht. •
Frieda Bergmann, Elbf., Steinbeckerſtr. 33.

Flickfrau
zum Arbeiten im Hauſe od. auch auß. dem Hauſe geſucht. Ang. unt. E 7667 an die Geſch. dſ. Bl. •

Tücht. Meiſterin
mit guter Handſchrift für die Zuſchneideſtube geſucht. Angeb. unter B 1123 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige
[illegible] außer dem Hauſe geſucht.
Ernſt Hallmann, Elberfeld, Wieſenſtr. 73. •

Bandrollerinnen
geſucht. Nur ganz geübte wollen ſich melden. •
A. Stern jr., Elberfeld, Krappſtr. 9.

Zehn
Fräſerinnen
ſofort geſucht. •
Richard Luſebrink, Aluminium-Geſchirrfabrik, Hohrath b. Elberfeld.

Einige geübte 2692a
Preſſerinnen
für [illegible] ſowie
jüngere Mädchen
für leichte Arbeit geſucht. Hörner & Dittermann, G. m. b. H., Barmen, Seifenſtraße.

Tüchtige, jüngere •
Einlegerin
für Steindruck ſofort geſ. Elberfeld, Parade- und Wülfingſtr.-Ecke.

Für Metzgerei
tücht. Mädchen geſucht. mögl. aus der Branche. Ang. u. K 386 an die Fil. C., Marienſtr. 1. •

14—16 jähr. 15093
Mädchen
für leichte Arbeit geſucht. Wegel, C., Treppenſtr. 8.

Ehrl. ſauberes jüngeres Mädchen f. Maßſchneid. ſofort geſucht. G. Köwer, Elberfeld, Kleeblatt 57. •

Ordentl. Laufmädchen
für ganze od. halbe Tage geſucht. Jäger, Elberfeld, Königſtraße 43. 15061

Volontärin od. ält. Lehrmädchen f. Damenſchneid. geſ. Elbf., Seilerſtr. 11. •

Lehrmädchen
für ſofort geſucht.
Schäfer, Schuhwaren, Elberf., Herzogſtr. 30. •

Lehrmädchen
für Feinkoſtgeſchäft geſ. • Ang. u. E 7655 an Geſch.

Wir suchen eine hervorragend befähigte
erste Direktrice
für Neuanfertigung und Aenderungen, ferner finden einige erste
Verkäuferinnen
für unsere umfangreiche Abteilung Damen-Konfektion Anstellung. 145
Michel & Comp. Nfg., Elberfeld.

Tcht. Lampenſchirmnäherinnen
in u. außer dem Hauſe ſofort geſucht. Hoher Lohn. Es wollen ſich nur 1. Kräfte melden. †
Näh. Fr. Aug. Störte, B.-Loh, Rudolfſtr. 159.

Perfekte
Anſchlägerinnen und Mädchen
für leichte, ſaubere Arbeit von Schnürriemenfabrik geſucht. 15124
Heinrich Halbe Nachf., Elberfeld,
Hofaue 85.

Fräſerinnen u. Schleifer
ſofort geſucht. †
Richard Luſebrink, Aluminium-Beſteckfabrik, Hohrath b. Barmen.

Für unsere [illegible]fabrik
junge Mädchen
gesucht. Meld. vormitt. mit Papieren.
Chemische Fabrik Wihl,
Elberfeld. Eingang nur Lucasstraße. •

14—16 jähr. Mädchen
für leichte Handarbeit per ſofort geſucht. —
Guſtav Höfer jr. & Co., Barmen-Wichlinghauſen,
Kronſtraße 29/31 Kronſtraße 29/31.

Lehrmädchen
ſofort geſucht. R. Knecht, Damenfriſeur, Barmen, Wertherſtraße 19. †

Putz!
Lehrmädchen
ordtl. Eltern per ſofort geſucht. †
[illegible]
Barm., Heckinghauſer- u. Werleſtraßen-Ecke.

Junges Mädchen
geſucht zum Anlernen f. beſſ. Herrenkonfektion. •
O. [illegible]
Elberfeld, Bachſtr. 30.

Kindergärtnerin
2. Kl. oder erf. Kinderfräulein zu mein. 2½jähr. Töchterchen geſ. 15193
Frau Carl [illegible], Elb., Kaiſer-Wilhelm-Allee 13.

Kindergärtnerin
od. gebildetes Fräulein,
d. auch etwas näh. kann, tagsüb. zu 1½j. Kinde geſ. Meld. Donnerst. ½11 bis 12 Uhr. Rechtsanw. [illegible], Elb., Grünſtr. 13. •

Tücht. erfahr.
Zweitwärterin
geſucht, w. auch d. Pflege f. älter. Kinder ſelbſt. mit übern. Ang., mögl. mit Zeugn. u. Lohnanſpr. u. B 1129 an die Gſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Suche für meine beiden Kinder im Alter von 1½ Jahr u. 3 Mon. zuverl.
Kindermädchen
oder einfaches Fräulein. Lohn nach Uebereinkunft. Vorzuſtellen zwiſchen 6 u. 8 Uhr abends bei 2688a
Frau Hans Cahn, Barmen, Schefferſtraße 4.

Suche beſſeres Fräulein
mit Töchterſchulbildung f. meine beiden Töchter im Alter von 8 u. 11 Jahr. für des Nachmittags von 2—9 Uhr. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. E 7634 an die Geſchäftsſtelle. •

Jg. Mädchen zu 1jährig. Kinde für ½ Tage geſ. •
C., Schleswigerſtr. 66, II. r.

Zum 1. oder 15. Nov. ſuche ich ein einfaches, in Küche u. Hausarbeit erf.
Fräulein
zur Stütze. Mädchen vorhanden. [319
Frau Rudolf Rentrop, Milspe, Kölnerſtraße 84.

Ww. f. ev. Mädchen als
Haushälterin.
Ang. u. E 7654 an Gſt. •

Acht. Fräulein od. alleinſt. Frau mit gut. Empfehl. für l. Hausarb. ohne Wäſche, in einf. kl. Hsh. (ält. Mann) von 12—6 Uhr u. evtl. ganze Tage, geſ. Angeb. u. E 7620 an die Geſchäftsſtelle. •

Wir ſuchen für ſofort eine tüchtige b5371
Haushälterin,
ält. Mädchen od. j. Witwe, für landwirtſchaftl. Haushalt von 4 Perſonen und 1 Kind. Ged. Vormſtein, Gummeroth bei Gummersbach.

Für meinen Haushalt von 4 Perſ. ſuche ich, da ich ſelbſt viel abweſend bin, perfekte e446
Stütze
oder Haushälterin. Dauernde, wirklich angenehme Stelle. Putz- und Waſchfrau vorhanden.
Frau Adolf Steube, Schwelm, Schützenſtr. 8.

Stütze.
Zur Führung etwas kl. Haushalts ordl. Mädchen od. unabh. Frau ſofort geſ. (Familienanſchluß.) Ang. u. B 201 Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2700a

Suche ein gewiſſenhaftes, kinderlieb. (2 Kind.) evgl.
Fräulein,
das in häuslichen Arbeit. und im Kochen bewand. iſt. Mädchen vorhanden.
Frau Karl Krumm, Remſcheid, Brüderſtr. 52.

Suche zum baldigen Eintritt für m. kl. herrſch. Haush. eine erf. evgl.
Köchin
od. ein Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Unbedingte Zuverläſſigk. u. gute Empf. erforderlich. Ang. u. K 1211 an die Geſchäftsſtelle. 15163

Köchin
geſucht. Bongartz, Hauptbahnhof Elberfeld. •

Erfahrenes
Küchenmädchen
mit guten Zeugniſſen in herrſch. Haushalt geſucht. Angenehme, ſelbſt. Stelle. Hoher Lohn. Angeb. u. E 7749 an die Geſchſt. •

Tüchtig. Küchenmädchen,
das ſelbſtänd. kochen k.,
ſauberes Zweitmädchen
für kleinen Haushalt bei gutem Lohn ſofort geſ.
Frau Dr. Oſterlag, Barmen, Kampſtr. 64. †

Suche für meinen herrſchaftlichen Haushalt
Zweitmädchen,
welch. zu bügeln u. nähen verſteht, und ein 15190
jüngeres Zweitmädchen.
Frau Dr. Rich. Growein, Elberf., Moltkeſtr. 34.

Einfaches Fräulein
das die bürgerliche Küche verſteht und etwas ſchneidern kann und
tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit bei gutem Lohn und guter Verpflegung ſofort geſucht. 2714a
Frau Herm. Weiß, Barmen, Heubruch 7.

Beſſeres, perfektes
Küchenmädchen
bei hohem Lohn möglichſt ſofort geſucht. —
Zweitmädchen ſow. Waſchfrau vorhand. Näheres
Elberfeld, Mäuerchen Nr. 28.

Für beſſ. Etagenhaushalt ein in der einf. u. beſſ. Küche ſowie in allen Hausarbeiten
ſelbſt. Mädchen od. unabh. Frau
mit guten Zeugniſſen zum 1. November geſ. Näheres in der Geſchäftsſtelle. [345

Per 1. November ein
Zweitmädchen
für kl. herrſch. Haushalt (2 Perſ.), das etwas nähen kann, gegen hohen Lohn geſ. M. Heilbronn, Barmen, Luiſenſtraße 30. Tel. 2138 — Zu ſprechen ab 7 Uhr abends. †

Tüchtiges, zuverläſſiges
Zweitmädchen
von auswärts mit guten Empfehlungen geg. hohen Lohn geſucht. •
Frau Apotheker Wolters, Elberf., Berlinerſtr. 57.

Für Düſſeldorf.
Einf. Fräulein oder †
Alleinmädchen,
ſelbſt. in Küche u. Haus, für kl. modernen Etag.-Haush., 2 Perſ., ſof. geſ. Meld. Ulrich, Barmen, Altermarkt 8, III, gegenüber Gebr. Alsberg.

Suche für meinen beſſer. Haushalt (3 erw. Perſ.) eine ältere, unabhängige
ehrl. Perſon
zur Stütze. Mädch. vorh. Frau Lebrecht Tönner jr. Cronenberg, 127
Berghauſerſtraße 3.

Ordentl. fleiß. Mädchen
für kleineren, beſſ. Etag.-Haushalt geſ. Guter L. u. gute Behandlung. •
[illegible]
Elberfeld, Bleichſtraße 12.

Kleiner, junger Haushalt ſucht für ſofort beſſeres, zuverl. 2658a
Mädchen.
Frau Helmuth Eckert, Barmen, Emilienſtr. 50a.

Suche für m. Geſchäftshaushalt braves, ordentl.
Mädchen.
Frau W. Plathmann, C., Berlinerſtraße 112. •

Zum bald. Eintr. tüchtiges, ordentliches •
beſſ. Mädchen
oder einfache Stütze
geſ. 4 erw. Perſ. Einf.-Haus. Hilfe b. Wäſche. Gelegh. z. Erlern. d. Kochens. C., Waldſchlößchen 32. Teleph. 2644.

Für ſofort od. bald ein evgl. Mädchen
in kl. herrſchaftl. Haush. am Toelleturm geſ. Zu meld. b. Frl. Wiehoff, B., Obere [illegible]ſtr. 41. †

Ein in allen Hausarbeit. erfahr. Mädchen
für kl. Haushalt geſucht. Lohn 150 Mk. ohne Abzug. Fr. Zahnarzt Brinkmann, Barm., Allee 246, I. •

Sauberes Mädchen
oder junge Frau für im Haushalt geſucht. Elbf., Aſſenſtraße 63, part. •

Für m. ruh., kindl. Etg.-Haush. ſuche ich z. 15. 10. ein beſſ., ſaub., in Küche u. Hausarb. erf. zuverl. Mädchen. Guter Lohn u. gute Behandl. Jed. Sonntag Ausgang. Frau Dr. Oswald, E., Kaiſerſt. 63a

Fleißiges Mädchen
für klein., beſſ. Haushalt bei hoh. Lohn und guter Verpfleg. zum 15. Oktob. geſ. Alle Bequeml., wie Zentralh., elektr. Licht u. Warmwaſſerleit. vorhanden. Frau Aldinghaus, U.-Barmen, Allee 1a. †

Junges Mädchen,
welches zu Hauſe ſchlafen kann, zur Stütze d. Hausfrau für kl. Haushalt geſucht. Putzfrau iſt vorhanden. Wibl, Elberfeld, Breiteſtraße Nr. 33. •

Ordl. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zu mögl. bald. Eintritt geſ. Etw. Kenntnis im Kochen erwünſcht. e332
Frau Guſt. Berger, Solingen, Weſtſtraße 1.

Gebildetes junges 15196
Mädchen
geſucht aus dem weſtlich. Stadtteil als Hilfe für Hausarbeit u. Kind bis 6 Uhr nachmitt. Dienſtmädchen vorhanden. — Frau Dr. Herzberg, Elb., Kaiſer-Wilhelm-Allee 6. am Zoo.

Nicht zu junges †
zuverl. Mädchen
für Geſchäftshaushalt per bald geſ. Barm., Bahnhofſtr. 2, 3 Tr., 3—5 U. †

Weg. Erkr. des jetz. ordtl.
tüchtiges Mädchen
geſ. Jeden Sonnt. Ausg. Frau Süßermann, B., Gewerbeſchulſtraße 54. †

Beſſeres
Mädchen
für Haus- und Küchenarb. z. 1. Nov. geſ. Frau Dr. Geller, Elberfeld, Lembergſtraße 2. •

Ordentl. Dienſtmädchen geſucht. Jeden Sonntag Ausgang. Lehmann, Elberfeld, Kipdorf 104. •

Weg. Erkr. des jetz
ſuche ich ein erfahr.
Mädchen f. m. kl. Haus
Frau Guſt. Wülfing,
berfeld, Heidtſtr. 11.

Tüchtiges, ſauberes
Mädchen
zum 15. oder ſpäter
Hoher Lohn. Paul
Metzgerei, Elb.,
ſtraße Nr. 21.

Fr. brav. Dienſtm
16—17 Jahre, ge
Fritz Hülsmann,
Königſtraße 80.

Suche fleißig. Mäd
von 16—17 J., das
Hauſe ſchläft. Gropp,
berfeld, Carnapſtr.

Jg. Morgenmädchen
geſ. Elbf., Holzerſtr.

Tücht., ſaub. Mäd
für halbe Tage ge
Elberfeld, Kipdorf

Jg. Mädchen für
Tage geſ. Fr. R
E., Markgrafenſtr.

Beſſ., zuverl., gut
Mädchen
für halbe Tage
Frau Arthur Bode,
Brauſenwertherſtraße
Eingang a. d.

Mädchen
für ganze Tage ge
Knauf, Barmen,
Gertraudenſtr. 51

Saub. Morgenmäd
in kinderl. Haush.
Lohn geſucht. R.
Dörpfeldſtr. 15, II.

Ordtl. Mädchen
für einige Stunden
mittags geſ.
Ravensbergerſtr.

Gut empfohl. Kur
für einige Vormitta
der Woche geſucht.
Frau Willi Sude,
Königſtraße 116.

Gut empfohl.
geſ. E., Königſtr.

Ordentl. zuverl.
z. Waſch. u. Put
geſ. Elb., Neſſenſtr

Saubere Putzf
zur tägl. Reinigun
ſerer Kontorräume
ſofort geſucht.
Gebrüder He
Elberfeld, König

Unterrich

Engl. Unterr
2 junge Herren
bald engliſchen Un
(nur privat). Ang.
an die Geſchäftsſt.

Wer ert. Einzel
in Am. Korreſp.
ſchreib. u. Rechn.
mit Preis u.
Barm., Neuerweg

Wahlfreie
Tages-Kur
für ältere Dam
Herren in
Fächern
Kaufm. Privat
A. Förſt
Elberfeld, Brücken
Anmeldungen
13. Oktober er

Wer gibt Unterr
Patronen-Zeich
Ang. u. B 1125
Barm., Neuerweg

Vornehme
Privat-Tanz
l. Pflege d. mod
ſucht n. Damen
Akad., Fabrik.
Beamten. — Gar
Dame a. 1. Kreiſ
lenburgs. Ang. u.
Gſt. B., Neuerweg

Gänſefede
aus erſter Ha
Barchent
Daunen-Kö
langjährig erp
federdichte Qu
Bettfedern-Fa
Auguſt T
Elberfeld,
Luiſenſtraße 2

Makulat
diß. abzug. C., Kaiſer

Kaufm. Privatſchule Witte
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalder
Geſamtausbildung für den kaufm. Be
und in einzelnen Handelsfächern
Fachlehrer mit Handels-Hochſchul-Di
Beginn neuer Lehrgänge am Ta und abe
13236

Konſervatorium Potthof-Zimmerman
Elberfeld, Königſtr. 27. **Barmen,** Uferſtr.
Aufnahmen täglich.
Proſp. frei. Schulgeld v. Tage d. Aufnah